General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

123

Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Wilhelmstr. 50 — Fernsprecher Nrn. 7000–7007.

Barmen — Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Bismarck 57 — Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4901

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Rundschau)

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (25 mm breit) 15 Pfennig, Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig, — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenannahme bis 9 Uhr. Bei Postscheckkonto Amt Köln 3262 zu überweisen. Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort in Elberfeld. — Berlin NW 7 — Postscheckkonto und Girokonto: Bank für Handel und Industrie, Filiale Barmen Nr. 2000, Berliner Handels-Gesellschaft Nr. 2000 und 974

Gerichtsstand Barmen. — Bezugspreis halbmonatlich 2 Reichsmark. — Alle Rechte aus Veröffentlichungen dieser Zeitung bleiben vorbehalten. Nachdruck oder Abdruck dieser Anzeigen durch Dritte ist verboten. Für Schäden, die durch Fehler, Störungen oder Ausfall dieser Zeitung entstehen, kann keine Haftung übernommen werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 81 — 41. Jahrgang. Mittwoch den 6. April 1927 Einzelpreis 15 Pfg.

Tschang Tsolin
läßt die Sowjet-Botschaft in Peking besetzen

Die Beamten in Haft.

WTB Peking, 6. April. (Funkspruch. — Reuter.) Etwa 100 Soldaten Tschang Tsolins, die gemäß einer vom diplomatischen Korps unterzeichneten Ermächtigung handelten, drangen heute morgen, begleitet von bewaffneter Polizei, in die Botschaft der Sowjetrepublik ein. Ein Schuß fiel. Darauf [illegible] drangen sie in einem Automobil fortgebracht. Bis jetzt wurden etwa 6 Russen und 20 Chinesen zur Polizeiwache gebracht. Ein Maschinengewehr, 15 Gewehre und beträchtliche Munition wurden in der Botschaft beschlagnahmt. Der Geschäftsträger der Sowjets und andere Beamte der Botschaft sollen in ihren Amtszimmern in Haft gehalten worden sein. Die Truppen halten die ganze Botschaft besetzt.

In deutscher amtlicher Stelle war eine Bestätigung dieser Nachricht nicht zu erhalten.

Keine gemeinsame Note der Mächte.

WTB Washington, 5. April. Präsident Coolidge verhandelte heute mit dem Leiter der Abteilung für den Fernen Osten im Staatsdepartement. Die Note an die chinesische Regierung wird [illegible] heute mittag noch nicht abgesandt. Offenbar [illegible] immer noch über den Wortlaut beraten. [illegible] eine gemeinsame Note [illegible]

[illegible] Peking, 6. April. (Funkspruch) Gegenüber Pressemeldungen, nach denen Frankreich an den amtlichen Schritt der Botschafter-Gesandten-Konferenz angeblich nicht teilnehmen werde, betont man [illegible] daß Frankreich in China seine volle Handlungsfreiheit keineswegs aufgegeben habe.

WTB London, 6. April. Der den Gewerkschaftskongreß, die Arbeiterpartei und die [illegible] Arbeiterpartei vertretende [illegible] Arbeiterrat nahm eine Entschließung an, in der die Regierung aufgefordert wird, von der Ueberzeugung ihrer Art von Ultimatum an die Behörden in China abzustehen, das zum Blutvergießen, wenn es abgelehnt werde, zum Krieg mit China führen könnte. Die Regierung [illegible] diplomatischen Verhandlungen eröffnen und im Falle von Nationalitätsverletzungen die Fragen einem unparteiischen Schiedsgericht unter den Auspizien des Völkerbundes unterbreiten.

Ein interessantes Geständnis.

OA Paris, 6. April. Im „Matin" legt Judex [illegible] ein interessantes Geständnis ab über die tieferen Gründe, die zu dem gegenwärtigen Bürgerkrieg in China geführt haben. Er schiebt die Schuld vor allem den Alliierten zu, die die Deutschen und Oesterreicher nach dem Kriege gezwungen hätten, ihre Niederlassungen in China an die Chinesen zurückzugeben. Dadurch habe das europäische Prestige eine große Schwächung erfahren, besonders, als dann die Sowjets [illegible] und freien Städten auf ihre Konzessionen in China verzichtet hatten. Wenn es trotzdem später über [illegible] zu Verhandlungen mit China über die Regelung der Lage kommen werde, dürfte [illegible] Deutschland nicht beiseite schieben, sondern Europa und Amerika müßten eine Einheitsfront bilden wie vor dem Kriege. [illegible] warnt dann vor der Ansicht, daß [illegible] in China eine begünstigte Position besitze. Tatsache sei, daß der Aufstand in China allgemein sei und tiefer sitze. Diese Erscheinung sei um so bedenklicher, als Japan offenkundig auf der Seite Chinas stehe, so daß ein Bild der gelben Völker in der Bildung begriffen sei.

Englische Soldaten hinterrücks erschossen.

Shanghai, 6. April. Nach einer Meldung aus Schanghai ist eine englische Patrouille, die in der vergangenen Nacht auf Streifwache gegangen war, hinterrücks erschossen aufgefunden worden.

Verschiebung der Kantoner Siegesfeier.

Kanton, 5. April. Die für heute geplante Siegesfeier ist verschoben worden. Die Bevölkerung ist von der Regierung in Proklamationen ermahnt worden, Leben und Eigentum der Ausländer zu schützen.

Die japanischen Gefechtstruppen in Chinas.

WTB Washington, 5. April. Das japanische erste Infanterie-, mit Maschinen und einer Kompagnie [illegible] Regiment ist nach Tientsin gegangen. Drei Kreuzer sind nach Schanghai abgegangen.

Keine Verschiffung von Kriegswaffen durch die deutschen Reedereien.

WTB Hamburg, 6. April. (Funkspruch) Wie wir hören, haben der Reederverband deutscher Reeder und der Chinesische Verein den Beschluß gefaßt, keinerlei Verschiffungen von Kriegswaffen und Munition, die nur [illegible] in China bestimmt sind, [illegible]

Vor einem neuen Boxer-Aufstand?

Vor 26 Jahren waren ähnlich wie heute die Blicke der ganzen Welt auf China gerichtet, wo die übelste Bedrängung gegen die Fremden eine größere Ausdehnung angenommen hatte. Damals wie heute rüsteten sich die Fremden, Tschili und die übrigen Provinzen zu verlassen, da ihr Leben schwer bedroht war. Damals aber war auch wie heute die Jugend die treibende Kraft, die vor allem dem Wahnsinn huldigte: China den Chinesen!

Seit Anfang 1899 hatte der Gouverneur von Schantung Yi Heng Heng von seiner Wohnung in Tschili aus Vereine von Knaben und auch Mädchen der gebildeten und wohlhabenden Klassen zu Abteilungen zusammengeschlossen, die, mit roten Abzeichen versehen, gemeinsam auftraten, um Preisübungen zu machen und namentlich der Christen im geeigneten Momente eingreifen zu können. Der Geist dieser jungen Leute, die ihren ganzen Ehrgeiz [illegible] chinesischen Christen, die [illegible] europäischen Ingenieure und Techniker. Die Bedrängung dieser hatten empfindliche Verluste aufzuweisen, die die Freilassungen beabsichtigt hatten.

Obwohl die Mächte durch ihre Gesandten in Peking mehrfach auf das Gefährliche der Boxer hingewiesen hatten, war die Königin-Mutter nicht imstande, oder vielmehr dachte gar nicht daran, der Bewegung Einhalt zu bieten; im Gegenteil: zahlreiche Mitglieder und Gönner der Vereinigungen waren in Hofkreisen zu finden, die Ausbreitung der Boxerbanden, gegen die bald regulärer Militär ebenfalls vorging, wurde in jeder Weise gefördert. Schließlich kam es so weit, daß die Gesandtschaften in Peking eingeschlossen und der deutsche Botschafter getötet wurde. Die Streitkräfte, welche zunächst in China gelandet wurden, reichten nicht aus, um den Willen der Mächte durchzusetzen; es mußte daher die bekannte Expedition nach China unternommen werden.

Aehnliche Ziele wie damals die Boxer, verfolgen heute die Nationalisten, die Partei der Kuomintang, in deren Reihen sich eine große Zahl von Studenten befindet. Nur richtete sich der Haß der Chinesen ausschließlich gegen die Engländer, neuerdings werden aber auch die anderen Nationen in Mitleidenschaft gezogen. Neu ist bei der heutigen Bewegung der weiter einflußreiche Einfluß und der mehr oder weniger nahe Anschluß an Sowjetrußland oder — richtiger gesagt — das größere oder geringere Eingehen auf die russische Propaganda. Studenten sind es gewesen, die in diesen Tagen die Bewegung weit nach Süden ausgedehnt haben. Schon in den letzten Monaten hat es in der Provinz Hunan, die bisher als einzige Provinz im Süden der Kantonregierung jede Gefolgschaft verweigert hatte, an mehreren Stellen gegärt. Neuerdings haben Studenten der Hauptstadt Hunanfou einen Staatsstreich ausgeführt, auf ihre Veranlassung ist der Gouverneur der Provinz gefangen genommen worden. Hierdurch ist in der ganzen Bewegung insofern eine bedeutende Aenderung eingetreten, als nunmehr auch die Franzosen in Mitleidenschaft gezogen worden sind. Denn unmittelbar an die Provinz Hunan grenzt die französische Kolonie Indochina an, auf die sich die Bewegung bereits ausgedehnt hat. So sind die Franzosen gezwungen, ihre bisherige abwartende Haltung schon im eigenen Interesse aufzugeben und werden Gegenmaßregeln treffen müssen.

Rußland bläst die Friedenstrompete.

Eine Botschaft an Amerika.

WTB. Newyork, 6. April. (Funkspruch) In einer aus Anlaß der 10. Wiederkehr des Tages des Eintritts Amerikas in den Weltkrieg an die „Associated Press" gesandten Botschaft wendet Briand sich: Der Friedenswille ist wichtiger als Abrüstung. Deutschland und Amerika gehen verschiedene Wege, haben aber das gleiche Ziel. Der Krieg als Mittel der Staatspolitik ist bereits von den Unterzeichnern der Völkerbundssatzung und der Locarnoverträge abgelehnt worden. Frankreich wolle [illegible] mit den Vereinigten Staaten [illegible] Abkommen zu schließen, durch das der Krieg in der Welt geächtet wird. Ein solches Abkommen würde die Grundlage der internationalen Friedenspolitik [illegible] bilden. Die beiden großen Demokratien, die [illegible] Frankreich und Amerika, würden damit den Weg [illegible] gehen, [illegible]

Sowjetrussland Deutschen Gruß.

TU Moskau, 6. April. (Funkspruch) Der russische Handelsvertreter Krassin [illegible] wird heute über Berlin nach Berlin reisen, um mit der Berliner Handelskammer die auf der Tagesordnung der bevorstehenden Weltwirtschaftskonferenz [illegible] Fragen zu behandeln. Am 8. April wird er in der Handelskammer über die wirtschaftliche Lage Europas sprechen.

Chinesische Bürgerwehr-Kommando in Chicago.

WTB London, 6. April. (Funkspruch) Die Blätter berichten aus Chicago, daß dort gestern bei der Bürgerwehrparade nicht weniger als 1000 Polizisten mit Panzerwagen und Maschinengewehren aufgefahren waren. Trotzdem kam es zu einer Bombenexplosion und Entladung eines Revolvers, wodurch mehrere Polizisten verletzt wurden. Die Bürgerwehr ist [illegible] gegründet worden, um [illegible] Unruhen aufgerufen werden.

Zur Reichspräsidentenwahl.

Gemeinsame Erklärung der Regierungsparteien.

OA. Berlin, 5. April. Man hat im Anschluß an die Erklärung der Konservativen im interfraktionellen Ausschuß, die durch die Erklärung Dr. Stresemanns notwendig war, allerlei Kombinationen gemacht. Richtig ist nur das eine, daß am Montag in einer Mittagsbesprechung und einer anschließenden Unterhaltung mit den Führern der Zentrum Dr. Stresemann die Erklärung abgegeben hat, die er damit vor den Beamten seiner Partei wiederholte, und die er auch im Reichstag abgab. Damit [illegible] [illegible] [illegible]

Unterzeichnung des italienisch-ungarischen Vertrages

DA Rom, 5. April. Der Freundschafts-, Vergleichs- und Schiedsvertrag zwischen Italien und Ungarn ist Dienstag abend um 8 Uhr im Palazzo Chigi von Mussolini und dem Grafen Bethlen unterzeichnet worden. Gleichzeitig wurde ein Gutachten italienischer und ungarischer Techniker unterzeichnet, das sich mit der Frage befaßt, den ungarischen Interessen im Hafen von Fiume Erleichterungen jeder Art zu gewähren. Weitere Verhandlungen der wirtschaftlichen Sachverständigen sollen demnächst aufgenommen werden.

Graf Bethlen hat einem Vertreter des „Giornale d'Italia" unter anderem folgende Erklärungen abgegeben: Die Ungarn vom italienischen Volk und seinem Regierungschef entgegengebrachten Sympathien verleihen der hoffnungsvollen Zusammenarbeit mit Italien eine breitere Grundlage. Ich glaube, mit Mussolini für die Regelung der ungarischen Handelsinteressen in Fiume eine grundsätzliche Einigung erreicht zu haben, der ergänzende Vereinbarungen folgen werden. Natürlich werde ich in dieser Sache auch mit Südslawien verhandeln müssen, weil der ungarische Verkehr mit Fiume durch südslawisches Gebiet führt. Der neue Vertrag wird keinen Staat benachteiligen, da er nichts Außergewöhnliches darstellt. Wir haben mit Südslawien bereits eine gewisse Annäherung erreicht, indem wir mit ihm Verhandlungen für einen Vergleichs- und Schiedsgerichtsvertrag anknüpften. Mit der Tschechoslowakei wurde diese Frage noch nicht aufgeworfen, aber wir haben mit diesem Staat in den letzten Wochen einen Handelsvertrag abgeschlossen, der unsere Beziehungen verbessern wird.

Herzliche Trinksprüche.

Eigener Drahtbericht.

GA. Rom, 6. April. Im Senatsgebäude hat Mussolini gestern abend zu Ehren des Grafen Bethlen ein Bankett gegeben, an dem mehrere Minister sowie die italienischen und ungarischen Delegierten und andere politische Persönlichkeiten teilnahmen. Mussolini begrüßte herzlich den Ministerpräsident und Graf Bethlen in einer Ansprache, in der er die überlieferten Sympathie- und Freundschaftsbeziehungen zwischen Italien und Ungarn würdigte, und die jetzt in Rom durch einen Pakt bekräftigten Freundschaftsbande feierten.

In einer offiziösen römischen Mitteilung über den Vertrag heißt es: In den Beziehungen zu den Staaten der Kleinen Entente sei der Vertrag gleich zu bewerten mit den Verträgen, die Italien mit diesen einzelnen Staaten abgeschlossen habe. Der neue Vertrag könne für Italien neue europäische Stadt Grund zu einer Beunruhigung bieten. Der Vertrag werde zur Klärung der politischen Lage in Mitteleuropa beitragen und werde für ganz Europa günstige Wirkungen zeitigen.

Gehässige Demonstration gegen das neue englische Gewerkschaftsgesetz.

WTB. London, 5. April. Wie gemeldet wird, beschäftigt sich der Arbeiterkongreß, die Gewerkschaftsvertretung, damit, „Krieg für Krieg" zu bekämpfen. Eine Sitzung der Arbeiterpartei wurde heute abgehalten, um einen „Gegenangriff" auf die Vorlage vorzubereiten. Die Ausführungen von Macdonald und Lord Ir in einer Opposition gegen die Gewerkschaftsvorlage wurden. Macdonald nannte die Vorlage „eine der gehässigsten Neuerungen des Klassenkampfes". Der Arbeiterführer Edwards nannte sie ein Geschenk für die Kommunisten. Die Liberale Partei will heute abend zusammen, um über Vorlage gegenüber der Vorlage Stellung zu nehmen. Auch von führenden Mitgliedern der liberalen Partei geht bereits die Mißbilligung der Vorlage durch die Liberalen hervor.

Die Genehmigung der Hamburg genehmigt.

GA. Berlin, 5. April. Der Hamburg beschäftigte sich zunächst mit der Handzinssteuer, die ab 1. April von bisher 5000 Prozent auf 1000 Prozent der Grundvermögensteuer erhöht wird. Der Mehrertrag, der erzielt wird, soll zum größten Teil zur Neubautätigkeit verwandt werden. In der Abstimmung der Handzinssteuer wurden fast alle Abänderungsanträge abgelehnt. Nur ein Antrag der Sozialdemokraten und Annahme, der eine besondere Heranziehung für Grundstücke von Baugenossenschaften, die von Mitgliedern dieser Genossenschaft bewohnt werden, fordert. Diese Vergünstigung für die Eigenheimer soll auch den Mitgliedern von Baugenossenschaften zugute kommen, die ein Einfamilienhaus der Genossenschaft mit der Anwartschaft auf späteren Eigentumsübertragung bewohnen.

Im Verlauf der Sitzung wurde auch die zweite Beratung des Nachtrags erledigt. Wirtschaftsminister Dr. Zieger verbreitete sich in längeren Ausführungen über die preußische Forstverwaltung. Er konnte die erfreuliche Mitteilung machen, daß der Holzanfall je Hektar Holzboden von 4,97 Kubikmeter im Jahre 1912 auf 5,59 Kubikmeter im Jahre 1925 gestiegen sei. Der englische Kohlenstreik habe sich sehr günstig auf den Grubenholzabsatz ausgewirkt. Die Einfuhr ausländischen Holzes ist inzwischen noch verhältnismäßig hoch, und der Minister betonte, daß bei allen kommenden Handelsverträgen Deutschland auf den Schutz heimischer müsse, die in den jetzt abgeschlossenen Handelsverträgen vereinbart seien.

Der Besuch in Bremen.

TU. Bremen, 6. April. (Funkspruch.) In [illegible] Verhandlung im Prozeß Stresemann-Müller [illegible] Rechtsanwalt Dr. Kunz darauf hin, daß [illegible] die Gesamte gar keine Munition aus Deutschland beschaffen zu lassen brauchte. Sie [illegible] damals auf Grund des Versailler Vertrages [illegible] und Munition aus Deutschland [illegible] können, als sie verlangt und gebraucht [illegible]. Der Zeuge Altmann schildert die Vorgänge [illegible] Unterredung von Aufsichtsratsgeber [illegible] Stresemann.

Zeuge [illegible] Abel, früher Angestellter der [illegible] Gesellschaft, ist gestorben [illegible] Gesellschaft, daß aus dem Schutt wieder [illegible] Granaten hergestellt [illegible].

In einer neuen Erklärung beharrt Dr. Weiß auf der Behauptung, daß das Material, das ihm zur Kenntnis gegeben worden sei, nichts über Dr. Stresemann oder die Litwin-Gesellschaft enthalten habe. Auch der Schriftsteller Adolf Stein („Rumpelstilzchen"), der von Weiß mit der Durchsicht beauftragt war, erklärte, in dem Material, das er gesehen habe, nichts über Dr. Stresemann gefunden zu haben. Stein hält es aber für möglich, daß Kranz in den gänzlich ungeordneten vier Kisten auch eine Mappe mit Material über die Evaporator-Gesellschaft gehabt hat.

Kurze Verhandlung im Barmat-Prozeß.

GA. Berlin, 5. April. Der Barmat-Prozeß dauerte heute nur eine Stunde. Man unterhielt sich weiter über die finanziellen Verhältnisse des Angeklagten Lange-Hegermann. Auf die Frage, wie die Schuld von 400 000 Mark, die Lange-Hegermann bei Barmat hatte, entstanden sei, gab Lange-Hegermann folgendes an: Für Aufsichtsratsgelder habe er 42 000 Mark verbraucht. Minister Höfle habe 33 000 Mark erhalten, für 106 000 Mark seien Effekten gekauft worden, auf Privatentnahmen entfielen etwa 28 000 Mark, ferner sei er beteiligt gewesen bei der Kerkholt-A.-G. mit 45 000 Mark und bei der Mologa mit 82 000 Mark. Die Aktien und einen Teil der Effekten habe er der Post zur Verfügung gestellt. Es wurde dann der Darlehnsvertrag über zwei Millionen Mark zwischen Schäfer-Bonn und Lange-Hegermann besprochen. Obwohl es sich um den recht ansehnlichen Betrag von (nur!) zwei Millionen handelt, erklärte Lange-Hegermann: „Ich hatte so viel zu tun, daß ich nicht auch noch Schäfer kontrollieren konnte." Das Gericht vertagte sich auf Freitag.

Der Lehrer-Douglas-Prozeß.

Die Reparationsverträge Lehrers.

GA. München, 5. April. In der weiteren Verhandlung im Kreditprozeß Lehrer-Douglas gab der frühere Direktor der Ketamid A.-G., [illegible] Bayerns in Oberlostau [illegible] Persönlichkeit des Münchener Lebens. Er erklärte, daß er Lehrer keiner unfairen Handlung für fähig halte. Lehrer eigne sich sehr gut für Vertragsabschlüsse, die Ausführung aber solle er besser anderen überlassen.

Weiter wurde der frühere Präsident des Reichskommissariats für Reparationslieferungen, Geheimrat Dr. Cuno (Berlin) vernommen. Dr. Cuno schilderte sehr eingehend die verschiedenen Stadien in der deutsch-französischen Verhandlung von 1919 über die Sachlieferungen auf Reparationskonto. Im Jahre 1922 sei eine Verwendung deutscher Arbeitskräfte in Frankreich nach vollkommen ausgeschlossen gewesen, er habe dies auch jedem Unternehmer, der zu ihm kam, erklärt. Erst mit dem Dawes-Plan 1924 sei hier eine Aenderung eingetreten.

Gefährdung der Forschungsexpedition Sven Hedins.

Peking, 6. April. (United Preß.) Die neue Expedition Sven Hedins, zu deren Vorbereitung der schwedische Forscher sich hier aufhält, scheint nunmehr ernstlich gefährdet. Die chinesische Taing Hun-Universität sowie andere wissenschaftliche Institute haben einen scharfen Protest gegen die Absichten Sven Hedins veröffentlicht. Die chinesischen Wissenschaftler erklären, daß alle wissenschaftlichen Entdeckungen in China durch Chinesen gemacht werden müßten, und geben der Befürchtung Ausdruck, daß die schwedische Expedition wichtige Funde außer Landes bringen könnte. Sven Hedin hat hierauf mit einer Gegenerklärung geantwortet, in der es heißt, daß die Interessen Chinas durch die Heranziehung chinesischer Gelehrter zu der Expedition genügend gewahrt seien und daß ohne Erlaubnis der chinesischen Regierung kein Kunststück China verlassen werde. Diese Erklärung hat jedoch in chinesischen Kreisen nicht befriedigt; die chinesischen Institute halten ihren Protest aufrecht. „In unserem Bedauern" so wird in dem Schreiben ausgeführt, „müssen wir an dem Prinzip festhalten, daß alle wissenschaftlichen Expeditionen von Chinesen geführt und geleitet werden." Unter diesen Umständen und im Hinblick auf die Möglichkeit, daß das neu erwachende Nationalgefühl den Widerstand chinesischer Kreise noch weiter steigern wird, rechnet man hier mit der Möglichkeit, daß die Expedition scheitert. (Sven Hedin hat bekanntlich eine größere Expedition ausgerüstet, die das Gebiet bis in die Mongolei hinein und weiter bis nach Chinesisch Turkestan erforschen soll. Red.)

Kleine Nachrichten.

Aus Mysłowitz wird gemeldet, daß in der vergangenen Nacht das Grabmal des deutschen Pfarrers Breßler mit Dynamit gesprengt wurde.

•

Die „Tribuna" berichtet aus Sizilien, daß gestern mehr als 400 verdächtige Personen verhaftet wurden, darunter auch ein Notar, der als einer der Führer der Maffia bezeichnet wird.

•

Vierzehn Wucherer der italienischen Stadt Lecce, die zahlreiche Familien ins Unglück gestürzt haben, sind zu Zwangsarbeit in den Kolonien verurteilt worden.

Der Reichstag erledigt die dritte Lesung des Etats im Eilempo.

Die Schlußabstimmung findet am heutigen Mittwoch statt.

GA. Berlin, 5. April. Auf der Tagesordnung der heutigen Reichstagssitzung, die um 10 Uhr begann, steht die dritte Lesung des Etats für 1927.

Abg. Dr. Hilferding (Soz.) ist überrascht davon, daß die Deutschnationalen ihren Monarchismus aufgegeben und die Weimarer Verfassung anerkannt hätten, um in die Regierung eintreten zu können, denn etwas anderes bedeute die Annahme der Marxschen Richtlinien nicht. Er glaube nicht mehr an die Treue der Deutschnationalen zu den Hohenzollern, aber auch nicht an ihre Treue zur Republik. Die Deutschnationalen hätten Unaufrichtigkeit in die deutsche Politik gebracht. Deshalb brächten die Sozialdemokraten der Rechtsregierung das schärfste Mißtrauen entgegen. Besonders der von dieser Regierung vorgelegte Finanzausgleich müsse abgelehnt werden, denn er schwäche die Finanzhoheit des Reiches zugunsten der Länder, verhelfe lebensunfähigen Staatsgebilden zu künstlicher Lebensverlängerung und bevorzuge in unerträglicher Weise Bayern und seine außerdeutsche Verwaltung. Das sei der erste Erfolg der Arbeitsgemeinschaft, die die Bayerische Volkspartei zum ausschlaggebenden Faktor in dieser Regierungskoalition gemacht habe. Das verfassungsrechtliche Verhältnis des Reiches zu den Ländern bedürfe gründlicher Nachprüfung, denn es habe sich gezeigt, daß die preußische Mehrheit im Reich entrechtet sei. Das widerspreche auch dem Prinzip des Föderalismus. Der Deutschen Volkspartei habe ihr Zusammengehen mit den Deutschnationalen in Steuer- und Wirtschaftsfragen viel höher, als ihr immer betonter Kulturliberalismus. Die Sozialdemokratie lehne den Etat ab als Protest gegen den Partikularismus und als Bekenntnis zum Einheitsstaat.

Abg. Müller-Franken (Soz.) erklärt es für unwürdig, daß die Regierung bei der dritten Lesung des Etats nicht vollzählig zur Stelle sei und beantragte Vertagung. Der Antrag wird abgelehnt.

Abg. Torgler (Komm.) erklärt, die Kommunisten lehnten diesen Klassenetat des Bürgerblocks ab. (Beifall bei den Kommunisten.)

Abg. Dietrich-Baden (Dem.) verlangt Wahrheit und Durchsichtigkeit des Etats und spricht seine Verwunderung darüber aus, daß die Regierungsparteien einen Antrag vorgelegt hätten, dessen Gedanken sie dem demokratischen Antrag entlehnt hätten. Traurig sei es, daß sich an dem Finanzausgleich seit 1919 nichts geändert habe. Deshalb sei es Zeit, ihn auf zwei Jahre zu verlängern. Die Demokraten verlangten eine Vertagung auf ein Jahr, damit sofort bald in einem endgültigen Finanzausgleich Ländern und Gemeinden das Steuerfindungsrecht und die Selbstverantwortung gegeben werde. Notwendig sei es, daß der Etat so bemessen für die Hebung der Produktion sei. Der kleine Bauer habe nicht die Mittel, seine Produktion zu bessern. Hier müsse der Staat eingreifen. Genau so sei es beim Handwerk. Wenn man diese breiten Schichten erhalte, bleibe die große Gefahr der Konzerne vermieden, die den Staat zu beherrschen drohten.

Die Handelspolitik könne man nicht vom engen Standpunkte einzelner Wirtschaftszweige betrachten, man müsse eine europäische Zollunion anstreben.

Der Redner bespricht dann die Frage des Konkordats. Seine Partei habe sich über Dr. Stresemanns Erklärungen gefreut, aber die Freude sei von kurzer Dauer gewesen, denn Stresemann habe seine Rede hinterher gleich wieder dementiert. Die Rede sei eben nur gehalten worden, um zu verhindern, daß seine Parteianhänger in Scharen davonliefen, weil sie fürchteten, daß in dieser Koalition der Kulturliberalismus Schaden leide. Die Demokraten wollten deshalb der Volkspartei Gelegenheit zu klarer Stellungnahme geben und legten eine Entschließung vor, die klar ausspreche, daß der Reichstag kein Konkordat und keine Beschränkung seiner Schulgesetzgebung wolle. (Beifall bei den Demokraten.)

Abg. Dr. Bredt (Wirtsch.-Partei) erklärt, daß dieser Etat größte Bedenken erwecke, denn er zeige, daß die Verlegung des Regierungsschwerpunktes von links nach rechts nichts geändert habe. Von Sparsamkeit sei nichts zu merken. Deshalb lehne die Wirtschaftliche Vereinigung diesen Etat rundweg ab.

Abg. Graf zu Reventlow (Nat.-Soz.) verlangt Beseitigung der Dawesgesetze. Mit Rücksicht auf die Plauener Enthüllungen fordert der Redner den Rücktritt Dr. Stresemanns. (Lachen bei der Mehrheit.)

Damit schließt die allgemeine Aussprache. Die Haushalte des Reichspräsidenten und des Reichstags werden ohne weitere Debatte angenommen. Ebenso der Haushalt des Reichsministeriums des Innern und des Reichskanzlers.

Bei dem Haushalt des Auswärtigen Amts verlangt

Abg. Stöcker (Komm.) die Herbeiholung des Ministers Dr. Stresemann. Der Völkerbund sei nur das Werkzeug der Imperialisten Europas.

Abg. Müller-Franken (Soz.) beantragt, die Beratungen zu unterbrechen, bis Dr. Stresemann erscheine. Ministerialdirektor Schneider teilt mit, der Minister sei auf dem Wege zum Reichstag. Die Sitzung wird daraufhin unterbrochen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung führt

Abg. Graf zu Reventlow (Nat.-Soz.) Klage darüber, daß der Reichskanzler und der Außenminister dem Schriftsteller Georg Brandes zu seinem 80. Geburtstag gratuliert hätten, obwohl er ein Deutschenfeind sei.

Abg. Dietrich (Dem.) vermißt eine klare Stellungnahme Dr. Stresemanns in der Konkordatsfrage.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann

erwidert: Die ganzen Verhandlungen in dieser Frage befinden sich noch im Anfangsstadium der Beratung. Er sei daher nicht in der Lage, eine amtliche Erklärung dazu abzugeben. Aus seiner persönlichen Auffassung mache er kein Hehl. Nachdem mit Bayern ein Konkordat abgeschlossen sei und vielleicht auch mit Preußen eins zustande kommen werde, sei er der Meinung, daß man auch ein Reichskonkordat abschließen solle. (Lebhaftes Hört! Hört! links.) Es sei jedenfalls wünschenswert, daß über gewisse Rahmenbestimmungen auch das Reich die Entscheidung treffe. Die Stellungnahme im einzelnen werde davon abhängen, welchen Inhalt diese Abmachungen haben würden.

Der Haushalt des Auswärtigen Amtes war damit erledigt. Es folgte der

Haushalt des Reichsministeriums des Innern.

Abg. Saltmann (Soz.) meinte, Stresemanns Sonntagsrede stimme überein mit der demokratischen Entschließung, für die auch die Sozialdemokraten stimmen würden. Der Klassencharakter dieses Innenetats gehe aus der Streichung der Summen für Junglehrer, Sport, Kinderpflege, Studentenhäuser hervor, während für christliche Organisationen und Technische Nothilfe Geld da sei.

Reichsfinanzminister Dr. Köhler:

Die Pflege des Kulturellen müsse Hauptaufgabe der Länder sein. Deshalb müßten auch die Länder die Mittel aufbringen. Die Sorge für die Junglehrer sei eine reine Ländersache. (Lebhafter Widerspruch links.) In das Gebiet der Länderaufgaben solle man nicht mit Reichshilfen eingreifen.

Die Abstimmungen wurden zurückgestellt. Es folgte der

Haushalt des Reichsarbeitsministeriums.

Abg. Lipinski (Soz.) fragte den Minister nach dem Verbleib des Wohnungsbauprogramms.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns antwortete: „Das Programm war schon im November fertig, aber das geschäftsführende Kabinett konnte die 30prozentige Mieterhöhung nicht beschließen, die Voraussetzung war. Das neue Kabinett hat jedoch die Mieterhöhung in zwei Gesetzen [illegible] fester Form zugehen."

Die Abstimmungen über die Etats des Arbeits- und des Justizministeriums wurden gleichfalls zurückgestellt. Beim

Haushalt des Ernährungsministeriums

beschwerte sich

Abg. Frau Bohm-Schuch (Soz.) über die Streichung der Kinderspeisungen in Höhe von fünf Millionen bei der zweiten Lesung. Ein Hohn sei es, daß die Regierungsparteien jetzt wieder vier Millionen einstellen wollten. Die Rednerin beantragte fünf Millionen.

Darauf wurden die zurückgestellten

Abstimmungen

nachgeholt. Auf Antrag der Regierungsparteien wird im Etat des Innern eine Million zur Förderung des Turn- und Sportwesens wieder eingesetzt für die Studentenhilfe 300 000 Mark, für die Verbilligung der Maul- und Klauenseuche 500 000 Mark. Für die Jugendpflege enthält der Etat 2,5 Millionen. Streichungsanträge der Sozialdemokraten und Kommunisten wurden abgelehnt. Die Regierungsparteien beantragten Streichung.

Dieser Streichungsantrag wurde in namentlicher Abstimmung mit 194 gegen 186 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen. (Hui-Rufe links.) Auch die Million für das Hygiene-Museum in Dresden wurde in namentlicher Abstimmung mit 243 gegen 139 Stimmen bei einer Enthaltung gestrichen. Der Rest des Innenetats wurde angenommen.

Beim Etat des Arbeitsministeriums wurden auf Antrag der Regierungsparteien 50 Millionen für produktive Erwerbslosenfürsorge gestrichen, 25 Millionen für Kleinrentner neu eingesetzt. Neu eingesetzt wurden ferner 72 Millionen Reichsbeitrag für die Invalidenversicherung. Die unterstützende Erwerbslosenfürsorge wurde von 200 auf 450 Millionen erhöht.

Der Rest des Arbeitsetats wurde angenommen, ebenso der Etat der besetzten Gebiete.

Ein sozialdemokratischer Antrag, die Kinderspeisung mit fünf Millionen wieder herzustellen, wurde in namentlicher Abstimmung mit 218 gegen 170 Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt. Auf Antrag der Regierungsparteien wurden nur vier Millionen zu diesem Zweck bewilligt.

Der Rest des Etats wurde angenommen.

Beim Verkehrsetat wurde ein demokratischer Antrag, zwei Millionen für den Zeppelinbau zu bewilligen, abgelehnt. Der Etat wurde angenommen.

Der Wehretat und der Postetat wurden angenommen, ebenso der Etat des Wirtschaftsministeriums.

Zum Versorgungshaushalt liegt eine Reihe von Anträgen für die Versorgung der Kriegsopfer vor. Nach dem Antragsvorschlagen soll die Erlangung der Elternrente erleichtert werden. Ferner fordert der Ausschuß eine Novelle zum Versorgungsgesetz. Darin sollen die Renten verbessert und den Hinterbliebenen Heilbehandlung und Berufsausbildung gewährt werden.

Auf Antrag der Regierungsparteien wurden die Kriegsbeschädigtenrenten von 648,9 auf 648,9 Millionen, die Heilbehandlung von 21,9 auf 57,9 Millionen erhöht. Die Ausführungsbestimmungen und der Versorgungsetat selbst wurden angenommen. Ein sozialdemokratischer Antrag auf Verbesserung der Kriegsbeschädigtenrente wurde in namentlicher Abstimmung mit 214 gegen 167 Stimmen abgelehnt. Die von den Sozialdemokraten beantragten 150 Millionen zur Verbesserung der Kriegsopferversorgung wurden mit 211 gegen 164 Stimmen abgelehnt. (Hört! Hört! links.)

Die Etats der Reichsschuld und des Finanzministeriums wurden ohne Aussprache angenommen, ebenso der Etat der allgemeinen Finanzverwaltung und der der Reichsschuld. Das Haushaltsgesetz wurde unter Ablehnung der Abänderungsanträge angenommen. Die Schlußabstimmung zum Etatsgesetz, das kommunistische Mißtrauensvotum gegen den Reichsfinanzminister und die Entschließungen wurden zurückgestellt.

Das Haus vertagte sich auf Mittwoch 2 Uhr: Zollgesetz, Arbeitszeitnotgesetz, Disziplinargesetz, zurückgestellte Abstimmungen.

Schluß gegen 2 Uhr.

Lokales.

Zur Frage eines bergischen Flughafens.

a Das Bergische Land soll bekanntlich einen Flughafen bekommen. Die verschiedensten Städte bemühen sich um diesen Flugplatz. Sie haben sich dahin geeinigt, daß die angebotenen Plätze von einem Vertreter der Lufthansa besichtigt und dann ein Gutachten darüber ausgearbeitet werden soll, welcher Platz den Anforderungen entspricht, für die Anlage des Flughafens am geeignetsten und von den Verkehrszentren des Bergischen Landes am bequemsten und rasch zu erreichen ist. Wie wir hören, hat die Besichtigung der vorgeschlagenen Plätze vor einigen Tagen durch Dr. Dierbach von der Lufthansa, dem Flugsachverständigen dieser Gesellschaft, stattgefunden. Angeboten lagen vor von Elberfeld, Barmen, Solingen, Remscheid, dem Landkreise Lennep und Ohligs. Auf Grund seiner Besichtigungen an Ort und Stelle wird Dr. Dierbach sich nun in dem von ihm erbetenen Gutachten äußern.

Steuerkalender für Elberfeld-Barmen

Bis 10. April.

1. Umsatzsteuer-Vorauszahlung. a) von den Monatszahlern für den Monat März, b) von den Vierteljahrszahlern für das Vierteljahr Januar—März.
2. Vorauszahlung auf Einkommen- und Körperschaftssteuer für das Vierteljahr Januar—März 1927 nach Maßgabe des Steuerbescheids.
3. In Elberfeld: Getränkesteuer von den im Monat März umgesetzten oder eingekauften Getränken; letztmalige Zahlung, da die allgemeine Getränkesteuer mit Ende März fortgefallen ist. Ab 1. April ist die Steuer nur noch von Bier zu zahlen.

Bis 15. April:

1. Aprilrate der Abgaben vom Hausgrundbesitz; Gemeindesteuer auf den Reichsvermögenszuwachs 1927. Zu zahlen ist der gleiche Betrag wie für den Monat März.
2. Die sämtlichen Rückstände an Gewerbesteuer für die Jahre 1926 und 1926, soweit nicht Stundung gewährt ist.
3. In Barmen: Lohnsummensteuer für den Monat März nebst vorgeschriebener Anmeldung.

Um das Landes-Arbeitsgericht.

a Wie uns vom Deutschen Gewerkschaftsbund (christliche Gewerkschaften) mitgeteilt wird, rechnet man in diesen Kreisen bestimmt mit der Errichtung eines Landes-Arbeitsgerichtes für den Landgerichtsbezirk Elberfeld in Elberfeld oder Barmen. Die Errichtung dieses Gerichtes wird außer von den beteiligten Verbänden, der Industrie- und Handelskammer auch von den Eisenbahnern erwartet, weil der Eisenbahn-Direktions-Bezirk Elberfeld aller Voraussicht nach eine Eisenbahn-Kammer bekommt, die natürlich einem Landes-Arbeitsgericht am Direktionssitz der Eisenbahn angegliedert werden muß.

Elberfeld.

Verkehrssonntag am 10. April 1927.

e— Verkehrs-Verein, E. V., und Verkehrsamt Elberfeld veranstalten am 10. April wiederum einen Verkehrssonntag. Für diesen Tag ist ein Geschäftsverkehr nachmittags von 2—6 Uhr gestattet. Auf dem Neumarkt wird ein Riesen-Lautsprecher aufgestellt werden, der Konzerte, Sportergebnisse usw. übertragen wird. Außerdem sind Promenadenkonzerte auf dem Brausewerth vorgesehen, Museum, Naturwissenschaftliche Sammlungen und Rathausfilm sind zur freien Besichtigung geöffnet. Die Eintrittspreise für das Stadttheater, Thaliatheater, Bavaria, Salamander und „Regenbogen" sind bedeutend ermäßigt.

Als Hauptveranstaltungen des Tages sind anzusprechen das Bergrennen um den Preis der Stadt Elberfeld (Steuerplatz Kruppstraße vormittags 8 Uhr), das Autoturnier mit Schönheitskonkurrenz und Geschicklichkeitsprüfung (im Stadion nachmittags 3½ Uhr) und das Tanzturnier (im Zoo abends 8 Uhr), das von dem Elberfelder Verkehrsverein, E. V., und dem städtischen Verkehrsamt in Gemeinschaft mit dem Motor- und Radsportverein Elberfeld 1922 E. V., Abteilung Motorsport A.D.A.C., dem Elberfelder Motorradklub D.M.V., dem Barmer Automobilklub D.A.C. und dem Bergischen Automobilklub Elberfeld A.D.A.C. veranstaltet werden. Die Meldungen für das Bergrennen sind schon sehr zahlreich eingegangen, so daß, wenn die Witterung günstig ist, dieses Rennen zu einer spannenden Veranstaltung ersten Ranges werden wird. Die Fahrer, die sich an dem Rennen noch beteiligen wollen, tun gut, ihre Nennungen umgehend an den Vorsitzenden des leitenden Vereins, Willi Hüttner, Friedrichstraße 51, einzusenden. Das Tanzturnier im Zoo (Preisverteilung, Gesangsvorträge, Tanz usw.) wird die Veranstalter, Teilnehmer mit ihren Nennen usw. sowie Gäste auch für einige frohe Stunden vereinen.

„Regenbogen."

Eine Unterhaltungsstätte großstädtischen Stils wurde gestern in den oberen Räumen des früheren Kaffeehauses Klingelhof (Ecke Poststraße) vor einem Kreise geladener Gäste eröffnet: das Tanzcafé „Regenbogen". Dieser Name kennzeichnet die Stimmung der Buntfarbigkeit des Programms, das von guten Kräften der Brettlkunst in reicher Folge in dem mit erlesenem modernen Geschmack ausgestatteten, behaglich abgestimmten Raume dargeboten wird. In stimmungsvollen Abtönungen durchflutet ihm farbenspielendes Licht, auch hier dem Namen „Regenbogen" Sinn gebend. . . .

Über eine Stimme des Dankes herrschte über das mit dem Innenarchitekten (Barmen) und Maler (Elberfeld) Geleistete. Auch über viele der Künstler des Vortrags- und des Tanzes dem folgte, deren Gaben Frau Gudrillat, der Conférencier, in witzigen Versen zusammenfaßte, und die in eigenen Darbietungen sich in Beifall

Ein großzügiges Verkehrsprojekt in Elberfeld.

Der Häuserblock zwischen Hofkamp und Kipdorf bis zum letzten Heller soll fallen.

e. Der ständig sich steigernde Fahrverkehr in den Straßen im Mittelpunkt der Stadt erfordert dringend eine Verbesserung der an manchen Stellen völlig unzulänglichen Verkehrsverhältnisse. Die Stadtverwaltung hat auch bereits Pläne über Straßenverbreiterungen und Durchbrüche ausgearbeitet, die vor einigen Monaten bekannt gegeben wurden. Natürlich können diese Pläne nicht gleich verwirklicht werden, weil die ungeheuren Aufwendungen dafür den Etat viel zu stark belasten würden. Die geplanten Straßenverbreiterungen und Durchbrüche können erst nach und nach der Ausführung entgegen reifen. Bis dahin können Jahre, vielleicht sogar Jahrzehnte, vergehen. Es war aber notwendig, schon jetzt die Fluchtlinien für die in Aussicht genommenen Straßenzüge festzulegen, damit beim Abbruch von Häusern und dem Wiederaufbau Rücksicht darauf genommen werden kann.

Zu den Straßen, für die eine Verbreiterung vorgesehen ist, zählen auch Kipdorf und Hofkamp, die namentlich bei ihrer Ausmündung in die Berlinerstraße viel zu eng sind und gefährliche Verkehrshindernisse bedeuten. Nach den ursprünglichen Plänen sollte eine Verbreiterung der Kipdorfstraße an der Südseite und des Hofkamps an der Nordseite erfolgen. Einige 40 Grundstücke würden davon betroffen worden sein. Bei einer nochmaligen Prüfung dieses Planes hat sich eine praktischere und großzügigere Möglichkeit der Beseitigung des Verkehrshindernisses ergeben. An der stark frequentierten Stelle läßt sich ein freier Platz und eine breite, allen Anforderungen entsprechende Straße schaffen, wenn der vom Kipdorf und Hofkamp eingeschlossene ganze Häuserblock vom letzten Heller bis zu der kleinen Straße niedergelegt wird, die dem Parlament gegenüber vom Hofkamp zum Kipdorf führt. Von der Beseitigung dieses Häuserblocks würden nur neun Grundstücke in Mitleidenschaft gezogen werden, gegen einige vierzig bei dem bisherigen Plan. Beigeordneter Dr. Roth hat das neue Projekt in der geheimen Sitzung der letzten Stadtverordnetenversammlung vorgelegt und damit einhellige Zustimmung gefunden. Der Häuserblock wird also verschwinden, falls dieser auch nicht von heute auf morgen. Zunächst ist es erforderlich, die in den Häusern befindlichen Geschäfte anderweitig unterzubringen und für die dort wohnenden Mitbürger einigen Wohnungen zu schaffen. Die notwendigen Schritte hierfür sind bereits eingeleitet. Jedenfalls soll dieses Projekt mit zu den ersten gehören, das zur Ausführung kommt. Im Hofkamp braucht dann nur noch das Haus Nr. 20 zurückgesetzt zu werden. Der Hofkamp wäre dann völlig reguliert und vermag den ganzen Ost—West-Verkehr zu bewältigen.

Das großzügige Projekt dürfte allgemein begrüßt und namentlich in der Öffentlichkeit freudig aufgenommen werden, für die die Regelung eine wesentliche Verschönerung des Stadtbildes bedeutet.

macht: Grazie und schwebende Leichtigkeit. Ihnen schlicht sich Caramdella mit spanischen Kostümtänzen wirksam an. Durchschlagenden Heiterkeitserfolg haben die von ansprechendem Vortragsgeschick zeugenden Couplets und Chansons der Stimmungssängerin Hedda Hegewisch, die im Frühjahr auf Frohsinn rufen ferner die humoristischen Gesangsvorträge der Vera Trolle wach. Das Tanzorchester leitet der auch auf der Klarinette und dem Saxophon beschlagene Geiger Kurt Gill, der selbst beim Jazz aus schadenersatzpflichtiger Alltäglichkeit herauszutreten weiß.

c— Der Caritas-Verband Elberfeld, Königstraße 27, (Telephon 3625 und 3626) begann in dieser Woche mit seiner diesjährigen Kleidersammlung. Alles noch Verwendbare an Kleidungs- und Wäschestücken, Schuhen, Möbeln usw. wird dankbar angenommen und nach Instandsetzung an Bedürftige abgegeben. Der Verband bittet, seinen Sammlern, die mit Ausweis versehen sind, alles, was im Haushalt überflüssig erscheint, mitzugeben. Notleidende sollen damit beglückt werden.

c— 94 Jahre alt. Einer der ältesten Bürger Elberfelds, der Sozialrentner Peter Adolphs, Gerberstraße Nr. 9, vollendet heute Mittwoch sein 94. Lebensjahr. In geistiger Frische zeigt der alte Herr, dessen Erinnerungsvermögen bis in die frühe Jugendzeit zurückreicht, noch lebhaftes Interesse für die Tagesereignisse. — Geboren feierte die Witw. Wilh. Lein, Siemsdeckerstr. 15, ihren 91. Geburtstag. — Wilh. Schweiter, Hofaumerstr. Nordstadtmeister, vollendete sein 65. Lebensjahr.

c— Gesellenprüfung. Vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer Düsseldorf bestand die Prüfung als Schlosserlehrling im Maschinenbau mit „sehr gut" Karl Röder, Elberfeld-Sonnborn.

c— Vom Mannheimer Verein. Der Mannheimer Männergesangverein, der Sängerbund, Gau Hagen-Schwelm, errang der hiesige Chorleiter Robert Krings mit seinem Chor mit sechzehn Punkten Vorsprung.

c— Neues Heim der Heilsarmee. Die Heilsarmee hat sich ein neues Heim geschaffen. Sie hat den Waldecker Hof, Poststr. 28, ihren Zwecken dienstbar gemacht und verzieht dorthin von der Hochstraße in dieser Woche. Am Samstagabend 8 Uhr findet eine Eröffnungsfeier des neuen Hauses statt. Die Heilsarmee erwartet zu der Feier zahlreiche Besucher von auswärts, darunter den Obersten Rothstein und die Kommandeurin Mary Booth, die Tochter des früheren Kommandeurs Booth. Verschiedene Musikkapellen der Heilsarmee aus anderen Städten werden an der Feier mitwirken und sie verschönen helfen.

Außerdem werden am Sonntag, vormittags 10 Uhr, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, besondere Versammlungen stattfinden, die wie diejenige am Samstagabend von Rothstein geleitet werden. Rothstein ist ein geborener Kölner, der schon viele Jahre im Heilsarmeedienst steht. Er war u. a. bei Gründung und maßgebend tätig bei der Heilsarmee-Bäckereischule in Köln. Während der letzten drei Jahre befand er sich als Leiter der Heilsarmee in Ungarn, wo er die Arbeit begonnen hatte. Männer und Frauen ohne Unterschied der Konfession sind zu den Veranstaltungen willkommen.

c— Wem Dank einer Litfaßsäule. Am Nachmittag des 1. April hat wiederum ein Taschendieb in Elberfeld eine Heldentat vollbracht. Er wurde dabei von einer Dame beobachtet, die dem Dieb auf Schritt und Tritt mit 47 Mark Inhalt und einer anderen Frau, die zur gleichen Zeit, eine Geldbörse mit 52 Mark Inhalt aus der Handtasche gestohlen. — Der Anfang März wegen Taschendiebstahls festgenommene Arbeiter Ernst M. aus der Engelnbergstraße ist nicht mit dem Fabrikarbeiter Ernst Willemann, Engelnbergstraße 20, identisch.

Barmen.

Dauergartensiedlung auf dem Lichtenplatz.

b.— Im Bezirk Hoch-Barmen hinter der Radrennbahn wird im Augenblick eifrig an der Einrichtung einer Dauergarten-Siedlung gearbeitet. Mit einem kleinen Motorpflug wird das Gelände 20 Zentimeter tief gepflügt, damit dem eingesäten Pflanzenmaterial der beste Nährstoff reichlich bleibt. Zwischen den Parzellen und als Begrenzung ist eine Ligusterhecke vorgesehen, so daß das Ganze ein einheitliches Bild ergeben wird. Auch die Laubenfrage scheint hier nicht

Im Mittelpunkt der Siedlung liegt der Gemeinschaftsplatz, einer Wiesenaue soll zu ihm hinführen, und ein schmuckes Häuschen ist bereits auf demselben errichtet. Es sind auch einige Gärten zu vergeben. Interessenten [illegible] bei dem Vorstand, Obergerichtsvollzieher Hill, wohnen.

b.— Städtische Vergebung. Für den Siedlungsbau 1926-27 sollen a) innere Schreinerarbeiten in 6 Losen und b) äußere Verputzarbeiten in 2 Losen vergeben werden. Die Angebote sind bis Montag 11. April 1927, vormittags, zu a) bis 11 Uhr und zu b) bis 12 Uhr beim städtischen Hochbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 363 einzureichen.

b.— Fischmarkt. Auf dem Stadt. Fischmarkt kosteten: Backfischfilet 75, Rotbarsch 75, großer Seelachs im Schnitt 55, Knurrhahn 35, dicker fetter Kabliau im Schnitt 50, Angel-Schellfisch mit Kopf 50, dasser Angel-Schellfisch ohne Kopf im Schnitt 55, Fischfilet 65, große Schollen 60 Pfg., Hander 1.25, Calm im Schnitt 1.50 Mk., 2-Pfd.-Dose Gieherhering, Rollmops, Bratheringe je 75 Pfg., 2-Pfd.-Dose Rollmops in Remoulade 1.50 Mark.

b.— Für Gemeindesteuer. Die Steuerpflichtigen werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Steuer vom Grundvermögen und die Hundesteuer bis zur Festsetzung eines neuen Steuerpolls auf Grund des bisherigen Steuerpolls weiter zu entrichten ist.

b.— Prüfung. Karl Schäfer, Barmen, 46, besuchte die Gewerbeschule, zum zweiten Male seine Meisterprüfung abgelegt haben, und zwar [illegible] als Schlosser bei der Firma Schmidt & Heidermann. — Paul Otto Thalheim, Barmen, Hardt 26, Schlosser und eine gleiche Tätigkeit bei der Firma Herdberger & Co., Barmen, Kampstr., erhielt. — Der Vorbandwerker Eugen Hundsheim aus der Grafen Hadenstraße kann auf eine 25jährige Tätigkeit im Bahnbetriebswagenwerk Barmen-Langerfeld zurückblicken.

b.— Goldene Uhren. Ihren 40. Ehrentag konnte am vergangenen Samstag Frau Ida Mengel, geb. Kühn, Neuenteichstraße 62, feiern. Die alte Dame erfreut sich einer ganz besonders geistigen und körperlichen Frische. Ihren Haushalt besorgt sie ohne jede fremde Hilfe. Sie liest und schreibt ohne Brille.

b.— In Schweden ergriffen. Der Einbrecher Hans Pooß aus Sprockhövel, der flüchtig und dem hiesigen Gefängnis entwichen ist und dessen auf den ihn verfolgenden Beamten mit dem Revolver gefeuert hat, ist in Schweden ergriffen worden, als er eben wieder einen Einbruch begehen wollte. Pooß ist bereits wiederholt vorbestraft und ein gefährlicher Bursche. Im Besitz befand sich ein mit sechs Schuß geladener entsicherter Revolver. Bei dem Verbrecher fand man ferner ein Stemmeisen, einen Schraubenzieher mit 31 Einsätzen, drei Schlüssel und einen Schlüssel, Bunzen mit Hammer und Zange, Drahtzange, Schraubenzieher und eine Brotmütze. Als man ihm den Revolver abnahm, sagte er: „Herr Wachtmeister, wenn ich gewußt hätte, daß Sie hinter mir waren, dann hätte Sie erschossen!"

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— Das Gastspiel der Wiener Operetten-Diven, Mizzi Zwerenz und Hansi Niese, wird nun doch stattfinden. Die Direktion Hermann Haller hat die Verpflichtung im Programm des Gastspiels der Wiener Operetten-Diven Niese und Zwerenz bis zum 15. April verlängert. Die Vorstellungen finden im Stadttheater statt.

e.— Die Gastspielreise der Wiener Operettenkünstlerin Mizzi Zwerenz, die am Mittwoch, dem 6. April in Elberfeld und am Donnerstag 7. April in Barmen beginnt, weist Puccinis Oper „Bohème" auf. Am Samstag 9. April [illegible] Uhr am Sonntag 10. April [illegible] Uhr und Montag 11. April bis Oper „Das Dreimäderlhaus" gegeben wird. Mizzi Zwerenz singt [illegible] gemeint die Sänger [illegible] wechselnd die Partie des Schubert in [illegible] singen werden, und denen der Ruf als [illegible] Künstlerin Zwerenz voranschickt. Die Vorstellungen beginnen am Sonntag um 7 Uhr, sonst nur [illegible] Uhr.

e.— Thalia-Theater Elberfeld. Auf das Gastspiel des Thalia-Theaters schmückt man [illegible] Die Hamstervelle, ein lustiges Singspiel [illegible] Schauspielerin „Mary Lu" [illegible] lustigen Musik von Walter Kollo, [illegible] Operettenerfolg als außerordentlich bezeichnet wird, bleibt noch einige Tage [illegible] Spielplan.

e.— Aufführung des „Barbier". [illegible]

Vorträge und Versammlungen.

e.— Vortrag über Goethes Faust. Im Anschluß an die Vorträge über die Weltanschauungen der Neuzeit wird Prof. Hetmeijer wegen der nahen Verknüpfung des Goetheschen Faust mit den philosophischen Problemen am Sonnerstag dem 7. April, abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums in Elberfeld, Königstr., einen Vortrag halten über: „Goethes Faust und die deutsche Zukunft". Prof. Hetmeijer legt in diesem Vortrage namentlich den zweiten Teil des Faust in einer für jeden Hörer verständlichen Weise aus. Besonders auch für die Schüler und Schülerinnen der oberen Klassen wird hier ein [illegible]

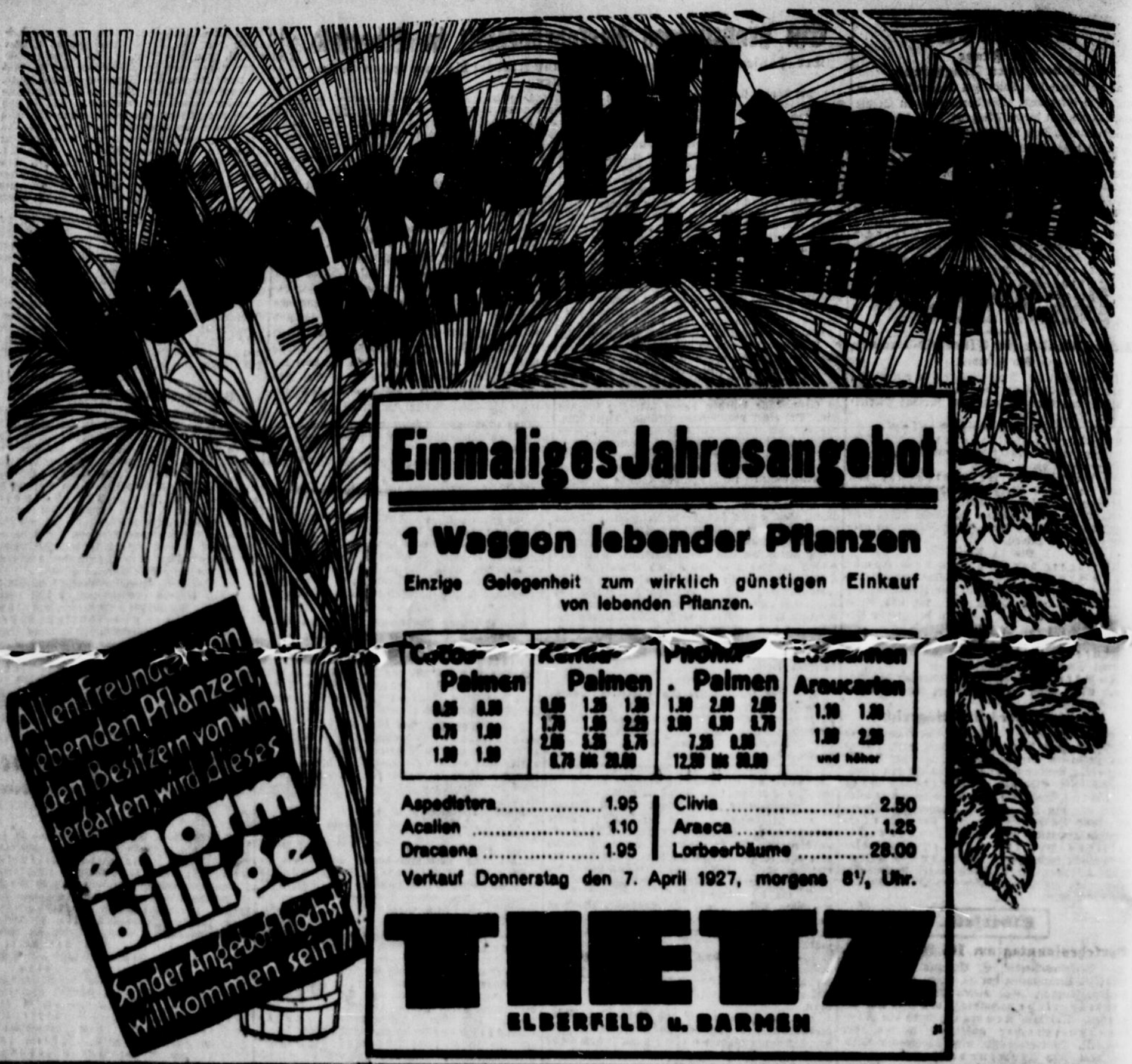
e.— [illegible] anhaltete morgen (Donnerstag), 8 Uhr abends, im Gemeindehaus wieder einen [illegible] familienabendlichen Unterhaltungsabend mit dem auch Nichtmitglieder willkommen [illegible]

e.— Die [illegible] Gemeinde und Gemeinschaft [illegible] Elberfeld [illegible] Vortragsreihe [illegible] Elberfeld [illegible] Die Eröffnung findet Donnerstag den 7. April, [illegible] Uhr, im Gemeindehaus Unterdörnen statt. Es spricht Pastor Hesse-Elberfeld über [illegible]

Letzte Telegramme.

Explosion im elberfelder Theater.

[illegible] Berlin, 6. April. [illegible] Uhr [illegible] [illegible] [illegible]



Morgen Donnerstag und Freitag
2 enorm billige
RESTE-TAGE
Kupons u. Abschnitte
Ein großer Posten
Reste
Sommer-Stoffe, Adler-Bemberg-Seide, Zephir-Hemden-Stoffe, 80 cm br., Indanthren-Stoffe, Wäsche-Stoffe, Handtuch-Stoffe, Wattierleinen, Futterstoffe, Schürzen-Siamosen, ca. 120 cm br., Kleider-Stoffe, Pullover-Stoffe u. s. w. u. s. w.
jeder Meter
50 ₰
Reste
Kostüm-Stoffe, Mantel-Stoffe, Anzugstoffe, Seidenstoffe u. s. w.
unglaublich billig
Der Textilhof
Elberfeld, Hofkamp 28, Hofkamp 28, Hofkamp 28, Textilhof

Reisen mit Anna Pawlowa.

Impresarios Freud und Leid.

Von Alfons Leonard.

Der Impresario der großen Tänzerin, der von seinen Reisen mit ihr viel Interessantes zu erzählen weiß, hat darüber folgendes niedergeschrieben. Die Red.

Anna Pawlowa trifft auf ihrer Gastspielreise Berlin—Dresden—Frankfurt—München am morgigen Donnerstag in Elberfeld ein. Zwischen den Etappen ihrer Reise liegt eine ununterbrochene Kette von Hasten und Sorgen, Ueberraschungen und Aufregungen, kleinen und großen Zwischenfällen — jenes aufreibende Leben „hinter den Kulissen", von dem sich das große Publikum, das zu einer Feierstunde die festlich erleuchteten Theaterräume erwartungsvoll betritt, kaum einen rechten Begriff macht.

Die fünfundsechzig Mitglieder der Truppe entsteigen dem Zug. Alle umringen mich, 120 Augen sind fragend auf mich gerichtet, in fünf Sprachen bestürmt man mich: ein jeder will wissen, wo er die kommende Nacht schlafen kann, wann er im Theater sein muß... Aber das sind Kleinigkeiten. Jedem wird ein gedruckter Führer in die Hand gedrückt, der ihn über alles Notwendige belehrt. Zudem sind diese Mitglieder bereits mit der Pawlowa durch die ganze Welt gereist und wissen selbständig zu handeln.

Viel schwieriger ist die Sorge um tausend andere Dinge. Da müssen Kostüme und Dekorationen genau verteilt werden nach dem wechselnden Programm in den einzelnen Städten. Das ist nicht immer einfach. Da waren z. B. vor Jahren, als die Pawlowa von Amerika kam, die Dekorationen auf dem obersten Deck des Lloyddampfers vollständig durcheinander gekommen. Was tun!? Wir ließen die dreißig Tons auf den Marktplatz schaffen. Jedes Stück wurde aufgerollt, unser Bühnenmeister gab an, zu welchem Ballett es gehöre, der Rest stieß treibere den Bestimmungsort an, und so wurde alles neu eingeteilt. Auf einmal kam ein Schutzmann daher und erklärte energisch: Entweder der Spuk [illegible] für [illegible] Einwände hin, daß dann eben die heutige Abendvorstellung — wir hatten nur noch wenige Stunden Zeit — ausfallen müsse, wofür er die Verantwortung tragen könne, gestattete er schmunzelnd die Fortsetzung unseres geschäftigen Treibens ...

Situationen! Das Ensemble füllt drei Schlafwagen. Die Abteile liegen nicht beieinander. Sechzig Menschen stauen sich in den engen Gängen. Die Schaffner stehen dem Sprachengewirr ratlos gegenüber. Ich sehe plötzlich, daß sich der Zug schon in Bewegung setzt, obwohl ein Teil des Balletts noch draußen steht. Die morgige Vorstellung ist in Gefahr. Ich schreie, schreie ... nein, ich brülle wie am Spieß, so laut — daß der Führer halten läßt. Gerettet!

Und dann im Theater! Der Beleuchter steht entsetzt unsere vielen Scheinwerfer und meint brummig: „Licht haben wir genug!" Aber er irrt. Die meisten Stücke heutzutage brauchen nur wenig Licht auf verhältnismäßig beschränktem Raum. Halbdunkel ist stilgemäß. Das Ballett aber hat viel Licht nötig; Sehen ist hier alles! „Platz haben wir genug", heißt es; aber unser Bühnenmeister mißt kritisch die Größe der Bühnenfläche. „Bei uns haben schon hundert Personen auf einmal getanzt!" — „Mag sein, lieber Herr, was man so in der Revue, in der Operette und selbst im durchschnittlichen Opernballett tanzen nennt, aber wie sollen hier zwanzig Paare fliegen?" —

Bei hastigen Abreisen geht nicht immer alles seinen richtigen Weg. Koffer werden falsch geschickt. Oder es fehlt ein Kostüm. Aber die geschickten Garderobieren, die Anna Pawlowa schon um die ganze Welt begleitet haben, wissen immer Rat. Oder es beginnt bei der Musik. So kam es in Hannover vor, daß alle Bläserstimmen zur „Puppenfee" in Bremen geblieben waren. Wir leihen die Partitur bei der Hofoper. Vier Mann rasen im Auto durch die Stadt, um sämtliche Kopisten herauszuholen. Unsere beiden Kapellmeister arbeiten die ganze Nacht hindurch und stellen die Stimmen für unseren spezialen Gebrauch um. —

Noch ein „Betriebsunfall": Ein Arbeiter hatte einen ihm belanglos erscheinenden Stapel Noten in die falsche Kiste gepackt. Später sucht und sucht man sie vergeblich. Dem Kapellmeister bleibt nichts anderes übrig, als sich stundenlang hinzusetzen und den ganzen Part aus dem Kopf neu niederzuschreiben. Gerade ist er damit fertig, als der bewußte Arbeiter mit einem Paket Noten kommt und unschuldig fragt, ob das vielleicht die gesuchten seien. Es fiel dem guten Mann schwer, zu begreifen, warum der Herr Kapellmeister sich so herzlich wenig darüber freuen konnte!

Selbstverständlich bilden sich rasch Legenden um die [illegible] Künstlerin. Die [illegible] überzeugt ist, die große Tänzerin benutze ihre gebrauchten Ballettschuhe stets wegen ihrer Lauffahn auf, weil sie sonst befürchten müsse, [illegible] zu erleben. Ein Theaterdirektor, ich glaube in Australien, wollte wissen, daß die Künstlerin niemals vom Auto in die Bühnentür gehe, sondern sich auf diesem Wege tragen lasse. Als er aber bei Anna Pawlowa dieses Recht für sich in Anspruch nehmen wollte, hatte er kein Glück.

Diese Phantasien sind harmlos. Geschäftlichere sind aber auch mitunter dabei. Einer ersten Tänzerin des Balletts wurde einmal von einem soliden „Anbeter" die angenehme Eröffnung gemacht, daß er sich erschießen wolle, wenn sie ihm nicht folge. Bei der Abendvorstellung erschien dieser Herr denn auch in der ersten Parkettreihe und trug recht offensichtlich einen Revolver zur Schau. Trotz einigem Herzklopfen und großer Aengste nahm jedoch die Darbietung ungestörten Verlauf. Als am anderen Abend der heftige Freier wieder mit dem Revolver auftauchte, wurde er von zwei Polizisten in Empfang genommen und so lange festgehalten, bis wir wieder abgereist waren ...

Anna Pawlowa ist von bewundernswertem Fleiße. In dieser genialen Frau wohnt eine Energie von ungewöhnlichem Ausmaß. Es ist keine geringe Anstrengung für ihre Umgebung, mit ihr Schritt zu halten. Nach der allabendlichen Vorstellung werden noch Programm-, Kostüm- und Personalfragen erledigt. Es wird Mitternacht, ehe man sich zum meist gemeinschaftlichen Abendessen setzt, und zwei Uhr, ehe man sein Bett findet. Am anderen Morgen sieht man Anna Pawlowa schon um zehn Uhr auf der Bühne beim Training oder bei der Klassenstunde, die sie ihrer Truppe täglich gibt. Sie bildet in ihrem Ensemble die lebendige Fortsetzung der Ballett-Tradition, einer Kunst, die nur durch sorgsame Schulung von Kindheit an ausgeübt werden, nur durch ununterbrochenes Trainieren technisch und geistig in den jeweiligen Körpern entwickelt werden kann, die neben der technischen Veranlagung auch musikalisch und künstlerisch den Funken besitzen.

Neben all dieser Tätigkeit hat aber Anna Pawlowa immer noch Zeit für alle, die Not leiden. Allen bringt sie ein warmes Herz und verstehende Güte entgegen. Ein Weihnachtsfest mit dieser verehrungswürdigen Frau im Foyer des Theaters des Westens werde ich nie vergessen. Unter einem riesigen Weihnachtsbaum lagen für jedes Mitglied die Geschenke, die sie selbst gekauft hatte. Die Eigenart des einzelnen war bei der Wahl sinnvoll berücksichtigt, und jeder erhielt mit einigen lieben Worten seinen Teil. Die Andeutung, welche diese Künstlerschar der Meisterin zollt, ist unbegrenzt. Jeder arbeitet mit Liebe, und manche Strapaze und lange Probe wird ohne Widerspruch ertragen. [illegible] formt ihre Gestalt und ihren Körper bis zur letzten Faser einsetzt, um die künstlerische Wirkung zu erzielen.

So wirkt, wenn auch im kleinsten, jeder an seinem Werk, das unser aller Begeisterung ist.

•

Schauspielhaus Remscheid.

Prinzessin Goldhaar. Märchenspiel v. Marie Louise Becker. — Musik v. Hans Behle.

Die in Remscheid lebende Dichterin hat mit diesem Märchenspiel der Kinderwelt ein Geschenk gemacht, das sich im Kinderbücherschatz unserer Kinder- und Volksmärchen einen verdienten Platz erobern wird. Gibt es doch gerade das, was Kinderherzen fesseln und begeistern kann: Handlungen, Gedanken, wie Kinder sie denken, ohne Erdenschwere, durchsichtig und ohne Prätension, Phantasie und Wirklichkeit mit kindlicher Selbstverständlichkeit vereinend, vor allem aber Humor, sonnigsten Humor, der als Blüte eines reichen Herzens, eines liebevollen Gemütes und eines beweglichen Geistes nie seine Wirkung auf Kinder — große und kleine — verfehlt. — In den Versen dieses Werkes lacht und klingt und spielt es mit den beglückten Kinderherzen um die Wette, die es begeistert aufnehmen und jubelnd miterleben.

In Hans Behles Musik findet das Beschwingte und Schlichte in Vers und Sinn eine glückliche Ergänzung. Eine köstliche Melodik löst sich in der Stimmung des Ganzen auf und gibt sie in musikalischen Feinheiten wieder, die auch der Kenner mit Genuß empfindet, ohne das kindliche Verständnis oder den Sinn des Werkes zu verwirren.

Der Komponist dirigierte sein Werk mit Geschmack und Diskretion. In der Inszenierung war Regisseur Zwick den Gedanken des Werkes verständnisvoll nachgegangen, wenn auch die Kinderszenen etwas sorgfältiger hätten ausgeführt sein können. Die komischen Gestalten des Kochs, von Brück ausgezeichnet gegeben, und die Küchenmädchen waren gut. Erna Schäfer als Lina erfrischend in ihrer Komik, die klangvolle Stimme und kluge Diktion der Cora Schramm gaben der Fee besondere Farbe. Annemarie Brode war als Prinzessin Goldhaar in der Erscheinung gut, holte aber nicht alle Werte aus der Rolle heraus, die das alte Märchen in seiner Menschenkenntnis hat.

Die Bühnenbilder Müller-Mulias zeigen diesen Maler-Intendanten in seinem eigentlichen Element und in seiner künstlerischen Begabung. Leicht an Schwind anklingend, wie es in Dichtung und Komposition auftingt, hat er in Form und Farbe eine Stileinheit geschaffen, einen malerisch fein erwogenen Rahmen, der [illegible] wurde. Der stürmische Beifall war denn auch ebenso wohlverdient als aufrichtig gemeint.

H. W.

---

h.— Morgen Goethes, die mit ihrem ersten Auftreten im Vorjahr bei Publikum und Presse eine ausgezeichnete Aufnahme fand, geben ihren diesjährigen Vortragsabend am 7. April, 8 Uhr, im Saal der Aula des Barmer Gymnasiums, Gleichenstraße. Die junge Künstlerin bringt unter dem Gesamttitel „Schattenbilder" Gedichte, Szenen und Märchen von Mörike, Eichendorff, Hauptmann, Hebbel, Schiller, Anderson u. a.

23
ERFOLGREICHE
JAHRE

... die Erbschaft des BUICK

Wenn man sich den Kauf eines BUICK überlegt, besichtigt man zuerst den Wagen, dann prüfe man seine Entwicklungsgeschichte. Mehr als Worte es vermögen, wird ein Besuch unserer Ausstellungsräume Sie von der Eleganz und der gefälligen Linienführung des rassigen BUICK-Wagens überzeugen. Die neuen Farben und die bis ins Kleinste durchgeführte fachmännische Arbeit drücken dem Wagen den Stempel der höchsten Kultur auf.

Höchste Vollendung

Eine Probefahrt in einem nach Ihrem eigenen Geschmack ausgesuchten Wagen wird Ihnen sodann zeigen, was der BUICK im Großstadtverkehr, auf steilen Gebirgswegen, schlechten Landstraßen und auf offener Chaussee zu leisten vermag. Scharfsinnige Käufer, die den Erwerb eines Wagens als Kapitalsanlage betrachten, sind aber mit einer Besichtigung und Probefahrt allein nicht zufrieden.

Für solche Käufer, die zum größten Teil selbst Fachleute sind, ist die Entwicklungsgeschichte des BUICK der beste und sicherste Beweis für die vollendete Konstruktion des Wagens.

Fragen Sie doch einige BUICK-Besitzer aus Ihrem Bekanntenkreise, warum sie gerade diesen Wagen bevorzugen, und Sie werden wahrscheinlich sehr verschiedene Antworten erhalten.

Der Eine legt vor allen Dingen Wert auf Geschwindigkeit, leichte Lenkfähigkeit und auf hohe Pferdestärken des Motors – kurzum er will einen rassigen Wagen fahren. Ein Anderer, der Pannen und Reparaturen besonders scheut, kauft BUICK, weil er mit diesem Wagen solche Unannehmlichkeiten nicht zu befürchten braucht. Wenn Sie eine verwöhnte Dame fragen, so wird Sie Ihnen antworten, daß sie der Komfort und die ruhige Gangart des BUICK besonders begeistert habe.

Bevor Sie unseren Ausstellungsräumen einen Besuch abstatten, bitten wir Sie freundlichst uns zu benachrichtigen; wir werden uns gestatten, Ihnen sodann den neuesten Katalog sowie ein kleines Buch über die Erfahrungen der BUICK-Besitzer zuzusenden.

Buick-Preise: Modell 20, 5 Pass. Coach M 10.200; 24; 6 Pass. Roadster M 9.525; 25; 5 Pass. 49; 7 Pass. Touring M 12.600; 50L; 7 Pass. Limousine M 13.[illegible]; 57; 5 Pass. Limousine M 14.500; 5400; 6 Pass. Cabriolet M 14.245; 55; 5 Pass. Sport Touring M 11.565. Preise ab Lager Berlin bei sofortiger Bestellung abzüglich Zoll.

Autorisierter Vertreter:

C. W. Ackermann, Barmen, Gemarkerufer 5.

GENERAL MOTORS G. m. b. H., BERLIN-BORSIGWALDE

Wenn bessere Automobile gebaut werden .... wird BUICK sie bauen!

Ein Angebot

Schlupfhosen d'wolle, mit verstärktem Schritt, 1.50, 1.25 — 95 Pf.
Schlupfhosen echt ägyptisch Makko mit verstärktem Schritt ... 2.85, 2.75 — 2.25
Schlupfhosen d'seide, mit verstärktem Schritt ... 2.25, 1.85 — 1.75
Schlupfhosen in Extra-Weiten zu allen Preisen.
Unterzieh-Schlüpfer in hübschen, hellen Farben, mit u. ohne Beine ... 1.10, 85 Pf., 65 Pf. — 75 Pf.

Gebrüder Alsberg
Elberfeld

Tiermarkt

Rosenthal & Frankenberg, Viehhandlung, Telephon 6[illegible]

Kühe

Gebrüder Marx, Ebersbach, Bez. Cassel

Wolf Frieb, Elb., Ober-Barmen

Kühe

Karl Aschmann, Elberfeld, Wormberg 56, Telephon [illegible]

Kuhkalb, 14 Tage alt, zu verk. Paul Hain, Cronenberg, Hauptstr. 1[illegible]

Arbeitspferd, Stute, schwere Rasse, 6 Jahre alt, ist Umstände halber für 300 Mk. zu verk. Bei E. Bröker, Handwerk, Beeckstraße 48.

Schöner, wachsamer Rehpinscher, 2 Jahre alt, ist Umstände halber für 30 Mk. zu verk. Bei E. Bröker, Handwerk, Beeckstraße 48.

Schäferhündin, schw.-grau gef., mit Stammbaum, sowie 11 gute Legehühner u. 1 Hahn und [illegible] zu verk. Elberfeld, Hochstr. 104.

Füllfederhalter
Aug. Peiseler, Uhrm.
Kirchstraße 16/18.

Wohin so eilig?
Der Hase bringt uns wieder einen „Bleyle"
zu Ostern.
Außer Bleyle's Kinderkleidung finden Sie
Bleyle's Westen
für Damen und Herren.
Strickkleider, Pullover mit Ärmel in reicher Auswahl bei
Franz Freimuth
Elberfeld, Herzogstr. 5.

Veruntreuungen bei einer Elberfelder Firma.

Drei unehrliche Angestellte.

Um einige zwanzigtausend Mark wurde eine Elberfelder Firma in den letzten drei Jahren durch ihren Buchhalter Erich Sch. und ihren mit Sch. unter einer Decke steckenden Einkassierer Alexander M. geschädigt. Da Sch. großes Vertrauen besaß und es verstanden hatte, M. auf seine Seite zu ziehen, war es ihm ein leichtes, dauernd größere Beträge von den von M. einkassierten Geldern beiseite zu schaffen und seine Unterschlagungen zu verschleiern. Den Löwenanteil behielt er für sich. In einer Reihe von Fällen schaltete er M. aus und setzte die Veruntreuungen allein fort. Als die Sache eines Tages brenzlig wurde, veranlaßte er M., nach Berlin zu entfliehen, nicht ohne ihn zuvor durch Versprechungen, er werde ihn dauernd unterstützen, zu verpflichten, ihn zu schonen, falls er verhaftet werden sollte, und alle Schuld auf sich zu nehmen. Schon nach kurzer Zeit fiel M. der Berliner Polizei in die Hände, und nun hielt es auch Sch. für geraten, zu verduften. Er entfloh nach Holland, kehrte aber bald nach Deutschland zurück, da sein Geld zur Neige ging, und suchte in Gelsenkirchen den dortigen Vertreter der von ihm geschädigten Firma, den Kaufmann Gustav C., auf. Diesem beichtete er seine Veruntreuungen und bat ihn, ihm mit einem Darlehn weiterzuhelfen. Aber C. hatte selber ein „Manko" von 800 Mark in der von ihm verwalteten Kasse und hatte keine Lust, diesen Fehlbetrag noch zu erhöhen. Da machte Sch. ihm den Vorschlag, er wolle auch diese 800 Mark noch auf seine Kappe nehmen, wenn C. ihm 175 Mark auszahle, er wolle ihm dafür eine rückdatierte Quittung über 1000 Mark ausstellen, mit der er ja dann sein „Manko" aus der Welt schaffen könne. C. gab ihm den verlangten Betrag, machte aber, als die Reihe an ihn kam, keinen Gebrauch von der Quittung, sondern gab der Wahrheit die Ehre. Endlich hatte sich noch der Bauarbeiter Hermann B. aus Elberfeld als Hehler mitschuldig gemacht, er wußte, was Sch. und M. auf dem Kerbholz hatten, hatte ihnen gegenüber kein Hehl daraus gemacht und sie dadurch veranlaßt, ihm wiederholt Zuwendungen zu machen. Die ganze Gesellschaft stand gestern vor dem erweiterten Schöffengericht, das nach längerer Verhandlung den Hauptschuldigen, Sch., zu achtzehn Monaten Gefängnis, den von ihm verleiteten M. zu sechs Monaten, C. zu sechs Wochen und B. zu zwei Monaten Gefängnis verurteilte. C. wurde eine Bewährungsfrist von drei Jahren zugebilligt, er muß jedoch eine Geldbuße von 300 Mark zahlen.

Aufdeckung großer Wohnungsverschiebungen.

Gefälschte Berichte. — Beseitigung von Akten. Unmenschliche Maßnahmen.

GA. **Berlin**, 5. April. Im Bezirksamt Wedding ist man seit einigen Tagen umfangreichen Wohnungsverschiebungen auf die Spur gekommen, die bereits zur Verhaftung des dort beschäftigten Stadtsekretärs A. Haus geführt haben. Die Staatsanwaltschaft hat dem Verhafteten zahlreiche Fälle von Urkundenfälschung, Aktenbeseitigung und sonstigen Vergehen im Amte nachgewiesen. Die Fälschungen waren von Haus vorgenommen worden, um die Wohnungen an Freunde und Bekannte abzugeben, die teilweise gar keinen Anspruch auf eine Wohnung hatten. Mit rücksichtsloser Schärfe gingen Haus und seine Kollegen gegen Leute vor, die sich etwa beschwerten. So wurde einer Frau aus der Martin-Opitz-Straße übel mitgespielt. Sie hatte vom Wohnungsamt bereits im Jahre 1924 dort einen Laden mit anschließender Küche auf Grund ihrer Eintragung zugeteilt erhalten, und diese Räume gegen Stube und Küche auf dem zweiten Hofe eines Hauses in der Teichstraße eingetauscht, da sie ihrer Niederkunft entgegensah. Als das Wohnungsamt Wedding von diesem Tausch Kenntnis erlangte, ordnete es die sofortige Räumung der getauschten Wohnung an, die zur ebenen Erde gelegen ist, und keinen Sonnenstrahl erhält. Das Wohnungsamt wollte die verzweifelte Mutter mit ihrem Säugling auf die Straße setzen, damit die beiden Räume beschlagnahmt werden konnten.

In mehreren zweifelhaften Fällen von Wohnungszuteilung sind die Akten verschwunden, und Haus hat zugegeben, daß er sie beiseitegeschafft hat. Auch seine anderen Verfehlungen hat der ungetreue Beamte eingestanden; er bestreitet aber, sich irgendwelche Vorteile durch sie verschafft zu haben.

GA. **Berlin**, 6. April. (Eig. Drahtber.) Auf Grund einer amtlichen Auskunft können wir noch folgendes mitteilen: Anschuldigungen, die Haus, als er vom Dienst enthoben wurde, gegen seinen Vorgesetzten und einen Kollegen erhoben hat, sind unbegründet. Dem Haus sind dagegen bisher in neun Fällen Verfehlungen nachgewiesen worden. Er hat u. a. Prüferberichte und gefertigte Akten beiseitegeschafft, [illegible] fälschte er in den Akten auch die Namen. Eine Wohnung, die er selbst früher hatte, vertauschte ihm als Grundlage zu einem Wohnungstausch, der dann ebenfalls unter Zuhilfenahme der Aktenfälschung durchgeführt wurde. In einem Falle bot Haus sogar eine Entscheidung seines Vorgesetzten, eines Stadtrats, eigenmächtig und unberechtigt auf und fälschte sie in seinem Sinne. Festgestellt ist außerdem bereits, daß die Verfehlungen des Ungetreuen ungefähr anderthalb Jahre zurückreichen.

Immer wieder Aktendiebstähle.

Auch beim Amtsgericht in Charlottenburg ist man umfangreichen Aktenschiebungen auf die Spur gekommen. Vor einigen Tagen meldete sich beim Amtsgericht ein Kaufmann, der noch eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten zu verbüßen hatte, und erzählte, daß ihm ein Beamter des Gerichts seine Strafakten für 300 Mark zum Kauf angeboten hätte. Um keine neue Straftat zu begehen, mache er dem Amtsgericht von diesem Angebot Mitteilung. Auf dem Gericht hatte man aber sonderbarerweise wenig Verständnis für diesen Fall, so daß der Kaufmann gezwungen war, sich schließlich an die Kriminalpolizei zu wenden. Zwei Beamte hörten von einem Versteck aus die ernsten Verhandlungen mit dem Aktendieb an. In ganz kurzer Zeit erschien dann der Beamte mit den in Frage kommenden Strafakten, bei sie nach Zahlung des vereinbarten Honorars sofort in der Wohnung des Verurteilten im Ofen verbrennen wollte, um dem Käufer die Abstützung der Gefängnisstrafe zu ersparen. In diesem Augenblick traten die Kriminalbeamten hervor und nahmen den Mann mit den Strafakten fest. Es handelte sich um den beim Charlottenburger Amtsgericht beschäftigten Kanzleisekretär Georg Müller, der sofort in Haft genommen wurde. Müller hat eine Aktenvernichtung in einer Strafsache des Kaufmanns Leopold Döring bereits eingestanden, der ebenfalls verhaftet wurde. Die weitere Untersuchung richtet sich gegen mehrere Verurteilte, die ihre Strafe bisher noch nicht angetreten haben, und deren Akten bisher unauffindbar sind.

Schändung einer Bismarck-Säule.

Hannover, 5. April. In der Nacht zum Montag ist die Bildnisplakette der Bismarck-Säule mit Tinte und Farbe beschmiert und beschädigt worden. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

Ein falscher Rechtsanwalt.

WTB. **Berlin**, 5. April. Noch nie seien sie von einem Menschen in ihrer gesamten Gerichtspraxis so beschwindelt worden, erklärten die Gerichtsärzte Professor Dr. Strauch und Dr. Bürger gestern in einer Verhandlung gegen den 1880 in Grünberg geborenen Bureauschreiber Hermann Albert, der sich unberechtigt als Rechtsanwalt ausgegeben und eine ganze Reihe von Prozessen beim Zivil- und Strafgericht vertretungsweise geführt hat. Das Schöffengericht berücksichtigte, daß Albert nach den übereinstimmenden Gutachten ein von krankhafter Lügensucht befallener nervenschwacher Hysteriker sei und verurteilte ihn zu einer Gesamtstrafe von [illegible] Monaten und [illegible] Geldstrafe. Auf Revision erhielt der Angeklagte Bewährungsfrist und wurde aus der Haft entlassen.

Transportboot auf der Loire gesunken.

Zehn Personen ertrunken.

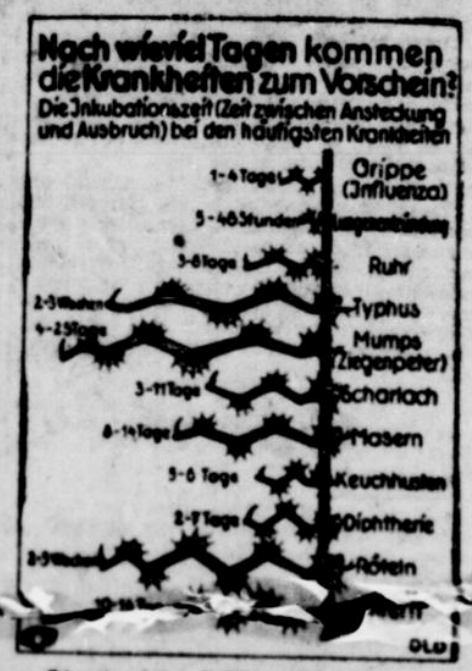
GA. **Paris**, 6. April. (Eig. Drahtb.) Auf der Loire hat sich gestern ein schwerer Unfall ereignet. Das Boot, das den Holztransport zwischen den beiden Ufern ausführt, ist gesunken. Zehn Personen sind dabei ums Leben gekommen, da sie infolge des Hochwassers der Loire sich nicht retten konnten.

Verhaftung des Kindermörders von Bismarckhütte.

Breslau, 5. April. Als Mörder der neunjährigen Tochter des Schuldieners aus Bismarckhütte, die im Keller eines Hauses ermordet worden war, wurde hier der Reisende Soczewa verhaftet. Er wird außerdem mehrerer ähnlicher Verbrechen beschuldigt.

Ein Raubmörder im Kampf mit Gendarmen erschossen.

WTB. **Preßburg**, 5. April. Am 31. März war auf die Agrarbank in Velka Bytscha von vier Männern ein Raubüberfall verübt worden, bei dem ein Bankdiener von den Räubern getötet wurde. Während der Verfolgung hatten die Verbrecher zwei Gendarmeriewachtmeister erschossen. Am nächsten Tage war es gelungen, einen der Räuber festzunehmen, während der andere Selbstmord beging. Heute ist ein weiteres Mitglied der Bande im Buchower Bezirk erschossen worden. Bei dem Kampf wurden drei Personen schwer verletzt, von denen eine ihren Verwundungen erlegen ist. Mehrere Personen und der Gendarm wurden leicht verletzt. Bei dem Verbrecher wurden 40 000 Kronen vorgefunden.



Die einzelnen Infektionskrankheiten stecken teilweise tage-, ja wochenlang im Körper, bevor sie zum Ausbruch kommen. Die Zeit zwischen der Ansteckung und dem Ausbruch einer Krankheit wird von den Aerzten Inkubationsdauer genannt. Bereits während der Inkubationszeit macht sich die nahende Krankheit gewöhnlich, besonders bei Kindern, durch körperliches Unbehagen bemerkbar, und auch während dieser Zeit setzen sich die Mitmenschen durch die Berührung mit einem derartig Angesteckten schon der Gefahr einer Infektion aus.

Sonntag über Kant.

Zweiter Teil.

Vor seiner sachlichen, bis zum Schluß streng gehaltenen Darlegung schickte Prof. Hornoffer seine Betrachtungen über den großen Königsberger Philosophen und schied damit auch seine zweite Vortragsfolge ab.

Anknüpfend an seinen ersten Kantvortrag wies Prof. Hornoffer darauf hin, daß Kant nicht nur das Denken des Menschen, sondern auch den Willen und endlich das Gefühl habe erkennen wollen.

In der Kritik der praktischen Vernunft habe er das Willensstreben des Menschen darstellen wollen. Alles Willensstreben sei abhängig von den sinnlichen Neigungen, zwingend und allgemein aber seien die Urteile über Gut und Böse. Nicht das Handeln, das von der Nützlichkeit diktiert werde, nur das Handeln der wahren Sittlichkeit, das entspringe aus der Achtung vor dem Sittengesetz, sei wirklich moralisch.

Alle Sittengebote aber seien Gebote, die zusammenfassen im „kategorischen Imperativ". Demgemäß müsse jeder Mensch sein Handeln nach dem Gesichtspunkt prüfen, daß alle anderen Menschen in ähnlicher Lage genau so handeln wollen und handeln dürfen. Aus der Autonomie, der vollständigen Unabhängigkeit des Sittengesetzes von jeder Spekulation auf diesseitige oder jenseitige Glückseligkeit habe Kant auch die Autonomie der Persönlichkeit abgeleitet.

Die Willensfreiheit bedürfe aber nur gegenüber dem Sittengesetz in der metaphysischen Welt, nicht aber in der Erscheinungswelt, deren kausalen Gesetzen wir alle unterworfen seien.

Als Bürger der metaphysischen Welt müßten wir glauben, auch die Gottheit sei ein naturnotwendiger Glaube.

Die positiven Religionen und Kirchen seien eine notwendige Stütze für die Menschen. Die wahre Kirche aber sei die Gemeinschaft der Wiedergeborenen, die sich stets strebend erneuern und auch die Religion ewig neu erschaffen sollten.

Hornoffer betrachtete dann noch das letzte Werk des gewaltigen Schöpfers, „Die Kritik der Urteilskraft", in der er den Begriff des Schönen darstellt und untersucht habe. Als eine reine Gefühlsbewertung des Gegenstandes müsse das Schöne demnach jenseits liegen von Sinnlichkeit und Sittlichkeit und frei sein von allen sinnlichen Bedürfnissen. Alle wahre Kunst fordere eine interesselose Betrachtung.

Die ganze Sinnlichkeit aber sei nur ein dienendes Glied im Reich der sittlichen Weltordnung, die wir erfühlen im Erhabenen, das uns führt zum Erlebnis des Heldentums.

So sei Kant letzten Endes nicht nur Philosoph, sondern auch Künstler gewesen.

Matthias Claudius-Abend.

Unter dem Schutzgeist des Wandsbecker Boten. Welcher Dichter des 18. Jahrhunderts könnte dem „Bund deutscher Wanderer", als dem Veranstalter des Abends im Festsaal des Barmer Realgymnasiums, näher liegen als der große Naturfreund Matthias Claudius, uns allen von Kind an vertraut als Verfasser begeisterter, erlebter Naturschilderungen! Wie gesund und harmlos, gänzlich unreflektiert mutet uns das Werk des Dichters der männlich betonten Vaterlandsliebe, des trauten Familienglücks, der schlichten Religiosität an, wie der fesselnde Vortrag des Pfarrers Kulp an Beispielen, Gedichten, Bruchstücken von seiner Prosa, in Briefen an den fingierten Freund Andreä, aus Urteilen der Zeitgenossen ihn vor dem interessierten Zuhörerkreis erstehen ließ! Ein Mann, der im Zeitalter des Nationalismus den Wert kernechter Persönlichkeit herauszustellen wußte, ein Dichter, den zwar der Hauch des Genius kaum gestreift hatte, dem aber auch keine Phrase, keine dem blohen Alltagsgetriebe huldigende Zweckpoesie aus der Feder floß. Herder nahm das köstliche „Abendlied", „Der Mond ist aufgegangen" als einziges Produkt zeitgenössischer Muse in die „Stimme der Völker in Liedern" auf, Franz Schubert und der heuer mit vollem Recht wieder zu Ehren gebrachte J. A. P. Schulz vertonten seine ursprünglichen Verse. Zu Claudius, dem Schöpfer echter Perlen unseres volkstümlichen Liederschatzes, dem Mann unter mancherlei mehr oder weniger schwankenden Poetengestalten seiner Zeit, steht das wankende Geschlecht unserer Tage mit Ehrfurcht auf.

Die musikalische Illustration einer Anzahl von seinen Musenkindern hatte der „Wuppertaler Kirchenchor" übernommen, der, vertretungsweise von Schnabel geleitet, in der kurzen Zeit der Stoteschen Leitung eine ganz erfreuliche, deutlich in die Augen springende Chorroutine gewonnen hat.

P.

Reformierter Gesangverein Elberfeld.

Eine weihevoll-ernste Passionsmusik schenkte der Reformierte Gesangverein der zahlreich versammelten, andächtig lauschenden Gemeinde in der Friedhofskirche. Zum größten Teil war es wundervolle alte geistliche Musik, deren stilvoller und empfindungsreicher Vortrag die Herzen der Zuhörer innerlich ergriff und erbaute. Das mit feinem Verständnis zusammengestellte Programm wies alte Chöre auf von Heinrich Schütz („O Sohn Gottes", „O hilf, Christe"), Michael Haydn („Und es ward Finsternis") und A. H. Graun („Fürwahr, er trug unsere Krankheit"), denen sich Albert Beckers Bearbeitung des Passions-Zwiegespräches („Als Jesus von seiner Mutter ging") und der 130. Psalm in der ursprünglichen rhythmischen Fassung gut einfügten. Der Chor, der in allen Stimmen über klangvolles, schönes Material verfügt, und unter der verständnisvollen Führung des begabten Kurrendeleiters Erich vom Baur in seiner gesanglichen Schulung eine so beachtenswerte Stufe künstlerischer Leistungsfähigkeit erreicht hat, daß er jetzt unter den Kirchenchören des Tales mit in der vordersten Reihe steht, bereitete allen Werken eine technisch einwandfreie, klanglich schön gerundete und fein gefeilte, von starkem, innerem Miterleben zeugende Wiedergabe. Wenn etwas als besonders wohlgelungen hervorgehoben werden soll, so sei es der tief ergreifende Michael Haydn-Chor „Und es ward Finsternis", sowie Albert Beckers „Zwiegespräch", bei dessen eindrucksvollem Vortrag das Alt-Solo der Marienfragen von Charlotte Nietzen-Werther wirksam ausgeführt wurde. Die Sängerin, deren wohlgepflegte Stimme einzelne kleine Härten des Tones sicherlich bald auszugleichen vermag, bereicherte die Vortragsfolge außerdem mit zwei geistlichen Gesängen Joh. Seb. Bachs und erzielte mit einer Arie aus der „Passion" J. H. Rolles (1718 bis 85) besonders nachhaltige Wirkung. An der Orgel wurde sie feinfühlig von Adolf Gerke begleitet, dessen hervorragende Organistenkunst hier schon wiederholt gewürdigt wurde und sich auch diesmal mit dem prächtig aufgebauten Vortrag der f-moll Ciacona Joh. Pachelbels und eines in seiner feinregistrierten Ausführung wundervollen Bachschen Choralvorspiels wieder glänzend bewährte. Ein gemeinsamer Gesang gab der würdig-ernsten, zum Herzen sprechenden Passionsfeier einen schönen Ausklang.

—o—

Die Wiener Sängerknaben in Düsseldorf. Der Chor der Wiener Sängerknaben, hervorgegangen aus der altberühmten Hofkapelle, wird auf seiner ersten Deutschlandreise, sofort nach dem Berliner Debut, im Schauspielhaus in Düsseldorf ein Gastspiel absolvieren. Diese Sängerknaben werden künstlerisch neben die Sänger der sixtinischen Kapelle gestellt. Aus ihren Reihen gingen Musiker wie Franz Schubert, Georg Hellmesberger, Felix Mottl und Hans Richter hervor. Die Wiener Sängerknaben werden die einaktige Oper „Bastien und Bastienne" zur Aufführung bringen, die Mozart im Alter von elf Jahren schrieb und die auf diese Weise eine Verkörperung durch Gleichalterige findet. Außerdem gelangen Chöre zum Vortrag, welche die große Singkunst dieser Vereinigung beweisen. Das Gastspiel findet am 10. April, 8 Uhr abends, statt.

Willst Du was Gutes - Gehe zu Ulzen

Stoffe

Reste in Herrenstoffen

Jackenkleid- u. Mantelstoff

— enorm billig —

Versand Ulzen Wollenweberei
Elberfeld, Poststr. 19, 1. Etage.

Für Ostern

sind HERZ-SCHUHE auch in diesem Jahre die beliebte u. begehrte Fussbekleidung. Unsere Frühjahrsmodelle bringen eine Fülle entzückender Formen in populären Preislagen

Alleinverkauf: Friedrich Voss ELBERFELD, Herzogstraße 2

1490

Eingesandt.

(Für die Einsendungen auch dem Publikum überlassenen Raum hat die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Wunsch an die Reichsbahn.

Seit einigen Jahren hat das reisende Publikum die Ferienzüge wieder. Es war allgemeine Freude. Jedoch eine große Enttäuschung brachten sie allen alten, kränklichen, nervösen Leuten, denn: „es gab keine 2. Kl.-Wagen!" Jeder, der zu den genannten Menschen gehört, weiß, daß es für ihn eine Tortur bedeutet, viele Stunden auf dem schmalen, harten Platz in der Enge zu sitzen, um sich herum in Unruhe und lauter Ferienfreude die Gesunden und die Jugend. Da war es früher so schön, daß sich die Elenden und Müden, die Alten im Ferienzug mal die 2. Klasse leisten konnten, die sonst für weit-weitaus die meisten zu teuer war. Könnte die Reichsbahn dieses Jahr nicht wie einst im Frieden in die Ferienzüge wieder etliche II.-Kl.-Wagen einlegen?

E. H. S.

Die Frage der Familienbäder in Badeanstalten.

Zu dem Artikel unter Eingesandt für ein Familienbad in den Barmer Hallenbädern will ich folgendes hinzufügen:

Jedes Bad hat seinen bestimmten Stamm an Badegästen. Es wäre unrecht, wenn man diesen allen zumuten wollte, zum Kurbad in der Allee zu pilgern. Eine einfachere Lösung ergibt sich, wenn man an einem Wochentage das Kurbad in der Allee als Familienbad freigibt, an einem anderen das Bad in der Flurstraße und an einem weiteren Tag das Bad in der Remscheiderstraße. Hierdurch ist jedem, der mit seiner Familie baden will, sogar die Möglichkeit geboten, mehr als einmal in der Woche hiervon Gebrauch zu machen. Es wäre wünschenswert, wenn eine derartige Einrichtung, die in anderen Städten schon längst besteht, auch in Barmen baldigst getroffen würde. Der Zustimmung vieler darf man wohl sicher sein.

Dr. P.

Sport.

Radsport

Die Osterrennen auf der Elberfelder Weltrekordbahn.

Für den [illegible] Ostersonntag ist bekanntlich auf [illegible] ein sechsstündiges Rennen vorgesehen. Es verlautet, daß für die große Frühjahrsprüfung im Stehersport der Berliner Walter Sawall, dessen hervorragende Leistungen während seines derzeitigen Aufenthaltes in Paris allgemein Anerkennung gefunden haben, und der junge Kölner Dauerfahrer Paul Deberichs, der in dieser Wintersaison zu einer großen Form aufgelaufen ist, mehrere Male sogar Linart schlagen konnte, bereits verpflichtet worden sind.

Außerdem steht der Start des besten deutschen Fliegers, Paul Ostmella-Köln, an Klasse von internationalem Format, in Aussicht.

Motorradsport

Das Bergrennen um den Preis der Stadt Elberfeld.

Die auf den kommenden Sonntag angesetzte motorsportliche Veranstaltung, ein Bergrennen um den Preis der Stadt Elberfeld, verspricht nach den bisher eingelaufenen Meldungen für die verschiedenen Klassen: Motorräder und -Wagen aller Größen, ein Ereignis zu werden, das sich über den ursprünglich gedachten Rahmen bei weitem erhebt.

Wie uns soeben berichtet wird, haben neben anderen Motorrennfahrern aus den westdeutschen Hochburgen des Motorsports Herzogenrath, Frenken und Paetzold-Köln ihre Teilnahme zugesagt. Auch Brackelsberg-Milspe, einer der besten und erfolgreichsten Herrenfahrer, wird am Start erscheinen.

Die Ausrichtung der Veranstaltung liegt in den Händen des Motor- und Radsportvereins Elberfeld 1922 e. V., Abteilung Motorsport A. D. A. C., der, dank der Unterstützung durch den Elberfelder Verkehrsverein in Gemeinschaft mit dem Städtischen Verkehrsamt und unter Mitwirkung einiger Wuppertaler Motorrad- und Automobilklubs ein volles Gelingen seines großzügigen Planes in Aussicht stellen kann.

Ein für das Auge reizvolles und abwechslungsreiches Bild dürfte die Schönheitskonkurrenz abgeben, die mit Geschicklichkeitsprüfungen für Motorräder und -Wagen nachmittags im Elberfelder Stadion abgehalten wird.

Um Rheinland und Westfalen.

Die bereits im vorigen Jahre erstmalig ausgerichtete Zuverlässigkeitsfahrt „Um Rheinland und Westfalen" ist vom Barmer Motorradklub e. V. für den 23. und 24. April erneut ausgeschrieben worden. Die Länge der Strecke beträgt nicht weniger als 790 Kilometer und soll von Barmen aus die folgenden größeren Städte berühren: Dortmund, Paderborn, Kassel, Marburg, Gießen, Frankfurt a. M. Ende der ersten Etappe. Die zweite Etappe führt über Mainz, Bernkastel, Wittlich, Manderscheid, Daun, Gemünd, Köln, Elberfeld nach Barmen zurück.

Fußball

Sportklub „Hellas" Lennep 1 — Sportklub Sonnborn 07 1 1:0.

Sonnborn weilte zum Rückspiel in Lennep und konnte trotz schwacher Mannschaft einen knappen verdienten Sieg mit nach Hause bringen. Der Stadionplatz in Lennep, der nicht in besonders guter Verfassung war, sah beide Mannschaften abwechselnd in Front. Den Siegestreffer erzielte Sonnborn bereits in der ersten Viertelstunde. Am Sonntag erreichte die Lenneper Mannschaft gegen Viktoria Barmen 1 ein ehrenvolles „Unentschieden".

•

Die Schiedsrichter-Vereinigung Barmen u. Umg. hält am Freitag dem 8. April, abends 8½ Uhr, im Verbandslokal Osthoff eine Vollversammlung ab.

Jockey G. Archibald gestorben.

WTB. London, 6. April. (Funkspruch.) Der bekannte Jockey George Archibald ist gestern abend in Newmarket nach einem Rennen, an dem er teilgenommen hatte, plötzlich verstorben. Archibald hatte den Siegern zufolge ungefähr 150 Siege in England und ungefähr 1000 im Ausland zu verzeichnen, u. a. auch in Deutschland und Österreich.

Stadion Elberfeld

Samstag den 8. April, nachmittags 3.30 Uhr

V. f. L. Wilden / V. f. L. Altiag (Amtl.)

gegen

Schwarz-Weiß Barmen / S. S. V. Elberfeld

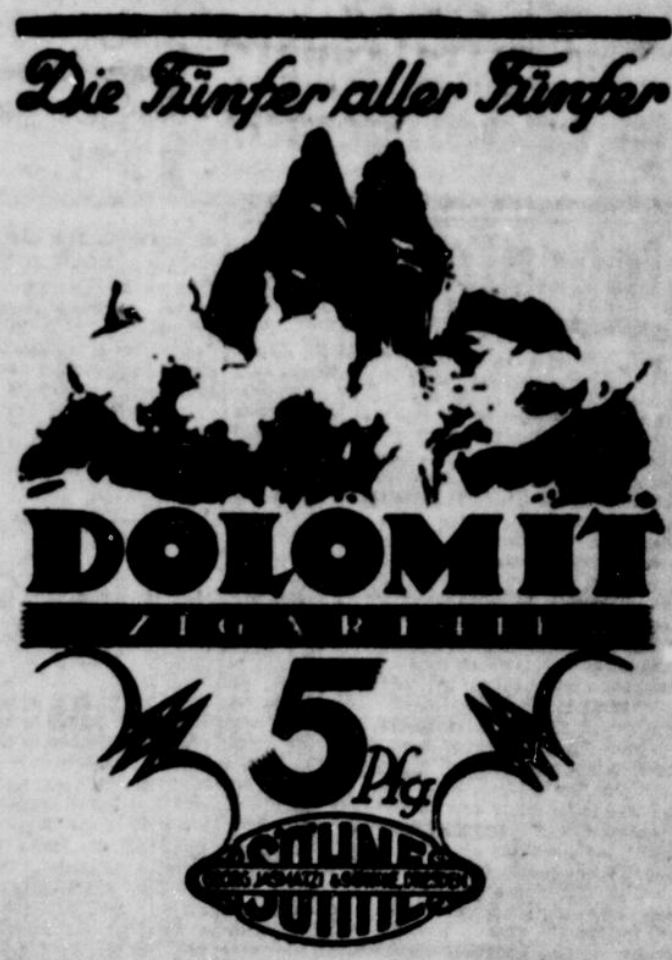
(Pokalspiele)

50 Jahre Blohm & Voß, Hamburg.

Unter den deutschen Werften steht die Hamburger Firma Blohm & Voß an erster Stelle. Im Jahre 1877 begründet, konnte sie am 3. April ihr fünfzigjähriges Bestehen feiern. Dadurch, daß das Deutsche Reich sonnte daran denken, seine Marine auszubauen. Diese Marinebauaufträge kamen — wie den anderen Werften — auch Blohm & Voß zugute. Der größte Teil der während des Krieges gebauten etwa 800 Unterseeboote wurde bei Blohm & Voß auf Stapel gelegt. Der Turbinendampfer „Neue Pest", der vor kurzem die erste Auswanderer nach seiner Vaterstadt antrat, verließ ebenfalls hier die Helling.

JETZT IST ES ZEIT!

Die altrenommierte Firma JOH. KUYPER, Gartenbau-Großkulturen, HILLEGOM, Holland, liefert Ihnen in nur erstklassige Ware: REKLAME-PAKET GLADIOLEN, enthaltend 300 GLADIOLEN (extra großblumig) in 10 versch. Farben sortiert für nur Mk. 10.— franko Haus. REKLAME-PAKET DAHLIEN, enthaltend 25 riesenblumige holländische DAHLIEN (Neuheiten der letzten Jahre) starke, große Landknollen in 5 oder mehr Sorten ihrer Wahl für nur Mk. 10.— franko Haus. REKLAME-PAKET STAUDEN, enthaltend 100 herrgrünende, dieses Jahr schon blühende, winterharte BLUMENSTAUDEN, kommen in jeder Gartenerde sicher weiter, für nur Mk. 10.— franko Haus. REKLAME-PAKET ROSEN, enthaltend 20 extra starke TEEHYBRID-ROSEN in 5 versch. Farben mit Namen für nur Mk. 12.— franko Haus. — LIEFERUNG gegen Kasse oder unter Nachnahme. Pflanzanweisung und sorgfältige Verpackung GRATIS. Bei Abnahme von 2 oder mehr Paketen wird auch zollfrei geliefert. v1900



Vertreter: Karl Gellmann, Elberfeld, Hasselmannstr. 6, Tel. 3804.

Der billigste Beleuchtungskörper

bei

Riegermann • G. m. b. H., Elberfeld • Königstr. 175

Kronen
Seidenschirme

Anfertigung auch nach gegebenen Entwürfen!

Tisch-Lampen
Ampeln

Sonntags geschlossen geöffnet — Haltestelle der Schwebe- und Straßenbahn Schloßstraße. — Sparsam [illegible] geöffnet.

Ein Barmer Naturbad für 2000 Personen

Die fertiggestellte Talsperre am Herbringhauser Bach. — Zweieinhalb Millionen Kubikmeter Jahresinhalt. — Am Fuße der Talsperre ein großes Naturbad mit 200 Meter langem Schwimmbassin. — Schönste Anlage des Bergischen Landes.

In aller Stille hat Barmen wieder eine Neuanlage seiner Wasserversorgung geschaffen, die durch die Begleitumstände weit über Barmer Grenzen hinaus Aufsehen erregen wird. Vor Jahresfrist etwa wurde mit Mitteln aus der Erwerbslosenhilfe vor dem Ausgang des Herbringhauser Baches ein Staudamm gebaut. Er hat den Zweck, die überschießenden Wasser, die ablaufenden Werkswasser aus dem Wasserwerk an der Herbringhauser Sperre und den Niederschlag aus dem Gebiete des Herbringhauser Tales zu sammeln. Nach einem Vertrage muß nämlich Barmen aus seiner großen Trinkwassersperre zwischen Lüttringhausen und Beyenburg der Wuppertalsperrengenossenschaft in heißen Sommern Wasser abgeben. Wenn auch dieser Fall noch nicht in die Erscheinung getreten ist, so kann doch eines Tages der Antrag von der Genossenschaft an Barmen gestellt werden. Und da möchte man natürlich nicht das wertvolle Trinkwasser aus der Sperre in die Wupper laufen lassen. Die Städtischen Wasserwerke haben darum einen Staudamm errichtet, der die oben bezeichneten Wasser auffängt. Nach einjähriger Arbeit ist der große Damm geschüttet worden, der im Innern einen Betonkern enthält und so besonders widerstandsfähig ist. Das Erdreich gewann man aus dem Abraum des Steinbruchs, der in der Nähe der neuen Sperre liegt und auch Eigentum Barmens ist.

Die neue Sperre fügt sich mit ihrem bald grünen Damm prächtig in das dort besonders schöne Landschaftsbild ein. Der Staudamm, der eine Kronenbreite von zirka drei Meter hat, ist für die Spaziergänger freigegeben, so daß man dort schöne Stunden der Erholung haben kann. Weit sieht der Blick in das Wuppertal, das gerade hier mit seinen Windungen und dunklen Tannenwäldern sehr reizvoll ist. Von der Höhe des Dammes sieht man auf den großen Wasserspiegel, der 200 000 Kubikmeter Wasser umfaßt. Rechts ist der Ueberlauf eingebaut, am Fuß des großen Erddammes steht ein schmuckes Häuschen für den Torschlag des Wehres. Damit hat sich Barmen eine bedeutende Wasserreserve in seinen Talsperren geschaffen und es hat in trockenen Jahren nicht nötig, neben dem großen Verbrauch der durstigen und industriereichen Stadt, gutes Trinkwasser abzugeben.

Es ist ein besonderes Verdienst des Direktors Röhrig der Barmer Wasserwerke, daß die neue Sperre ein so ideales Bild bekommen hat. Bequeme Treppen, die mit Geländern aus Naturholz versehen sind, führen zur Staudammkrone und von dort weiter in das Herbringhauser Tal. Am später ist der Bau eines Ausflugsrestaurants über dem Stausee, und zwar auf der westlichen Seite vorgesehen. Ebenfalls plant man die Stauung eines oberhalb der jetzigen neuen Sperre liegenden Teiches im Herbringhauser Tal, der für Volksschulklassen ein Ausflugsziel werden soll, damit dort die Kinder halbtagelang unter Aufsicht der Lehrer plantschen und sich erholen können. Zuerst hatte man wohl beabsichtigt, den neuen Stausee zum Baden und Paddeln freizugeben, aber die Verwaltung will nicht die Verantwortung für das übernehmen, was schließlich dort passieren kann.

Schon lange hat sich Direktor Röhrig mit dem Gedanken getragen, ein größeres Schwimmbad, das Barmen noch fehlt, einzurichten. Hier war dazu idealste Gelegenheit gegeben: Land und Wasser ist genügend vorhanden! Auf eigenem Boden der Stadt konnte man mit nicht zu hohen Mitteln ein geradezu vorbildliches Naturbad errichten. Und dieser Gedanke wurde verwirklicht.

Zweierlei wird dieses neue Bad, das auf den Wiesen unterhalb der Sperre, in nächster Nähe des Wirtshauses Kemna, der jetzigen Haltestelle der Autobusse, errichtet wird, auszeichnen. Es wird stets genügend frisches, fließendes Wasser zur Verfügung haben und kommt in eine Umgebung, die allein schon den Genuß des Badens zur vollsten Erholung erhöht. Denn von beiden Seiten grüßen die Bergwälder auf dieses Idyll im Tale. Die Wupper schlägt in großem Bogen eine Schleife, drückt sich eng an das felsige Ufer und hat dort noch frisches, klares Wasser. Schon jetzt, in diesen Tagen des ersten Frühlings, kann man sich etwa ein Bild machen, welch ein köstliches Sommerleben sich da um das Bad herum entwickeln wird. Wenn auch im ersten Jahre mancherlei primitiv sein dürfte, so ist das mehr Vorsicht, als Vernachlässigung, denn man will erst sehen, wie sich dieses Bad, das 2000 und mehr Menschen faßt, entwickeln wird. Eine alte Baubaracke, die heute zum Unterstellen für die Geräte dient, wird zu einem Massengarderobenraum umgestaltet werden und im Prinzip so arbeiten, wie die Garderoben im Luftbad. Die Kinder — Eintritt soll nur 10 Pfennig erhoben werden — sollen sich auf der Wiese ausziehen.

Und das Schwimmbecken selber? Von früher her läuft ein Wassergraben von etwa 2 Meter Tiefe an der östlichen Seite des Geländes entlang. Dort wollte man früher Fabriken bauen und schuf eine Turbinenanlage, die noch heute besteht. Anschließend an diesen Wassergraben wird ein 200 Meter langes und 40 Meter breites Bassin ausgehoben. Die ganze Anlage ist so errichtet, daß sie vor dem Hochwasser geschützt ist. Das Schwimmbecken ist das größte aller Freibäder im Bergischen Lande und dürfte allem Andrang genügen. Aber das Wichtigste bei diesem neuen Barmer Bade ist wohl, daß es Wasser zur Genüge hat, was man von manchen Bädern in der Umgebung nicht gerade sagen kann, die in Zeiten sommerlicher Hitze oft trübes und verbrauchtes Wasser aufwiesen. Denn aus dem Staubecken quillt dauernd frisches Wasser durch eine Rohrleitung in das Bad, und wenn die Talsperre wirklich einmal so viel nicht hergeben kann, dann öffnet man die Schleuse nach der Wupper und kann das Bad täglich neu füllen. Der Abfluß geschieht oberirdisch, wieder zur Wupper. Nach der Talsperre zu wird eine eiserne Brücke über die Wupper gebaut, an der die Zuflußleitungen befestigt werden.

Man verstehe recht: kein pompöses, teures Bad — das übrigens im Juni fertiggestellt sein wird —, aber ein Naturbad, aus dem Direktor Röhrig später ein Familienbad erstehen lassen will, das auch wohl das schönste im Bergischen Lande sein wird. Denn neben dem Genuß, den ganzen Sommertag auf der Wiese zu liegen und zu baden, in frischem klaren Bergwasser zu baden, lockt eine Umgebung zum Wandern und zum Schauen. Und deshalb kann man diesem neuen Barmer Bad, das eine Ergänzung des Luftbades sein will, eine gute Zukunft unbedenklich voraussagen.

Eine Mahnung an Auswanderungslustige.

Arbeitslosigkeit in Nordamerika.

a. Dem Jahresbericht für 1926 der Deutschen Gesellschaft in Chicago entnimmt der Evangelische Hauptverein für deutsche Auswanderer in Witzenhausen a. Werra die Angabe, daß von über 30 000 Leuten, die um Arbeit in der Geschäftsstelle vorsprachen, nur 1517 Beschäftigung nachgewiesen werden konnte. Diese Angabe zeigt, daß auch in dem Land der unbeschränkten Möglichkeiten wirtschaftliche Rückschläge eintreten, die Arbeitslosigkeit hervorrufen. Sollte sich da nicht jeder Auswanderungswillige seinen Plan reiflich überlegen und sich über die jeweiligen Verhältnisse rechtzeitig bei einer zuverlässigen Beratungsstelle erkundigen?

Hackfleisch in Wirtschaften.

a. Der Regierungspräsident hat bestimmt, daß die Beaufsichtigung des Verkehrs mit Fleisch, Fleischwaren usw. gemäß § 2 der Provinzial-Polizeiverordnung vom 15. Mai 1926 auch auf Gast- und Speisewirtschaften, Fremdenhöfe und Stadtküchen auszudehnen ist. Es ist besonders zu bemerken, daß nur Metzgereien Hackfleisch feilhalten dürfen. Gast-, Schank- und Speisewirtschaften ist nicht gestattet, das Hackfleisch in Gasträumen zur Schau zu stellen, wie es hin und wieder geschieht. Hackfleisch muß vielmehr in diesen Betrieben stets frisch hergestellt werden.

Wohin an Ostern?

Hinaus in die Herrlichkeit des Frühlings: Unter blühenden Bäumen Rast gemacht und Ränzel auf! Können wir auch nicht durch die wundervollen Täler der bayerischen Berge wandern, einen Gruß davon tragen wir doch bei uns: Eine Alpursa-Schokolade, für jede Wanderung unentbehrlich, birgt süße, erfrischende Milch aus den bayerischen Bergen. Keine Oster-Wanderung ohne Alpursa! Alpursa-Schokoladen sind in jedem einschlägigen Geschäft erhältlich! u29

Alpursa-A.-G., Bietzenhofen, bayer. Allgäu.

Eiernudeln gibt's gar viele, doch die besten sind von Schulz b14

Vermietungen

Barmen im Mittelpunkt an lebhafter Straße, wird per Juli **kl. Laden gesucht.** Angebote unter E 9714 an die Geschst. da. Blattes.

Ladenlokal für Obergasse-Geschäft in nur guter Lage, mit 1 oder 2 Nebenräumen und 2 oder 3 Kellern zum 1. Juni in Barmen ges. Ang. u. B 1455 an Gft. B., Neuerweg 57.

Büro- und Lagerräume, ca. 200 qm, mögl. Südhaus, sofort zu mieten gesucht. Angebote unter B 961 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f1644

Keller, trockener Lagerraum, ca. 100 qm (Tatsache) zu mieten gesucht. Ang. unter B 1453 an die Gft. B., Neuerweg 57. †

Kleiner Raum als Maschinenwerkstatt gesucht. Ang. E 9814 an Gft. *

Kleine Werkstatt zu mieten ges. Ang. u. E 9820 an Gft. *

Garagen zu verm. Gft. Am Nr. 36. Telefon 4670

Gewerbl. Raum, 64 qm, Nähe Oberwasser, für leichten elektr. Betr. ob als Lager per 1. Mai zu verm. Ang. unt. G 100 an Ann.-E. Hellingbauerstr. 131 †

Mietgesuche

Reit., kinderl., pens. Beamtenehep. 1. Juli in gut. Hause 3 Zimm., ev. m. Speis., nicht im Mittelp. Such. ist ev. in der Nähe. erste Hypothek zu besorg. Ang. m. Pr. E 1869 an die Gft. B. Wertlingerstr. 61†

Heller, trockener Lagerraum, ca. 100 qm (Tatsache) zu mieten gesucht. Ang. unt. B 1453 an die Gft. B., Neuerweg 57. †

Büroräume für Rohrpostc, je 3 u. 4 Zimmer zu mieten ges. Ang. u. E 9785 an Gft. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Arrenbergerstr. 15, 1. Frau Alb. Meyer: 2 möbl. Zimmer m. Kochgelegenheit an berufst. kinderloses Ehepaar zu verm. *

Friedenstr. 24, II: Schön möbl. Wohn- u. Schlafz. in best. ruh. Hause z. verm. Elektr. L. Kochgel. ev. kinderl. Ehep. *

Grunder. 20, II: Fr. z. möbl. z. m. Gesellsch. *

Grunder. 30: Bessere schön möbl. Zimm. *

Hyppolitstr. 24, II: gut möbl. Zimm. *

Jesinghaus 30, I: Frdl. möbl. Parterre z. v. *

Kreuzenstr. 7, I. Mk.: Frdl. möbl. z. m. u. ohne Kochgel. *

Wichlinghauserstr. 37, III: Berger: Möbl. z. m. Ver. a. berufst. Herr od. Dame sofort *

Humboldtstr. 56, II: Fr. m. Z. u. ev. Mitb. b. a. all. berufst. Herrn z. 1. *

Gutmöbl. Zimmer, 2 Betten, an berufst. Herrn sofort zu verm. *

Gutmöbl. Zimmer an berufst. Herrn sofort zu verm. *

Hochstr. 4, II: Gut möbl. Zimmer sofort zu verm. *

Neuenteich 49, I: Frdl. möbl. Z. zu verm. *

Nordstr. 37, Schlafst. b. Kaufm. Witwe u. Abendessen (auf Wunsch) *

Herdt. möbl. Z. (Wohn- u. Schlafz.) Gartenmitb. in gt. Hse. an nur berufst. solid. Herrn zu verm. Ang. u. E 9837 an Gft. *

Barmen:

U.-B. Hatzfeld 90 II. r. Herdt. möbl. Zimm. m. 2 Betten zu v. *

Hohenheimerstr. Nr. 74: Möbl. Zimmer zu vermiet. †

Klingelholl 96 Gut möbl. Zimmer, elektr. Licht, sep. Eing. an berufst. Herrn sofort zu verm. Ang. unter B 1454 an die Gft. B., Neuerweg 57. †

Oberbarmen, Hohenheimerstr. 4, I: Möbl. Zimm. †

Unterbarmen, Nr. 146a, 2. Etage: Möbl. Zimm. z. v. †

Gesuche

Berufst. Mädchen sucht möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit, Haushalt oder zum Mitbewohnen. Ang. E 9788 an Gft. *

Für sof. möbl. Zentrum der Stadt, 2 Z. Mansiem. u. Büro gesucht. Ang. unter E 9782 Gft. *

Räume

ges. möbl. od. unmöbl. Ang. unter E 9762 Gft. *

Kinderl. Ehep. 1. 15. 4. 1 oder 2 möbl. Z. mit Kochgel., Mittelpunkt Barmen. Ang. B 1431 Gft. B., Neuerweg 57. †

2 möbl. Zimmer mit Schreibtisch und elektr. Licht, mögl. Nähe Loppersd. od. Ringstraße, z. 1. 5. 1927 ges. Ang. unt. E 9815 an d. Gft. *

Berufst. Herr sucht gut möbl. Zimmer. Ang. nur mit Preis an Otto Schüler, Wortmannstr. 10. f1654

Musikinstrumente

Piano mod. Aufrüstung 3 Pedalig. — Kreuzstr. 8, Hinterh. bei Hilz

1 Drucklast-Harmonium, 6 Züge, in Eppich, Pferd, in schönem Hallander-Gehäuse mit Elfenbein preiswert abzug. Bernd. Koch Nachf., Oberbarmen, Hofkamp 6.

Gut erhalt. Piano für 475 Mk. Räder Hammelmann, Kaiserstr. Barmen, Alle 212 †

Pianos gebrauchte Instrumente ständig am Lager. Sprechapparate. **Goethe** Pianohaus Elb., Herzogstr. 37

Elektrische Kunstspiel-Pianos liefert sof. ab Lager zu günst. Bedingung. Karl v. Rotben & Sohn, Elberfeld, Klinkerstr. 58 f7213

Grammophon, Koffermodell, mit Platten b. 1. vk. B., Herzheimerstr. 66, III †

Ganze Geige m. Kasten u. Bogen preisw. zu verk. Barm., Christbuschstraße 50 pt. l. †

Piano-Gelegenheitskauf. Wir stellen einen Teil unseres Bestandes an einen Mietpianos z. Verkauf; sämtl. Instr. tadellos aufgearbeitet.

Ibach-Piano neuwertig, **Ibach-Flügel** Mk. 1800.—, **Harmoniums** **Grüning & Bongartz** Barm.-Gemark. Ufer

Fahrzeuge

Personenwagen-Gelegenheitskauf! Umstd. halber verk. ich einen 14/48 PS Opel-Limousine, Baujahr 1926, 4pl. mit Glasv. Verstellg., elektr. Licht, Starter, Signal, Fahrtrichtungs-Anzeiger, in allerbester Verfass., wenig benutzt, zum alleräußersten Preise. Franz Schroeder, Solingen, c170 Hauptstr. 220a, T. 2451

6-Sitz. off. Pers.-W. Umst. halb. preisw. zu verk. Elberfeld, Telephon 5523. *

Grade-Kleinwagen m. elektr. Licht preisw. zu verk. oder gegen mittelschw. Motorrad zu tauschen. Anfrag. u. B 9835 an Gft. *

Gut erhaltenes Lieferauto 1—1½ Tonnen, mit fast neuer Bereifg., preiswert zu verk. Näh. Geschst. †

Bauwagen, 4½×2 m, zu verk. Ansberg, B., Rudolfstraße 14, a. Ostersbaum. *

Zwei Lieferlaren, eine geschlossene und eine offene, beide gut erhalten, bill. zu vk. Elberfeld, Mittlerestraße 12. f1663

Büssing-Lastwagen 3½ Tonnen, 2×4,5 Meter Ladefläche, in gutem Zustande, wegen Anschaffung eines schwereren Wagens zu verkaufen. f14 Bergfeld & Grüber, G. m. b. H., Barmen, Bendahl, Bendahlerstraße.

Fahrräder — Motorräder Gazelle-Cyclette . . . . Mk. 98.— Brennabor und Premiant . . . Mk. 105.— Victoria und N. S. U. . . . . Mk. 110.— Ia Mäntel mit Torpedo und prima Gummi. N. S. U., Diamond, Victoria, Mars, Bayer. Motorenbau. — Reparaturen aller Art werden für das Wuppertal und Umgegend. — Original-Ersatzteile. Reparatur-Werkstatt. Fabrik etc.

Fritz Hülsmann, Elberfeld, Hofkampstr. 19, gegr. 18-1 b431

18/30er N.S.U. in tadellosem Zustd. zu verkaufen. Näh. Geschst. †

Piano oder eventl. Stutzflügel, nur prima erhalt., zu kauf. ges. Ang. u. B 1451 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Kinderwagen Klappwagen Lang. †7253 **Armbrecht,** Emil., nur Wiesdust 1.

Gut erhaltener Kinderwagen zu verk. Hohlwinkel, Karolinenstraße 33.

Gut erhaltener Kinderwagen m. Verdeck, Gummi, preisw. zu verk. Steinf. 10, I.

Gut erh. Baby-Stubenwagen u. Kinderstühle u. Liegewagen zu vk. Degener, Gr. Eintrachtstr. 6, II. *

Kaufgesuche

Gebrauchte, flache **Kettscheiben und Spulrad m. Achse** zu kauf. ges. 3298a Ci., Clerjones, Tel. biol., Barmen.

Gut erh. Gardrobe kaufe f. pers. Bed. f. 6.— Dreyerstr. 84, Telephon 5579 Gelbe Mädchen- od. Damenrad zu kf. ges. Ang. E 9809 Gft. *

Felle aller Art kauft zu höchst. Tagespreis. Annahme b. regen i. Gerber u. Färber. R. Gerard, Langerf., Gibf., Bleicherstr. 6 *

Guter Teppich, gut erh. Herrenzimm., Kompl. Schlafzimmer, Pferd, ges. Barz. Ang. E 9802 Gft. *

Ausgedientes Fensterkreuz kauft laufend Reinmann, Elberf., Rübdorf Nr. 43. *

Reitgeschirr, wenig gebr., zu kauf. ges. bei Rambaud, Bendahl, Elberfelderstr. 80. *

Milchkundschaft von 60 Liter an zu kaufen ges. Ang. mit Preisang. u. Eisenbahnst. E 9758 Gft. *

Pflastersteine, Ziegelsteine, Steinplatten, gebr., zu k. ges. Paul Schnettler, Hornap.

Ein 1- bis 1½jähr. schwarzbunter Zuchtbulle zu verk. Ang. E 9817 a. Gft. f1659

Weidebullen zu kaufen ges. Ang. mit Preisangabe an Herrn. Luisenburg, Waldhof b. Wettmann

Musterschneidemaschine gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angabe mit Preis an Gottschalk & Co., Elberfeld. *

Gebrauchte Nähmaschinen, System Singer, zu kaufen gesucht. Ang. m. Bed. u. Preis unt. B 1473 Gft. B., Neuerweg 57. †

Kinderloses Ehepaar sucht per bald 1 gr. od. 2 kl. Zimm. zu mieten. Miete f. evtl. im voraus bezahlt werden. G. Langenbeck, Goethestr. 20. †

1 oder 2 Zimmer, ges. Vergütung zu mieten ges. Ang. u. E 9756 Gft. *

2 kl. ruh. Oberpart. 1 oder 2 leere Zimmer. Angeb. unt. E 9818 an die Geschäftsst. *

Jung. Ehepaar sucht 1 oder 2 Zimmer, leer, evtl. möbl., sep. Eingang, möbl. per bald. Angeb. unter E 9791 an Gft. *

Leeres Zimmer ges. oder Mansarde gesucht. Ang. E 9787 Gft. *

Raum ges. v. ca. 40 qm, ruh. Hofr., N. Wuppertelb. Ang. u. B 337 an die Ann.-E. Wertlingerstr. 61†

Kleine Werkstatt zu mieten ges. Ang. E 9814 an Gft. *

Suche sep. leer. Zimmer für leicht. Betr., 30 bis 35 qm, in der Nähe v. Langerfeld. Ang. u. A 100 Ann.-E. Langerfeld.

Einfamilienhaus 5 Zimmer, Bad, Garage, Garten, Nähe Bahnhof Steinbeck, Elberfeld, Steinbeckerstraße 15. *

Einfamilienhaus 5 Zimmer, Bad, Garage, Garten, Nähe Bahnhof Steinbeck, Elberfeld, Steinbeckerstraße 15. *

Laden mit Wohnung, Nähe Bahnhof Steinbeck, Elberfeld, Steinbeckerstraße 15. *

Laden mit Wohnung, Nähe Bahnhof Steinbeck, Elberfeld, Steinbeckerstraße 15. *

Ladenlokal in Barmen

Für unsere Frauen

Nr. 81 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 6. April

Ein neuer Frauenberuf.

Von Liesbet Dill.

In der Stoffwechselabteilung des Eppendorfer Krankenhauses in Hamburg hat der dirigierende Arzt, Professor Dr. Brauer, eine interessante Neuerung eingeführt, eine europäische Kuriosität vorläufig, denn bisher hat man Diätassistentinnen nicht gehabt. Diese jungen Mädchen stellen die Vermittlung dar zwischen Arzt und Diätküche, in der statt der bisherigen Massenzubereitung für jeden einzelnen Patienten täglich ein besonderer Speisezettel zusammengestellt wird. Man hat Nahrungsmitteltabellen ausgearbeitet, die in den Küchen als einziger Bildschmuck an den weißgetäfelten Wänden hängen, auf denen die Diätschwester genau nach Angaben des Arztes die Mahlzeit für ihre Patienten zusammenstellen kann. Es ist sozusagen eine Rechenmaschine für medizinische Mahlzeiten.

In einer solchen Küche wird für vierzig, fünfzig Stoffwechselkranke verschiedenster Art gekocht. Es kommen für diese Posten nur junge Damen mit abgeschlossener Lyzeumsbildung, die kochen können, in Betracht. Sie brauchen zwar nicht selbst Kartoffelbrei zu rühren und Krankenpuddings zuzubereiten, aber sie müssen eine tischfertige Mahlzeit anordnen können mit Beachtung der Abwechslung in der Kost, der Zuträglichkeit für die einzelnen Patienten, der Sparsamkeit und Genauigkeit, und diese Mahlzeiten müssen nett und appetitanregend angerichtet sein.

Dr. Brauer schickt seine Damen zur Erlernung der feinen Küche außerdem noch in Luxushotels, um ein appetitanregendes Anrichten der Speisen zu lernen. Sie müssen wissen, wieviel Kalorien, wieviel Eiweißgehalt, wieviel Zucker die Speisen haben müssen, sie begleiten den behandelnden Arzt, nehmen von ihm die Zusammenstellung der Mahlzeiten entgegen, die sie sich dann nach den Nahrungsmitteltabellen zusammenstellen müssen. Eine mehr als interessante Aufgabe und eine sehr wichtige neue Stellung, die man hier geschaffen hat.

Vorläufig sind noch wenig Diätschwestern ausgebildet, und es kommen schon von Sanatorien und Krankenhäusern Anfragen: Können Sie mir eine Diätschwester abgeben? Badehäuser, Kuranstalten und große Hotels benötigen eine Person, die in Diätküche ausgebildet ist. Jeder weiß, welche Schwierigkeit es hatte, in einem noch so gut geführten Hotel eine Diätmahlzeit, einen Haferschleim, leichtverdauliche Kost zu bekommen. Die armen Patienten verdarben sich weiter den Magen und verließen schließlich es. Die Mahlzeiten im Hotel sollen leichtverdaulicher und weniger fleisch- und fettreich sein, denn auch die Gesunden haben ein Interesse daran, gesund zu bleiben. Sie wollen gemischtere Kost, mehr Gemüse, mehr Obst, mehr Salate. Vitamine, Vitamine predigen die Aerzte. Man hat bisher in Hotels nur Fleisch, Fisch, Mehl, Zucker und Fett bekommen. Das soll anders werden. Die Diätschwester wird dafür sorgen.

In der Eppendorfer Diätküche sind drei Gruppen, die für zirka achtzig Patienten kochen müssen, Entfettungskuren, fieberhafte Kranke, Herzkranke, verlangen eine ganz verschiedene Zusammensetzung der Nahrung. In der Kinderheilkunde spielt die Diät eine große Rolle, für Lungenkranke muß die Kost anders sein als für Magenkranke, und die salzlose und reizlose Kost der Nierenkranken muß auf das sorgfältigste mundgerecht gemacht werden. Jede Krankenkost soll abwechslungsreich sein, kleine Mahlzeiten in kurzen Abständen, das erste leichte Frühstück, das aus Kaffee, Tee oder Kakao besteht, das zweite aus Vitaminen, Obst und Gemüsen, die Hauptmahlzeit am Mittag, nach ärztlichem Rezept, um vier Uhr wieder Kaffee oder Tee, dann die Abendmahlzeit, dazwischen gibt's Getränke für Fieberkranke und Kinder usw.

Die jungen Damen sollen nicht unter zwanzig Jahren alt sein und wegen der Verwendbarkeit im Ausland auch wenigstens Englisch und Französisch gelernt haben. Sie wohnen bei Eltern oder Verwandten oder werden in Studentinnenheimen untergebracht. Diese einjährige Ausbildung ist, bei mäßigem Lehrgeld, wenigstens kurz. Es eignen sich dazu nur Damen, die arbeitsfreudig und lernbegierig sind und die Arbeit nicht nur als Arbeit, sondern als Studium betrachten. Wenn sie dazu noch ein angenehmes Wesen, gute Formen, rasche Auffassung und etwas Takt besitzen, so dürfte diese gehobene Stellung sich besonders auch für reifere Damen eignen. Es genügt nicht, nur das Lyzeum und ein Jahr Kochschule hinter sich zu haben, eine solche Stellung erfordert immerhin etwas Kopfarbeit.

Vorläufig — und das ist der große Vorzug dieses neuen Berufes — ist er noch wenig ausgefüllt und dürfte den Frauen ein willkommenes, neues Gebiet sein, auf dem sie sich nicht der Gefahr der Ablehnung wegen Ueberfüllung aussetzen. Wenn in jeder größeren Stadt sich die Leiter der Krankenhäuser zu einer ähnlichen Ausbildung bereitfänden, hätte man den Frauen damit einen neuen und sehr interessanten Berufszweig geschenkt. Im Eppendorfer Krankenhaus sind infolge des in den „Hamburger Nachrichten" erschienenen Artikels soviel Anmeldungen gekommen, daß bis auf Monate hinaus die Stellen vergeben sind.

Gedächtnisfeier für Frau Lola Bruns.

e.— Um den Mitgliedern des Wuppertaler Hausfrauenbundes Gelegenheit zu einer gemeinsamen Ehrung seiner verstorbenen ersten Vorsitzenden, Frau Lola Bruns, zu geben, veranstaltete der Vorstand des Bundes Montag nachmittag eine erhebende Gedächtnisfeier im Saale des Frauenklubs. Die rheinischen Hausfrauenvereine, 20 an der Zahl, entsandten ebenso wie zur Beisetzungsfeier Vertreterinnen, um ihrer langjährigen Führerin nochmals einen Beweis ihrer Verehrung und Dankbarkeit zu geben. Die Gedächtnisreden der Vorsitzenden des Reichsverbandes deutscher Hausfrauenvereine, Frau Marie Jecker-Aachen, und der stellvertretenden Vorsitzenden des Landesverbandes, Frau van Brakel-Viersen, wurden umrahmt von Vorträgen des Schoenmaker-quartetts, das ein Andante von Beethoven, ein Andante von Dittersdorf und die beiden ersten Sätze aus dem Quartett „Der Tod und das Mädchen" von Schubert zu Gehör brachte. Zum Schluß widmete Frau Schurz (M.-Gladbach) der vor wenigen Tagen verschiedenen Kassiererin des Landesverbandes, Frau Kaiser (M.-Gladbach) warm empfundene Worte des Dankes für ihr vorbildliches Wirken.

Modernes Reinemachen beim Frühjahrshausputz.

Kürzlich blätterte ich in einem älteren Jahrgange einer beliebten Frauenzeitschrift und fand darin u. a. eine poetische Verherrlichung des „Großen Reinemachens". Diese Prozedur, so wurde gesagt, habe freilich auf den ersten Blick recht wenig mit Poesie zu tun. Ja, man sei eigentlich mehr oder weniger allgemein gewöhnt, sie als ein zwar notwendiges, aber ziemlich beträchtliches Uebel zu betrachten, dem sich, mit Ausnahme der Hausfrau, die Familienmitglieder nach Kräften entzögen und das man lieber in der Vergangenheit als in der nahen Zukunft wisse . . . Gleichwohl habe auch dies neben der großen Wäsche verpönteste aller häuslichen Ereignisse seine Reize. Und nun wurde geschildert, wie die Hausfrau und ihre Hilfskräfte, eingemummt in große Schürzen, mit aufgestreiften Aermeln und tücherumhüllten Köpfen in früher Morgenstunde schon den Kampf gegen Staubwolken und Schmutz aufnehmen. Da wird gefegt, geklopft und gebürstet und Wasserfluten ergießen sich. Um die großen, schweren Möbelstücke zu bewegen, sind kräftige Männerfäuste vonnöten, und es wird der [illegible] Hausfreund, der hierbei seine Hilfe leiht. Kein Ding bleibt auf seinem Platze; die Hausfrau steht mit schmerzendem Rücken inmitten im Chaos von zu reinigenden Gegenständen, Nippes und Bildern, Decken und Vorhängen. Endlos scheinen ihr die Stunden zu sein, und schier unüberbrückbar der Berg der Arbeit. Aber siehe da, es wird doch alles geschafft! Mit kurzen Unterbrechungen durch schnelles Mahlzeiten füllt der Tag in angestrengter Tätigkeit dahin, und wenn der Mond kommt und mit ihm der Zeitpunkt des Wiedereinräumens, da schöpft die Hausfrau neuen Mut. Er ist eigentlich doch schön, dieser „Dienst an den Dingen", denkt sie, und dieses nach Seife und Bohnerwachs duftende Zimmer mit den spiegelnden Möbeln und den frisch gewaschenen Gardinen, die sich im Abendwinde blähen, es hat etwas Symbolisches an sich: Wenn doch auch wir Menschen des öfteren ein solches Großreinemachen in unserer Seele vornehmen könnten, bei dem nichts an seiner Stelle bliebe und einmal aller Schmutz und aller Staub hinausgewirbelt und -gewaschen würde! Ja, wenn wir doch auch noch einmal wieder so blank geputzt dastehen könnten, wie unsere Stuben und noch einmal sozusagen von vorne anfangen dürften! Dann würde uns dieses Reinemachen der Seele so gut bekommen, wie der Hausputz unseren Räumen, wenn auch beides mit wenigen Unbequemlichkeiten verbunden sei. —

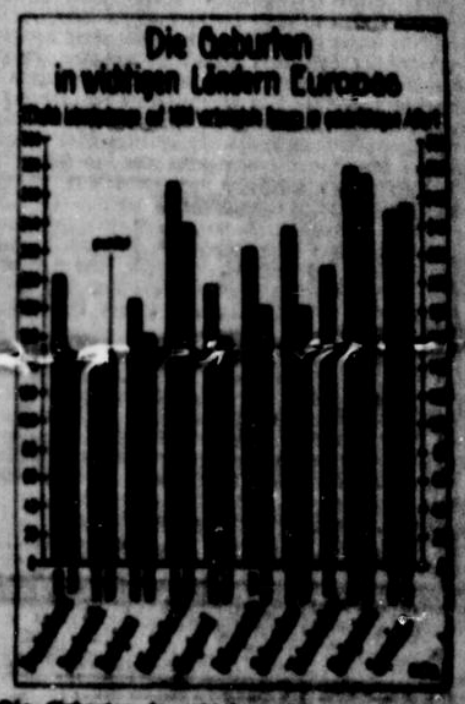
Ein schöner Gedanke, dieser Schluß, nicht wahr? Er kann auch uns heute noch etwas geben! Aber im übrigen wurde mir gerade aus diesem Lobgesang auf das Großreinemachen von früher so recht klar, wie sehr sich die Verhältnisse für uns Hausfrauen inzwischen änderten, wenigstens dann, wenn wir uns die Technik der Neuzeit einigermaßen zunutze gemacht haben. Gibt es das eigentlich noch, daß wir ganze Tage auf die Reinigung eines einzigen Raumes verwenden und dabei eine Art häusliche Umwälzung hervorrufen? Unser heutiges Streben geht doch vielmehr dahin, das Reinemachen immer noch mehr zu einem sich möglichst unbemerkt vollziehenden Zwischenspiel zu gestalten, und man erreicht dies sowohl durch die Einteilung der Arbeit als auch die Gestaltung der Räume. Wir brauchen uns nicht mehr in Kittel und Tücher einzumummen, um uns gegen Staub zu schützen. Unsere Wände sind leicht zu reinigen, unsere Vorhänge, kurz, leicht durchlässig, ohne viele Falten und Draperien, und flink gewaschen und einfach wieder angebracht. Unsere Möbel verzichten auf Kannelierungen, Aufsätze, Schnitzwerk, sind glatt, leicht zu pflegen und so handlich, daß wir sie selber ohne Hilfe leicht von ihrer Stelle rücken können. Endlich aber haben wir uns frei gemacht von dem vielen überflüssigen Krimskrams, der herumsteht, Staub fängt und täglich unsere Arbeitskraft verschlingt. Was wir an Steinzeug haben, sammeln wir staubsicher in Schränken oder Vitrinen, soweit es wirklich Wert hat; wir hängen uns wenige gute Bilder hin, ersetzt unsere Wände mit Nippes oder mit Familienbildern, Börten und Konsolen zu pflastern, die alle gesondert behandelt werden müssen! So und nur so ist es uns möglich, jedem Raume täglich in kurzer Zeit so viel Pflege zuteil werden zu lassen, daß das „künftige Großreinemachen" von früher mit seinem Chaos, der aus der Ungemütlichkeit flüchtenden Familie, seinem beträchtlichen Mahlzeiten und seiner erschöpft das Feld ihrer Tätigkeit verlassenden Oberbefehlshaberin heutzutage einfach eine Unmöglichkeit wird! Und [illegible] so gewaltsame [illegible] Großreinemachen vorzunehmen, das von so unschätzbarem Werte ist. — —

Ach ja, wir Hausfrauen von heute haben es doch besser, meinen Sie nicht auch? Nur einen Nebler hat die Sache: Der Idealzustand, den ich Ihnen soeben schilderte, ist leider in sehr vielen Fällen noch — — Zukunftsmusik, und ungezählte Hausfrauen spielen noch in der gleichen Weise „Reinemachen", wie man [illegible] — — — So wird noch vieler Aufklärungs- und Schulungsarbeit der Hausfrauenvereine und hauswirtschaftlichen Lehranstalten bedürfen, ehe wir das Ziel eines wirklich sinngemäßen Reinemachens erreichen werden, und die Früchte dieser Bestrebungen werden vielleicht erst — unsere Töchter ernten. —el.

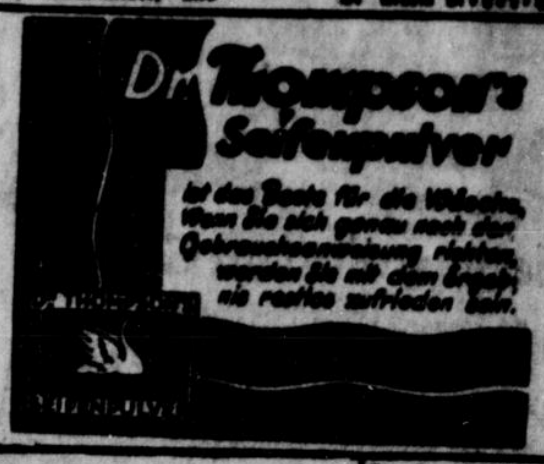
Winke für den Hausputz.

Federnerneuerung im Frühjahr. Die während des Winters oft recht schwer und klumpig gewordenen Bettfedern bedürfen im Frühjahr sorgsamer Behandlung, um wieder locker zu werden und hoch auf zu schwellen. Bei nur leichtem Grade von Klumpenbildung genügt das Auflegen der Bettstücke auf Stühlen, Brettern und Tischen oder Aufhängen an die Wäscheleine, an sonnigen, klaren Tagen jedoch im Schatten. Gelegentliches öfteres Aufschütteln und leichtes Durchklopfen mit einem Rohrstock treibt die Klumpen oder Federballen wieder in erwünschter Weise auseinander, und die manchmal recht „klamm" gewordenen Federn trocknen in der scharfen Frühlingsluft und Sonnenwärme gut aus. Bedürfen jedoch schwer verklumpte Federn der nassen Reinigung, dann werden sie am besten in sogenannte Federsäcke aus leichtem Nesselstoff geschüttet, mit kaltem, fettem Seifenwasser mit Borazzusatz erhitzt, bis sie dicht vor dem Kochen stehen, jedoch nicht aufkochen, dann gut verdeckt im Kessel so weit abgekühlt, bis sie mit den Händen gut im Sack verteilt, durchdrückt und durchwalkt werden können, schließlich so oft gespült, bis das Wasser klar bleibt und dem letzten Spülwasser einige Tropfen Tafol beigefügt, um etwa vorhandene Ansteckungsstoffe ebenfalls gründlich zu beseitigen. Auf Besenstielen, Latten oder auch Körben zum Trocknen ausgebreitet, müssen die Federsäcke mit ihrem Inhalt gut austrocknen, worauf dieser in die inzwischen ebenfalls gut gereinigten Inletts zurückgeschüttet wird.

Lackierte Möbel und Türen. Beim Waschen lackierter Möbel und Türen löst sich leicht der Lack auf, auch werden weiße Türen nicht selten gelb und unansehnlich, wenn man sie mit Seife oder Soda abreibt. Ein gutes unschädliches Mittel, derartige Gegenstände zu reinigen, ist die Kleie, die man sich mit Quillajarinde herstellt. Diese ist besonders für weißen Anstrich zu empfehlen.



Die Geburten in wichtigen Ländern Europas. Mit Beginn des [illegible] ist [illegible] Geburtenziffer gegenüber [illegible] Erfassungsziffer [illegible] abgenommen. [illegible] 1861—1910 [illegible] auf [illegible] 1000 [illegible] in einem Jahr Geburtenzahl von 1,3 Millionen auf 2,1 Millionen vermehrt. [illegible] Geburtenziffer ab [illegible] [illegible] Geburtenzahl [illegible] [illegible] Bevölkerung ein. Der Geburtenrückgang [illegible] [illegible] Deutschland [illegible] 1911—1913 [illegible] 1 674 [illegible] betragen hatte, war 1926 auf [illegible] 1 394 [illegible].



VAMPYR
DER STAUBSAUGER
AEG FABRIKAT

Der Vampyr hat bei höchster Saugleistung die geringste Stromaufnahme, ist also im Gebrauch der relativ billigste aller Staubsauger. Er vereinigt bei größter Betriebssicherheit leichteste Handhabung mit gefälligem Aussehen. Neben den Prüfzeichen des VDE (Verband Deutscher Elektrotechniker) und des RDH (Reichsverband Deutscher Hausfrauenvereine) gewährleistet die Garantie der AEG die überragende Qualität des Vampyr.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften

Feine Jackenkleider 75.— Mk.
Weingarten - Oberlade, Hofstraße 62. Fernruf 2914.

Der Idealherd
„Dreirahm"
allen voran, ist heute der wohlschmeckendste Sahnekäse. Dreirahm-Käse enthält den dreifachen Rahmgehalt eines Vollfettkäses und entspricht einem Fettgehalt von ca. 70% i. Tr. In allen Feinkostgesch. zu haben.

Keine andere Reklame

Manege

Ein Roman von Menschen und Tieren

Von **Walter Bloem.**

(Nachdr. verb.)

14]

Zuflucht aus dem Alltag waren Telissen die Musik, Bücher, das Sammeln von Erstausgaben wie anderen bibliophilen Seltenheiten und — der Umgang mit Frauen. Nicht als ob Klaus Telissen ein Lebemann oder gar Roué gewesen wäre, einer dessen Lebensinhalt das Weib gebildet hätte. Aber sein seinem Tagewerk nicht ganz ausgefüllt, fand er bei Damen die Anregung, deren seine Phantasie nicht entbehren konnte, wußten ihm das Abendessen und die galante Verplauderung mit über die Leere hinwegzuhelfen, die sein nüchterner Beruf mit sich zuweilen. Die Erfahrung aber, daß jede Begehung in Enttäuschung ausklang, hatte seine Neugier nicht zu mindern, sein Erlebnisbedürfnis nicht zu dämpfen vermocht. Sein Wissen um den Verlauf solcher Angelegenheiten hatten die Frische und Empfänglichkeit seines Gemütes nicht beeinträchtigt.

Damals stand in seinem Leben Nia Merso. Gekannt an dieser Stelle schon ziemlich lange, zwei Jahre. Sie war die erste Gelegenheit des Studienjahres. Stammte aus gutem Hause, verfügte über eine gewisse Bildung und gute Formen. Sie war verheiratet, ohne eigentlich noch eine Ehe zu führen: der Gatte lebte als Oberregisseur in einer Stadt am Rhein, man sah sich nur zweioder dreimal im Jahre, es hatte jedes seine vollkommene Freiheit und ging seiner Wege. Im Verkehr mit Damen hatte Frau Merso Klaus Telissen sehr zu reizen und zu fesseln verstanden — durch ihren Beruf, der, wie man bereits weiß, auf die besonderen Umstände, durch ihre körperlichen Vorzüge natürlich. Nia Merso war eine äußerliche Erscheinung mit blauschwarzem Haar und dunkelgrauen Augen. Allmählich war aber Klaus Telissen die Erscheinung geläufig, er hatte sie oft gesehen, sie wurde gleichgültig, langweilig und durchaus gewöhnlich erkannt. Aber so hart gebrauchtes Material — wenn es mit ihrer Kunst, einem Können, einem Tun, einem Muß gelten — erwies sie sich als geeigneter, als Greta und Telissen sich auf einmal mit einem Ruck bewußt wurde, daß er sie ja eigentlich noch gar nicht kannte, daß sie ihm nur als Gegenstand gedient hatte, war sie ihm schon entglitten.

Es war seinem Empfinden fremd, von Nia Merso etwas zu erbitten oder auch ihr Körper begehrlich zu umfassen, sie dann zu verlassen. Nur die Gelegenheit mußte sich ihm bieten, sie mußte sich ihm darbieten, dann war er auch bereit, sie zu nehmen, und sie wußte es auch. Sie war eine Frau, die sich nicht aufdrängte, die sich nicht aufdrängen mußte, die sich nicht aufdrängen konnte, die sich nicht aufdrängen wollte, die sich nicht aufdrängen durfte, die sich nicht aufdrängen soll

Verkehrs-Sonntag in Elberfeld

am 10. April 1927

Der Elberfelder Verkehrsverein E.V. und das Städtische Verkehrsamt in Gemeinschaft mit dem Motor- und Radsportverein Elberfeld 1882 E.V., Abteilung Motorsport A.D.A.C., dem Elberfelder Motorradklub D.M.V., dem Barmer Automobilklub A.D.A.C. u. dem Bergischen Automobilklub Elberfeld A.D.A.C. veranstalten:

Vormittags 8 Uhr: **Bergrennen**
um den Preis der Stadt Elberfeld
(Leitung: Motor- u. Radsportverein Elberfeld 1882 E.V. A.D.A.C.)
Start Kruppstraße.

Nachmittags 3½ Uhr: **Autoturnier**
im Stadion. (Ermäßigte Eintrittspreise)

Abends 8 Uhr: **Turnierfest**
mit Preisverteilung usw. im Zoo. Eintrittspreis RM. 1.50.

Erweiterter Geschäftsverkehr von 2-6 Uhr.

Riesenlautsprecher auf dem Neumarkt
Musikübertragungen usw.
Promenadenkonzerte.

Freie Besichtigungen des Museums, der naturwissenschaftlichen Sammlungen, der Ratshaushalle.

Ermäßigte Eintrittspreise:
Stadttheater, Thalia-Theater, Bavaria, Salamander Ringenberger usw.

Einzelheiten durch Flugblatt, die in den nächsten Tagen verteilt werden.

Verkehrsverein E. V., Elberfeld.

Osterferien-Aufenthalt i. Teutoburger Wald

Gasthof und Sommerfrische „Zur Eiche", Holzhausen b. Horn i. Lippe. (Bahnstation Horn—Bad Meinberg und Paderborn, von dort Straßenbahn bis Externsteine.) Mitten im Teutoburgerwalde. 10 Minuten von den bekannten Externsteinen gelegen. Elektr. Licht, Bad, Zentralheizung, einige Zimmer mit kalt und warm fließendem Wasser. Pension Preis pro Tag M. 4.50 inkl. Zimmer, ab 15. Mai M. 5.—. Dafür wird geboten: morgens Kaffee, Kakao oder Milch mit Brot und Butter, ein Ei und Aufschnitt; mittags Suppe, Braten mit Gemüse und Kartoffeln, Süßspeise oder Kompott; nachmittags Kaffee, Kakao oder Milch mit Kuchen; abends Fleischgang oder Eierspeisen mit Salat oder Kompott und ein belegtes Brot oder Aufschnitt mit Brot und Butter. — Vorher Anmeldung erbeten. — Eröffnung 1. April. Tel. 134 Amt Horn i. Lippe. — Auto-Garagen. d7398

Luftkurort Hiddesen am Fuße des Hermannsdenkmals

Die Perle des Teutoburger Waldes. In unmittelbarer Nähe herrlichster Waldungen. Ausgangspunkt für die meisten Wanderziele. Mäßige Preise. Prospekt durch den Verkehrsausschuß Hiddesen bei Detmold. d4490

Haus Wartburg
Bad Nauheim
vornehmes Fremdenheim
in direkter Nähe der Bäder und des Parkes. mäßige Preise. Besitzer:
M. BLATTMANN
Kübelerstrasse 1. Telephon 408
BAD, ZENTRALHEIZUNG, LIFT

Bad Kissingen!
Hotel-Pension
Villen Teutonia u. Thuringia
Bes. Gebr. Vogt.
2 Minuten von Casino u. Bädern. Ruhigster, vornehmster Lage. Erstklassige Verpflegung. — Auf Wunsch Diät. — Zimmer mit fließ. kalt u. warmem Wasser, Zentr.-Heizung. Fahrstuhl. Gesellschaftsräume. — Eröffnung 1. April. d6687

Elberfelder Spar- und Darlehnskasse
Elberfeld
e. G. m. b. H.
Samstag d. 16. 4. 1927, nachm. 3 Uhr, im Sitzungssaale d. Reichsbahndirektion Elberfeld:
30. ordentliche Generalversammlung
Tages-Ordnung:
Jahresbericht und Jahresrechnung 1926, Bericht d. Aufsichtsrats über die Prüfung der Jahresrechnung u. über die Verteilung des Reingewinns, Verschiedenes.
Der Vorstand.

Gartenstühle
blau/weiß und gelb/weiß
Otto Stahl & Co.

Gärtnerei
Lehn
Stellgesuche
Idealer waldreicher Sommeraufenthalt
Anfragen u. Prospekte durch den Besitzer Brunnen.

Schwimmgürtel
Luftmatratzen, Luftkissen, Luftringe, Luftbälle, Gummiboote, Gummiringe, Gummiwesten, Gummiwürste, Gummiwaren aller Art, Gummiartikel, Gummischuhe, Gummistiefel, Gummimäntel, Gummiwäsche, Gummiunterlagen, Gummiplatten, Gummischläuche, Gummiverschlüsse, Gummiverbandstoffe, Gummiwärmflaschen, Gummiwärmekissen, Gummiwärmeschläuche, Gummiwärmeunterlagen, Gummiwärmeplatten, Gummiwärmeverschlüsse, Gummiwärmeverbandstoffe, Gummiwärme

Kirchenchor an St. Marien

ELBERFELD. — Chorleiter: Herr Organist Josef Lueg.

Mittwoch den 13. April 1927, abends 8¼ Uhr, im großen Saale der Stadthalle Johannisberg:

Wohltätigkeits-Konzert

Zur Aufführung gelangt:

Die Passion

von Fidelis Müller

für Soli, gemischt. Chor, groß. Orchester u. lebende Bilder.

Ausführende: Frl. A. Heuer, Sopran, Vohwinkel; Frau Dr. Schunk, Alt; Herr H. Fidesser, Heldentenor (Stadtth. Elberfeld-Barmen), Herr W. Fögen, Bariton; Instrumental-Verein (75 Musiker); Kirchenchor an St. Marien (verstärkt).

Preis der Karte 1.— Mark.

Der Reinertrag ist für arme Kommunionkinder bestimmt. Karten sind zu haben bei H. Steinmetz und A. P. Küpper, Königstraße, sowie an der Abendkasse.

Antwerpen, New York, Havanna, Jamaica, Florida, Los Angeles, Honolulu, Tokio, Korea, Schanghai, Peking, Ceylon, Port Said, Kairo, Neapel, Nizza

Das sind die Hauptschauplätze der abenteuerlichen Jagd hinter einer schönen Unbekannten um den ganzen Erdball, genannt:

Die Frau ohne Namen.

Ab übermorgen Freitag im

Modernen Theater, Elberfeld.

Vereinigte Stadttheater

Donnerstag den 7. April

Bavaria

8 Uhr: Gastspiel 8 Uhr:

Willi Ostermann

Man muß d. Schlager:

„Ist vorbei, ist vorbei ....“

„Alleine könnte ich nicht ...“

„Ich kann nicht mehr ich muß ...“

etc. etc. von

WILLI OSTERMANN

selbst gehört haben

Dazu das 8 Nummern umfass. Varieté-Programm.

Thalia-Theater

Heute und die folg. Tage, 8 Uhr:

Der große Lachschlager

NUR DU

von Walter Kollo.

Im Salamander.

Heute 8 Uhr:

Es war einmal in Heidelberg

Ein Spiel von Leos und Liebe.

Jungdeutscher Orden X Bruderschaft Elberfeld.

Donnerstag 7. April, abends 8.15 Uhr im Ev. Vereinshaus, Elberfeld

Hermann Löns-Abend

Ernst Löns, der Bruder des Dichters, trägt aus dessen Werken vor Heinz Goo aus Kassel singt Lönslieder zur Laute. a1605

Saalöffnung 7 Uhr. — — Preise der Plätze 1.50, 1.00 und 0.60 Mk.

Volkshochschule Lennep.

Donnerstag den 7. April 1927, abends 8 Uhr, im Festsaale der Höheren Mädchenschule:

Kammerkonzert

unter Leitung von Musikdirektor Schoenmaker.

Klaviervorträge: Dr. Paul Graef und Otto Schiffer.

Eintritt 1.50 Mark, für Schüler 0.75 Mark. 1294

Sonntag den 10. April 1927, — abends 6 Uhr, in der —

Stadthalle Elberfeld

Cäcilia-Konzert

unter Mitwirkung städtischer Musikdirektor Siefeners

Leitung stehend Vereine, etwa 800 Sänger

Spielscharen Elberfeld-Barmen im B. V. B.

Sonntag, Sonnerstag den 7. April, 8 Uhr, im gr. Saal der Stadthalle, Abend-, ...

„Alte Spiel von Jedermann“

Karten zu Mk. 1.50 u. 0.80 a. d. Abendkasse.

Heute

Eröffnung

der Künstlerspiele

„Regenbogen“

Poststr. Ecke Turmhof

Tischbestellungen

erbeten unter

Fernruf 253

Hotel Barmer Hof

Café-Restaurant „Schützenhaus“

Alleinstadt Barmen Alleinstadt

Donnerstag 7. April, abends 8 Uhr:

Gr. Alte Kameraden-Abend

(Deutscher Abend)

der bedeutend verstärkten Kapelle

Walter Mahler

Zinkbleche

in allen Stärken, sofort ab Lager Elberfeld zu günstigen Preisen

OTTO WOLF & CO., G.m.b.H.

Elberfeld-Süd. Telef. 624 u. 630

Zum Osterfest!

Garderobe auf Teilzahlung!

¼ Anzahlung und 3 Monatsraten.

Bergische Bekleidungs-Centrale

W.-Rathenaustraße 36 ELBERFELD W.-Rathenaustraße 36

Emil Busch A.-G. Rathenow

Holzbau A.-G., Neuß a. Rh.

Fabrik neuzeitlicher Holzhäuser, Türen, Fenster und Treppen.

Neue Kataloge soeben erschienen

45931

Zeitungs-Reklame bringt Erfolg durch Ann. Exp. G. m. b. H., Rathenaustr. 50

Bergisch Land

Nr. 81 — 1927 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Mittwoch, 6. April

73. Rheinischer Provinziallandtag.

Keine großen Forderungen an die Provinz. — Kurze Antwort des Landeshauptmanns. — Wer will eigentlich eine Ruhrprovinz?

GA. **Düsseldorf**, 5. April.

Die Abgeordneten des Rheinischen Provinzial-Landtags haben zwar auf die achtstündige Arbeitszeit verzichtet und sich mit einer sechsstündigen Sitzung, die ohne Pause durchgeführt wurde, begnügt; aber die Erschöpfung der meisten Teilnehmer war doch vollkommen. Weit angenehmer ist es schon, in den luftigen Wandelhallen, in deren weitgeöffnete Fenster die weiche Aprilluft machtvoll eindringt, zu verweilen. Und von dieser Gelegenheit machten die Abgeordneten auch reichlich Gebrauch.

Mitten in dieses Idyll hinein — zur Zeit, als einige Abgeordnete noch beim Mittagessen saßen, andere dagegen bereits beim Nachmittagskaffee angelangt waren — ließ der Präsident die Abstimmungsglocke durch das Haus erschallen: Abstimmung gab's zwar noch nicht, aber der Landeshauptmann wollte bereits den Etatsrednern antworten. Die Abgeordneten eilten in den Saal. Allgemeine Erwartung: Jetzt wird's interessanter! Aber der Landeshauptmann konnte sich im wesentlichen auf die Bemerkung beschränken, daß er in diesem Jahre erfreulicherweise weniger zu antworten habe, da viel weniger gefordert worden sei, als es sonst der Fall war. Also wieder keine Ueberraschung! Die Erwartung flaute rasch wieder ab, und das Redebächlein verlor sich im allgemeinen in persönlichen Bemerkungen.

Eine Frage bleibt, trotz einiger in launiger Form vorgebrachten Anspielungen offen: Wer ist eigentlich für die Ruhrprovinz? Alle Parteien wiesen es energisch zurück, daß sie oder einzelne ihrer Mitglieder mit diesem Gedanken liebäugelten, oder ihm vielleicht nicht unbedingt scharf ablehnend gegenüberständen. Es ist also eigentlich kein Mensch mehr da, der als Förderer dieses Gedankens in Betracht kommen könnte. Und doch blieb trotz der heiteren Art, mit der man über die Sache hinwegging, irgendwas in der Luft, das so scheinen könnte, als ob man einigen Spiegelbergern nicht traut. Man ist und bleibt auf der Hut.

Als der Landeshauptmann solchen Gedanken [illegible] hauptmann nette mit großer Freude sah, daß alle Parteien, mit Ausnahme der Sozialdemokratie, die Ruhrprovinz ablehnten. Ob das Schweigen der Sozialdemokratie mehr als ein Vergessen sei, wage er nicht zu entscheiden. (Zuruf bei den Sozialdemokraten: Wir sind dagegen!)

Abg. Hölken (Soz.) erklärte darauf, daß es nicht notwendig gewesen sei, eine Erklärung gegen die Ruhrprovinz abzugeben, da man nicht daran denke.

Landeshauptmann Dr. Horion: Wer denkt nicht daran?

Abg. Hölken: Meine Fraktion. (Lebhafte Zustimmungsrufe bei der sozialdemokratischen Fraktion.)

Landeshauptmann Dr. Horion: Und da wird keiner rot! (Schallende Heiterkeit und Rufe bei den Sozialdemokraten.)

18. niederrheinisch-westfälischer Kaufmannsgehilfentag

GA **Essen**, 5. April. Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband veranstaltete am 2. und 3. April seinen diesjährigen Gautag des Gaues Niederrhein-Westfalen, der mit einer öffentlichen Kundgebung am Sonntag verbunden wurde. Die Beratungen des eigentlichen Gautages verliefen außerordentlich glatt. Die zur Wahl stehenden Mitglieder des Aufsichtsrats des D. H. V., Fritz Eimser-Duisburg und Otto Plöger-Dortmund, wurden auf vier Jahre wiedergewählt, ebenso erfolgte Wiederwahl des Gauschriftführers Sander-Essen.

Der Festabend am Samstag (2. April) füllte den großen Festsaal des Rest. Burgacker bis zum letzten Platz. Nach einer Begrüßungsansprache des Gauvorstehers Baudach sprach der Verbandsgründer Johannes Irwahn von alten Zeiten und Anfängen der Deutschnationalen Handlungsgehilfenbewegung.

Am Sonntag dem 3. April wurde um zehn Uhr der 18. niederrheinisch-westfälische Kaufmannsgehilfentag eröffnet, zu dem rund 40 Ehrengäste erschienen waren. Nach Begrüßungsworten forderte Geschäftsführer Tube-Dortmund in seinem Vortrag „Arbeitszeit — Sonntagsruhe — Handelsaufsicht" schleunige Erledigung des Arbeitszeitnotgesetzes, völlige Sicherung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe unter Beseitigung der jetzt noch allzuweit gehenden Ausnahmebestimmungen.

In seinem Vortrag über „Der Berufsverband als Form deutschen Gemeinschaftslebens" forderte Gauvorsteher Karl Baudach grundlegend, daß die völlige Wendung der sozialen Struktur des deutschen Volkes im letzten Jahrhundert in der Sozialpolitik berücksichtigt werden müßte.

Mit dem vom Bund der Männerchöre gesungenen Niederländischen Dankgebet schloß die Tagung.

Jugend-Musikwoche auf Schloß Burg.

! **Remscheid**, 5. April. Auf Veranlassung des Regierungspräsidenten in Düsseldorf findet vom 8.—14. April unter Leitung von Musikdirektor Professor E. Jos. Müller-Köln auf Schloß Burg eine Jugend-Musikwoche statt. Es wird ein Fachlehrgang sein, der den Teilnehmern für Zwecke der Jugendpflege auf dem Gebiete der Musik eine fertige Ausbildung vermitteln soll. Von einem „Allgemeinen Jugendpflege-Lehrgang" ist absichtlich abgesehen worden. Als Arbeitsprogramm ist vorgesehen: Stimm- und Gehörbildung, Lied, musikalische Formerklärung; rhythmische Gymnastik, Sprechchor und Volkstanz.

Im übrigen ist der Arbeitstag wie folgt eingeteilt: 6 Uhr: Wecken, 6½ Uhr: Morgenfeier mit anschließender gymnastischer Morgenübung, 7½ Uhr: Frühstück, 8—11 Uhr: Arbeit, 12 Uhr: Mittagessen, bis 3 Uhr Freizeit, 3—6 Uhr: Arbeit, 7 Uhr: Abendessen, 8—9½ Uhr: Klampfen-Musik, Gesang und Märchenerzählen, 10 Uhr: Ruhe. Die Unterbringung erfolgt in der Jugendherberge des Schlosses.

*

Auf der Jugendburg Freusburg an der Sieg (in der Nähe von Kirchen-Betzdorf gelegen), plant die Freusburg-Arbeitsgemeinschaft für Lebenserneuerung für die Zeit vom 19. bis 24. April eine Werkwoche für Volkstanz und Laienspiel, die schon jetzt in weiten Kreisen guten Anklang findet. Die Woche wird von zwei Fachleuten, H. L. Rahle-Dortmund, Laienspielberater der Regierung Arnsberg, und Otto Jmdrecht-Hamburg, Leiter der Niederdeutschen Volkstanzkreise, geleitet. Anmeldungen und Anfragen werden bis 10. April an Hermann Forschepiepe, Siegen, Hreserstr. 58, erbeten.

Das Alte stürzt.

(:) **Solingen**, 6. April. Gestern ist mit der Freilegung des Mühlenplatzes, Ecke Hauptstraße-Klosterwall, begonnen worden. Die Firma Tietz wird hier einen modernen Geschäftshausbau errichten. Der Bau wird zunächst drei Stockwerke umfassen, es ist aber vorgesehen, daß er später vergrößert werden kann.

Ein Gefallenen-Ehrenmal.

GA **Gräfrath**, 5. April. Ein Ehrenmal für die Gefallenen der evangelischen Kirchengemeinde Neyberg beabsichtigt die Gemeinde zu errichten. An einer schönen Stelle des alten Neyberger Friedhofes wird ein großer Findling aufgestellt werden, der die Namen der Gefallenen der Ge[illegible]. Der Findling wurde bereits [illegible] Die Kosten der gärtnerischen Gestaltung übernimmt die Kirchengemeinde. Für das Ehrenmal sind von Gemeindemitgliedern bereits namhafte Beiträge gestiftet.

Wünsche der Gewerbetreibenden.

Ohligs, 5. April. Der Gewerbeverein setzte einen Ausschuß zur Prüfung der Frage ein, der städtischen Sparkasse eine Kreditbeschaffungsstelle für den Mittelstand einzugliedern, die sich stützen soll auf Depotwechsel, die von Angehörigen des Mittelstandes hinterlegt werden. Weiter wurde beschlossen, an die Stadt heranzutreten, daß die Gleise der Düsseldorfer Rheinbahn verlegt werden.

Genehmigung des Haushaltsplanes für 1927.

GA. **Burscheid**, 6. April. Das Burscheider Stadtverordnetenkollegium erledigte als eine der ersten Gemeinden des Landkreises Solingen bereits die Beratungen des Haushaltsplanes für 1927. Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Schmidt wurden die einzelnen Etats durchberaten. Der Gesamthaushaltsplan wurde mit Stimmenmehrheit nach dem Verwaltungsvorschlage genehmigt. Ebenfalls angenommen wurden die Haushaltspläne für das städtische Gaswerk und das Wasserwerk. Der endgültige Beschluß über die Festsetzung der Steuersätze wurde vertagt, da nochmalige Verhandlungen über die Tragbarkeit der Steuern stattfinden sollen. Das Kollegium beschloß weiter eine größere Anzahl von Ortschaften an die Wasserversorgung und das Gasnetz anzuschließen.

Die Aggertalsperre im Preußischen Landtage genehmigt.

(X) **Gummersbach**, 6. April. Am 4. April hat der Preußische Landtag den Gesetzentwurf über die Gewährung eines Kredits von 30 Millionen zur Gewährung von Beihilfen und Darlehen an Meliorationsverbände und zur Ausführung staatseigener Bauten in zweiter und dritter Lesung angenommen. Auf die Rheinprovinz entfallen hiervon 1,2 Mill. Mark, darunter ein Zuschuß von 600000 Mark für den Bau der Aggertalsperre bei Dümmlinghausen. Die Mittel sollen baldigst zur Verfügung gestellt werden, damit mit den Arbeiten schnellstens begonnen werden kann.

Direkte Straßenverbindung Meinerzhagen-Marienheide.

(X) **Marienheide**, 6. April. Am Montag fand hier eine Begehung der in Aussicht genommenen Geländestreifen für eine direkte Straße Meinerzhagen-Marienheide statt. Hoffentlich führen diese Bemühungen bald zu einem Erfolge.

Vereinigung der Oberbergischen Grauwackeindustrie.

(X) **Dieringhausen**, 6. April. Ähnlich wie in [illegible] bergischen zu einem gemeinsamen Wirtschaftsverband unter dem Namen: Oberbergische Grauwacke-Zentrale, Sitz Dieringhausen, zusammengeschlossen. Beteiligt sind bisher 31 Firmen, und zwar große und kleine Firmen mit gleichem Anteil.

Weiterer Ausbau des Oberbergischen Heimatmuseums in Schloß Homburg.

(X) **Nümbrecht**, 6. April. Durch Bereitstellung von Mitteln durch die Fürstlich Reuß[illegible]sche Verwaltung ist es jetzt ermöglicht worden, das Oberbergische Heimatmuseum auf Schloß Homburg weiter auszubauen.

Verkehrsverband Homburg.

(X) **Bielstein**, 6. April. Die gemeinnützigen Vereine und Verkehrsvereine der Gemeinden Drabenderhöhe, Wiehl, Marienberghausen und Nümbrecht haben sich mit Unterstützung der Gemeinden zu einem „Verkehrsverband Homburg" zusammengeschlossen, dessen endgültige Gründung am vergangenen Freitag erfolgte. Vorsitzender wurde Bürgermeister Kaufmann, Wiehl, dem ein umfangreicher Gesamtvorstand aus den vier Gemeinden zur Seite stehen wird.

Aufnahme von Anleihen in Höhe von 320 000 Mark.

GA. **Langenfeld**, 6. April. Der Gemeinderat faßte in seiner gestrigen Sitzung Beschlüsse von großer finanzieller Tragweite. Das Kollegium stimmte zunächst der Aufnahme eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 200 000 Mark bei der Kommunalbank von Sachsen zu und genehmigte die Verzinsungs- und Amortisationsbedingungen. Zum Bau von Wohnhäusern wurde bei der rheinischen Wohnungsfürsorge ein Darlehen in Höhe von 40 000 Mark angenommen. Für den Bau einer weltlichen Schule bewilligte der Gemeinderat 32 000 Mark. Die Regierung wird hierzu noch einen Vorschuß gewähren. Die weitere Kanalisierung des Gaffelhausertales, die einen Kostenaufwand von 41 000 Mark verursachte, wurde genehmigt.

Erhebliche Gutpolierung bei evangel. Holzhausen.

(m) **Hochdahl** i. W., 6. April. Der erst im Jahre 1910 durch Zukauf großer Grundstücksflächen erweiterte evangelische Friedhof an der Schule Nord, wohl eine der größten Begräbnisstätten unserer Gegend, soll nach einem Gutachten der Königl. Gartenbauschule und den gelegenen Ortsbesichtigungen demnächst um rund vier Morgen vergrößert werden. Die Angebot des Herrn Max Heyerdahl für das [illegible] und wirtschaftlich der bekannten Gemeinnützigkeit der Familie Heyerdahl bestätigt.

Um den Sessel des Solinger Oberbürgermeisters.

Der Handel zwischen den Parteien beginnt. — Wer wird Handaat?

GA **Solingen**, 6. April. Am 1. Oktober ds. Js., also in knapp einem halben Jahre, wird der Solinger Oberbürgermeister Dicke in den Ruhestand treten. Natürlich hat man sich in den städtischen Körperschaften schon längere Zeit mit der Nachfolgerfrage beschäftigt. Es bestand zuerst die Absicht, schon schnell einen neuen Oberbürgermeister zu wählen. Dieser Plan scheint aber nicht verwirklicht zu werden, denn bisher erfolgte noch keine Ausschreibung der Stelle. Die Gründe zu einer gewissen Zurückhaltung bei der Neuwahl liegen in der noch immer schwebenden Städtevereinigungsfrage. Es würde auch vom kommunalpolitischen Standpunkt nicht zweckmäßig sein, die Wahl zu tätigen, ehe über die Zusammenlegung der Gemeinden des oberen Kreises Solingen ein endgültiger Beschluß vorliegt. Kommt der Zusammenschluß, so wird ja doch das neue Stadtverordnetenkollegium die Wahl tätigen müssen.

Die Möglichkeit, daß dieses neue Kollegium eine andere Zusammensetzung als das bisherige hat, muß ja immer im Auge behalten werden. In Stadtverordnetenkreisen besteht deshalb eine starke Neigung, wenn Groß-Solingen beim Ausscheiden von Oberbürgermeister Dicke noch nicht zustandegekommen ist, die Stelle vorläufig kommissarisch zu besetzen.

Schon deshalb geht die Entwicklung in dieser Hinsicht zwangläufig, weil ein etwa vorher gewählter Oberbürgermeister doch nach der Vereinigung sein Amt wieder zur Verfügung stellen müßte. Hierdurch wird aber, im Falle einer Nichtwiederwahl, eine starke Belastung des Stadtsäckels zu verzeichnen sein, da die Gewährung von Ruhegehalt usw. nicht vermeidbar sein wird. Als kommissarischer Oberbürgermeister kann, nach Lage der Dinge, nur ein Regierungsbeauftragter oder ein Mitglied der jetzigen Verwaltung in Frage kommen. Einen Regierungsbeamten, der mit den eigenartigen Verhältnissen im Solinger Industriebezirk nicht vertraut ist, nach hier zu versetzen, dürfte in mancher Hinsicht bedenklich sein.

In Kreisen der Stadtverordneten wird als erster Anwärter der jetzige Solinger Beigeordnete Dr. Vollmar genannt, der als einziger Jurist neben Oberbürgermeister Dicke augenblicklich in der Verwaltung sitzt. Beigeordneter Vollmar bearbeitet schon seit längerer Zeit zum größten Teil auch die Städtevereinigungsfrage, wobei ihm die Wahrung der Interessen der Stadt Solingen vom Stadtverordnetenkollegium übertragen worden ist. Er hat sich im übrigen in dem von ihm verwalteten Dezernat als sehr tüchtig erwiesen und besonders in Schulfragen tatkräftige Arbeit geleistet. So sollen in seine Amtstätigkeit große Umorganisationen im Solinger Volksschulwesen, der Ausbau der Fach- und Berufsschule und die Errichtung der städtischen und höheren Handelsschule fallen. Weiter ist er der „Vater" der August-Dicke-Schule, die er nach recht leichten Kämpfen dem Stadtverordnetenkollegium abgerungen hat, und voraussichtlich wird er ein neues Solinger Oberlyzeum auch noch unter Dach und Fach bringen. Von den Parteien des Stadtverordnetenkollegiums, einschließlich der Linksparteien, werden gegen die kommissarische Besetzung von Dr. Vollmar als Oberbürgermeister wohl keine ernstlichen Bedenken geltend gemacht werden.

*

Inzwischen hat sich bereits hinter den Kulissen ein Kampf darum entsponnen, ob der Sozialdemokratie oder dem Zentrum der am 1. Oktober freiwerdende Landratsposten zugesprochen werden soll. In einer Sitzung der Arbeiter-Zentrumswähler des Landkreises Solingen, die in Ohligs stattfand, wurde von allen Rednern, die sich über das vorgetragene Thema des Gewerkschaftssekretärs Hebborn über „Die Mitwirkung der Arbeiterschaft in der Parteigemeinschaft" anschlossen, betont, daß bei der kommenden Neubesetzung der Landratsstelle im Landkreise Solingen die christliche Arbeiterschaft berücksichtigt werden müsse. Es wurde eine Kommission eingesetzt, die in engster Fühlung mit der Parteileitung die Frage der Besetzung der Landratsstelle weiter behandeln und im Sinne der Zentrumsarbeiter erledigen soll.

Uebrigens werden im Zusammenhang mit diesen Fragen folgende Persönlichkeiten noch genannt: als Anwärter für den Oberbürgermeisterposten der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Meyer und als Anwärter für den Landratsposten Bürgermeister Dr. Claes aus Wipperfürth.

[illegible] Uhr nachmittags.

Stationen	Luftdruck	Wind	Wetter	
[illegible]				

*) Barometer auf Meeresniveau reduziert.

Ein Randtief des nordwestlichen Tiefdruckgebiets liegt heute morgen über Holland. Im ganzen Bereich herrschen stürmische Winde und [illegible] Regenfälle. In Deutschland dauert bei ziemlich mildem, südwestlichen Winden das veränderliche und regnerische trübe Wetter an. Die Temperaturen lagen heute morgen zwischen 7 und 12 Grad.

Wetteraussichten bis Freitag:

Veränderlich, meist ziemlich trübe, mit Regenfällen, z. T. in Schauern, wenig geänderten Temperaturen, bei zeitweise stürmischen, westlichen Winden.

Dr. Diehl
der bequeme Stiefel.
Wetter
Elberfeld
Neuestraße und Hofkamp. 10

Freitag, Samstag 8., 9. April Ziehung **Marienkirchen** Lotterie **160000** Geldgewinne **60000** Geldgewinne **30000** Doppelspiel 2 M. Einfaches Spiel 1 M. **Gutenberg**

National-Stiftung Ziehung 12., 13. April **120000** Hauptgewinn **75000** Hauptgewinn **50000** 2½ M. Elberfeld, Alleestraße 11.

Karl

Hocherfreut geben wir die glückliche Geburt eines prächtigen

Stammhalters

bekannt

Karl Greis und Frau
Mathilde geb. Brüch

Elberfeld, den 5. April 1927

Carl Scheller
Erna Scheller geb. Clemens
Vermählte

Neheim-Ruhr — 7. April 1927 — Elberfeld, Königstr. 110

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß wurde uns heute morgen nach kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treuer, guter Vater, Bruder und Schwager

Ludwig Robbers

durch den Tod entrissen. Er starb im 59. Lebensjahre.

In tiefster Trauer:

Wwe. Ludwig Robbers
Laura geb. Otto
Werner Robbers
Else Robbers
Lydia Otto.

Elberfeld (Neue Kasinostraße 18), Oberhausen (Rhld.), den 5. April 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag 3 April, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Heute entschlief unerwartet unser lieber Papa und Teilhaber, unser allverehrter Chef

Herr

Ludwig Robbers

Wir verlieren in dem lieben Verstorbenen einen treuen Mitarbeiter und herzensguten Arbeitgeber.

Sein Andenken wird dauernd bei uns fortleben.

E. Seyberlich.
Die Angestellten der Firma Robbers & Seyberlich.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Ich habe Lust abzuscheiden und bei Christum zu sein.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, Montag abend 7¾ Uhr meinen lieben Mann und treuen Vater, unseren guten Bruder, Schwager und Onkel

Ewald Ratelbeck

nach längerem, schwerem Leiden im Alter von 71 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Ewald Ratelbeck
Adele geb. Unger
Irmgard Ratelbeck.

Elberfeld, Solingen, Kalifornien, Ratingen, den 5. April 1927.

Die Beerdigung findet Freitag 3¼ Uhr von der Leichenhalle des luth. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Danksagung.

Für die uns bewiesene herzliche Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, Nachbarn und Hausbewohnern, der Lotterie-Gesellschaft „Fortuna", Schleswigerhöhe, doch ganz besonders Herrn Synodal-Vikar Haarbeck für seine trostreichen Worte am Sarge sowie am Grabe, unseren tiefgefühlten Dank aus.

Frau Karl Keuth
Wilhelmine geb. Krahe
nebst Tochter Emmy.

Statt Karten

Gustav Lang
Maria Lang geb. Studen
Vermählte

Barmen-U., Hausleserstr. 28 — 7. April 1927

Familien-Nachrichten
finden weiteste Verbreitung im General-Anzeiger f. Elberf.-Barmen

---

Für die uns anläßlich unserer goldenen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir unseren allerherzlichsten Dank.

U.-Barmen, April 1927.

Heinrich Ibelings u. Frau
Harmkea geb. Gruben

Heute nachmittag 2 Uhr entschlief sanft an den Folgen eines sich im Felde zugezogenen schweren Leidens mein innigstgeliebter, herzensguter Gatte, der treusorgende Vater seines einzigen Kindes, unser geliebter Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

R. M. Kesseler

im Alter von 38 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Frau R. M. Kesseler
Addy geb. Wewers
und Angehörige.

Elberfeld (Bertinerstr. 79), Wiesdorf, Münster i. W., den 5. April 1927.

Die Beerdigung findet Samstag 8. April, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Sollte jemand eine Todesanzeige erhalten haben, bitten wir diese als solche zu betrachten. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand nehmen zu wollen. k165

Es hat dem lieben Gott gefallen, gestern abend 8¾ Uhr unseren innigstgeliebten, hoffnungsvollen Sohn, unseren lieben, guten Bruder, Schwager, Onkel und Neffen

Clemens Hohenschuh d.J.

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, mehrmals versehen mit den Heilsmitteln der röm.-kath. Kirche, im blühenden Alter von 24 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Wer den lieben Verstorbenen gekannt hat, weiß unseren Schmerz zu würdigen.

In tiefer Trauer:

Familie Clemens Hohenschuh.

Elberfeld (Schmiedestraße 6), Barmen, Köln, Niederlahnstein, den 4. April 1927.

Die feierl. Exequien werden Freitag morgen 8 Uhr in der Herz-Jesu Kirche gehalten. — Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des kath. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Ich habe dich je und je geliebet, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte. Jeremias 31, 3.

Heute morgen 5¼ Uhr ging nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Freundin

Lina Sengstmann

in Frieden heim. Sie starb im Alter von 41 Jahren und 2 Monaten.

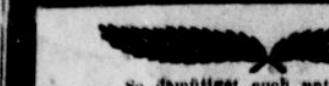
Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Fr. Sengstmann
Familie Wilh. Henning
Familie Fr. Eckhoff
Wwe. Elfriede Bredtmann (als Freundin).

Uhlenbruch, Barmen, Nächstebreck, den 5. April 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag dem 8. April, nachm. um 3½ Uhr, vom Sterbehause Uhlenbruch aus statt.

Standrede ½ Std. vorher. 620d



So demütiget euch unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit. Petri 5, Vers 6.

Nach längerem, schwerem Leiden, doch plötzlich und unerwartet, nahm der Herr über Leben und Tod unsere unvergeßliche, liebe, treue Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau Emma Jörges
geb. Hartwig

im fast vollendeten 68. Lebensjahre zu sich in die obere Heimat. — Um stille Teilnahme bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Heinr. Wiesemann.

Elberfeld (Sedanstr. 29), den 5. April 1927.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 4 Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Außerstande, jedem einzelnen für die liebevolle Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter zu danken, sprechen wir auf diesem Wege allen Bekannten, den lieben Nachbarn und Hausbewohnern sowie Herrn Pastor Mummenhoff, **unseren Dank** aus.

Adolf Wetter und Geschwister.

Vohwinkel, den 5. April 1927.

Aufwertung!

Beratung, Rechtsmittel, Vertretung. Spezial-Büro Dr. jur. Buddenhagen, Elberfeld, Neuenbergerstr. 16. Tel. 1815.

Heirats-Gesuche

Heirat.
Witwe, 40/1, alt. m. e. 8j. Jung., dchtlb. u. lieb, häusl., sucht, da hier fremd, ein. christl., ordl. Herrn, ev. Heirat kennen. Bitte Rückp. u. B 1456 an die Geschst.

Osterwunsch.
Jg. Mädel, 22 J., ev., Bürogehilfin, mittelgroß, mangels pers. Bekanntsch. sucht auf diesem Wege die Bekanntsch. ein. nett., ev. Herrn im Alter v. 25—35 J., gesetzl. Lebensstellung. Briefe mit Bild erbet. E 1967 an Ges. v2150

Suche f. m. Schwägerin kath. Herrn, 30—35 J., im pos. **Heirat.**
Briefe unt. H 9596 an die Filiale ds. Bl. in Hoan. f116

Kfmn., ev., unabh., solid. Erich., m. Kraftwag., sucht die Bek. ein. geb., sol. Mannes i. Alt. v. 45—55 J., Lebensstell. a. Führer m. et. Kapital, zw. spät. Heirat. Briefe unt. H 9668 an Neuerweg 57.

Pens. alleinst. Kaufm., 56 Jahre alt, ev., wünscht Bek. mit gebild. Herrn in pass. Position zw. späterer Heirat. Briefe unt. E 9774 an Ges.

Kfmn., 27 J., ev., häusl. erz., sucht d. Bek. ein. sol., streb. Herrn in guter Position zwecks spät. **Heirat.** Briefe unt. E 9777 an die Geschst.

Gebildete Dame, ev., Mitt., Ende 30, wünscht Bekanntsch. eines geb., liebevollen, naturliebenden Herrn von 40—50 J. in gesich. Position zw. Heirat. Briefe E 9782 Ges.

Heiratsgesuch.
Buchhalterin, in gehobener kaufm. Position, große, gute Erscheinung, Junggesellin, 44 J., wünscht Bekanntsch. m. Kaufm. od. Witwe, mit einfachem, geradem Wesen u. heit. Gemüt zw. Heirat. — Gefl. ausführl. Briefe, möglichst mit Bild, u. E 1964 an die Geschst. v2154

Osterwunsch.
Junggesellin, 42 Jahre, gesetzt. Kaufm., evgl., 1.75 gr., ang. Erscheinung, in gut. Verh., w. ein treue Lebensgefährtin, wo ihm Eintritt i. Geschäft geb. wird, kennen zu lernen, um d. Lebens Freud u. Leid zu teilen. Dame, w. wirkl. ein. rechtschaffenen Menschen sich anvertrauen will, bitte Zuschrift. u. B 284 an Ges. B., Neuerweg 57, zu send. Str. vertr.

2 Freund. Geschäftsl., 19 u. 20 J., ev., a. gut. Hause, wünsch. d. Bekanntsch. zw. spät. Heirat mit j. Damen, 22—28 J., gl. sp. Heir. Anonym. zweckl. Näh. zugef. Briefe, w. mögl. m. Bild. u. V 300 an d. Filiale ds. Bl. in Vohwinkel erbet.

Verschiedene

2 gebrauchte undef. **Spiegelscheiben,** abgeschliff. 94 cm, Höhe 245 cm, zu k. Hunter & Schmitz, G. m. b. H., Barm., N. 4.

Elegant. Flügelpiano 3.50. **Biedern Gardinen** 3.50. G. Rosenberg, 20. 1. Gardinenfabrikation.

Eisenbahn-Trieur Kessel der hier für Milchwerke, sowie **Bäckerei- u. Brotschneidemasch.** billig zu verkaufen. Gustav Gerth, Barmen, Bachstraße 12, Telephon 3447. Mieten- u. Reisekoffern-Großhandlung.

Bekanntmachung.

Unsere Geschäftsräume bleiben am

16. April d. Js.
(Karfreitag) für
den Verkehr mit dem Publikum

geschlossen

Reichsbankstelle Barmen

Habe meine

Praxis

von Barmen, Karlstraße nach

Bärenbrückenstr. 18

verlegt.

Paul Brüninghaus, Dentist
staatl. gepr. †

Keine Glatze mehr! Mullern Sie Ihr Haar!

Dr. Müller's Haarwuchs-Elixier.

Vor dem Mittern den Haaren.

Nach dem Mittern den Haaren.

Viele Anerkennungen. Wo nicht erhältlich, spesenfrei von Alleinverkäufer: Dr. Müller & Co., Berlin-Lichterfelde 1.

Garantie. Wir bürgen dafür, daß die nicht abgestorbenen oder durch Verbrennung der Haut vernichteten Haarwurzeln durch das Gebrauch unseres Elixiers wieder zu kräftigem Haarwuchs angeregt werden. Wir zahlen in jedem Fall, wo unser Präparat versagt, das Geld zurück. Jede Packung M. 3.50 (für 2 Monate ausreichend) trägt den Namenszug Dr. Müller & Co.

Vertret. u. Lager: F. Carl Engelhardt, Elberfeld, Hilgerstraße 14, Telefon 7246. b320

Zu haben in Apotheken, Drogerien, Parfümerien u. Haarpflegeanstalten in Barmen bestimmt bei Haarpfl. Ernst Schmitz, Freiheitstr. 39; Elberf.: Haarpfl. Ernst Müller, Wilhelmstraße 9.

Offene Beine Geschwüre, Knochenfraß, alte brandige Wunden, Bubuk, äußerer Krebs, eiternde Drüsen, tuberkulöse Hautleiden etc. behandelt nach langbewährt. Methode, mit nachweisbar bestem Erfolg. Sprechzeit 10—5 Uhr. H. Hochuth, Elberfeld, Bahnhofstraße 38.

Spez.-Kur- u. Nervenleiden
Spezialität veraltete Nervenübel - Leiden, Blutentartung, Syphilis, Prostatabeschwerden usw.
A. Demke, Elb., Neue Fuhrstr. 27 a. Schwebebahn. Döppersberg, Sprechst. 10-1 u. 4-7 Sonntags keine.

Ia Mull, 100 cm br., f. Gardinen, Met. nur 48 Pfg. Wäsche- u. Gardinenfabrikation, E., Hochstraße 55.

Treibriemen Ia Ware abzugeben lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfbr., E., Rütenbergerstr. 7a. Fspr. 560 17260

Eine 4flügelige **Flügeltüre** mit Futter u. Bekleidung, 2.33 m br., 2.18 m hoch, f. licht. **1 Glasabschlußwand,** 4.44 m br., 2.66 m hoch, ¾ in der Höhe Glas, preisw. zu vk. D., Wuppertr. 20. †

Kleines Tafelbesteck besteht aus 6 Personen Teilen f. 12 Personen, in 90 Gramm Silberauflage, prima Qual., Garantie für Haltbarkeit, jetzt zum Friedenspreis von Mark 18.— m. M. **L. Leefer,** E., Am Nordbf. 168, f. Gleis. Tel. 627.

Weißkalk einige ohm 1 Meter, u. Verputzarbeit, u. Kalkule Reparaturen billig zu vk. Anfrag. D., Bredeney 3.

Bekanntmachungs-Filme in jed. Länge, ganze Rollen, usw. zu vk. Verlange Sie Offerte. Filmverleih G. W. Herbordt, Prim-Herrlich, Köln-Riehl, Am Hakelbusch 1.

Dreirädriger Kasten-Lieferwagen, Tragkraft 1000 kg, preiswert zu verk. U. Ch. Hafenlarmuseke 55.

Kleider-markt

2 ganz. Anzüge, 1 Paletot, 1 Gehr.-Hose, 1 Cutjacke, 1 Weste, 1 Cutjackett, 1 Gehr.-Hose

Waldecker, 29 Jahre, led., ev., sucht gestützt auf gute Zeugnisse, 97160

Vertrauensstellung

auf Amt als Stütze des Chefs oder in gross. Geschäft als Lagerhalter, Hilfsmeister. Führe ev. auch Lieferwagen. Bin bereits in gross. Rubrikgeschäft tätig gewesen. Kaution gest. gute Referenz. f. auf Wunsch gest. w. Anfr. Angeb. unt. E 2004 an die Gesch.

Weibliche

Buchhalterin,

28 J. alt, Bilanzsich., durchaus kaufmänn. Kraft, Verf. Stenotypistin, wie auch selbst. Korrespondentin, Sollkommen sich. u. gewissenh. in der Ausführ. sämtl. vorkommender Arbeiten. Ang. B 1458 Gft. O., Neuerweg 57. +

Stellung

für beide Eltern oder mehrere Kind. in der Küche sucht erfahr. Kontoristin mit gut. Zeugn., perfekt in Stenogr. u. Schreibm. Ang. B 1464 an die Gft. O., Neuerweg 57. +

Bilanzsichere Buchhalterin,

perfekt in Kurz-, Maschinenschrift, in Stenotypie bewandert, noch in ungekündigter Stellung, mit langjährigen Zeugnissen erster Firmen und Behörden, sucht sich zu verändern. Angeb. unt. H 7[illegible] an die Ann.-Exp. Jul. Gawinski, Elbf. 9[illegible]

Heimarbeit gesucht.

Geübte, fleißige Näherin und Plätterin f. Heimarbeit in Knopflch. Stoffen, Streifen, Häkeln u. f. Arbt. Angeb. unter H 6916 an die Gesch. bis. Bl. 97164

Filialleiterin od. Verkäuferin.

Ang. B 1464 an die Gft. O., Neuerweg 57. +

Repräsentable, erfahr. Verkäuferin sucht für Eintritt per 1. April Stellung als Filialleiterin in best. Lebensmittelbranche. Ang. unter H 9709 an Gesch. +

Filialleiterin

in best. Lebensmittelbranche. Ang. unter H 9709 an Gesch. +

Gebild., gesunde

Hausbeamtin

mit 1. Kind Neuan., perfekte Köchin, sucht Stellung sofort oder später, auch zu einz. Herrn. Ang. E [illegible] an die Filiale d. Bl. in Barmen.

Gebild. Mädchen, im Haush. erf., möchte in Elberf. Stelle als

Hausbeamtin.

Ang. E 9712 Gft. +

Geb. j. Dame,

Mitte 20, f. kinderlieb, perf. i. Kochen u. Nähen, sucht sof. pass. Wirkungskreis mit ob. ohne Bem. Anschluß. Ang. unt. E 2009 an die Gft. +

Geb. j. Mädchen, 23 J. im Haushalt erf., sucht St. als

Stütze.

da wg. weniger a. 2 Kdrn. als gute Behandl. auf Ang. a. K 2[illegible] an d. Gft. Elbf. Nähe Bhf. +

Best. Fräulein,

Witwe, 34 J., jetzt Hausdame, m. 5j. Kind, St. in frauenl. Haush. od. bei alt. Dame. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. 2077 an d. Fil. Boettger, Hauptstr. 154. e170

Gebild. Mädch. i. Gesch. i. 1. J. in gutbürgl. Privat-Haush. Gehalt n. Übereink. Ang. B 2[illegible] an Gft. Remscheid. +

Gebild. Mädchen, 27 J., in allen Zweig. d. Haush. durchaus erf., sucht z. 1. 5. 27 od. früh. pass. Wirkungskr. b. alleinst. Herrn od. in kinderl., gutem Haush. Ang. E 9817 Gft. +

Baldige Stellung als **Stütze** der Hausfrau, wo Gelegenheit geboten ist, sich in d. Küche auszubilden. Gefl. Angeb. unter H 9[illegible] an die Gft. Elbf. +

Junges, ehrliches **Mädchen** sucht Stelle, wo es später das Geschäft erlern. kann. Schr. Ang. u. E 9713 Gft.

Ehrliches, fleißiges **Mädchen** sucht Stelle in einem Geschäftshaushalt, wo es im Geschäft mit tätig sein kann. Ang. u. E 589 Gft.

Jüngeres, **Mädchen** sucht Stell. i. Haush. oder zu Kindern. — Näheres Bahnwinkel, Schalksee Nr. 2. +

Besseres, williges, ehrliches und fleißig. **Mädchen**, welches 1½ Jahr i. Lebensmittelgeschäft tät. war, sucht pass. Stelle bei mäßigem Lohn. Ang. E 9[illegible] an Ad. Neumann, Bahnhstr. 14a. 9[illegible]

Mädchen, 18 Jahre, das in Küche u. Haush. Bescheid weiß, sucht Stelle als Alleinm. z. Kindern od. Stubenmädchen bis 15. 4. Ang. E 9778 Gft. +

Gr. Frau f. Mädchen ins Haus. Bleiche vorh. Nimmt auch Hausarb. an. Näh. Gft., Rappenbergerstraße 137, part. +

Hausdiener-Gesuch.

Gewerbem. Betr. f. Manufaktur-Kurzwaren-Engros-Geschäft Rhein. Rheinstr. 49 evtl. f. Bonnerstr. 49 evtl. f. Bef. f. Hausarbeiten. Hausd. Fischmann.

Stellen-Gesuche

Tüchtiger aber stiller Teilhaber

mit 10—15 000 ℳ Barvermögen zum alleinigen Fortbetrieb gutgehenden Fabrikationsunternehmens (Gesenk- und Stanzwerk) zur Erweiterung d. Betriebs gesucht. Angebote unter B 1480 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. +

Schlikken Weine

Wir haben zum Vertrieb unserer altbekannten vorzüglichen Flaschenweine von

Mosel u. Saar

für Barm. mit Elbf. und Umgeb. die **Vertretung usw.** zu vergeben. Besondere Bedingungen können gegebenenfalls vereinbart werden. In Frage kommen nur arbeitsfreudige, seriöse Herren, die erfolgreiche Beziehungen zu den gut. Privatkreisen sowie den maßgebenden Hotels und Restaurants nachweisen können u. mögl. auch bei Kasinos, Klubs, Logen usw. eingeführt sind, so daß entsprech. Umsätze erzielt werden. a34

Ausführl., schriftl. Angebote und Aufgabe von Referenzen erbet. an

Jos. Schlikken & Co.
Hoflieferanten, Trier a. d. Mosel.

Tuchversand.

Leistungsfähige Firma sucht tüchtigen, bei Privatkundschaft (Beamten usw.) gut eingeführten a34

Vertreter

gegen hohe Provision gesucht.

Weinkellerei Rudolph Mayer, Hüttig.

Feuer-, Einbruchsdiebstahl- u. Wasserleitungsschaden-Versicherung.

Gutgehende Gesellschaft sucht für Elberfeld-Barmen und Umgebung einen bei Handel und Industrie eingeführten

Vertreter

gegen hohe Provisionen. Tüchtige Kraft wird übernommen. Angeb. unter L 22 an Ala. Rud. Mosse, Elberfeld. a[illegible]

Teilhaber Vertreter

Alte renommierte, sehr leistungsfähige u. einzigartige Bilder-Spezialität sucht für Elberfeld u. Umgegend einen bei guten Spezialgeschäften eingeführten, tätigen

Vertreter

Gefl. Angeb. unter H 9[illegible] Gft. erb.

Kapitalloses Unternehmen sucht z. Abstoßung seines Teilhabers sow. z. Vergrößerung der Betriebsmittel Kapitalien oder tätigen

Teilhaber

mit 3—5000 Mark. Kapital, das sicher gestellt werden kann. Ang. E 9734 Gft. +

Dame sucht bis mit 5—10 000 Mark an bestem Geschäft

zu beteiligen.

Ang. u. E 9767 Gft.

Mit 5000 Mark in einwandfr. Betrieb gesucht werden müssen. Beteiligung an gut. Betrieb bei tätig. Beteiligung oder gute Stellung bei tätig. zuverlässiger Interessent. Einlage gesucht. Angebot bei Ang. unt. E 9773 an d. Gft. +

Ingenieur

sucht sich pratt und mit Übung a. Lichtb. bei Elberfeld zu beteiligen. Ang. u. E 1464 an die Gft. O., Neuerweg 57. +

Kaufm. erf. Jung bei Gem.- u. Obstgroßhdl. sucht entspr. Wirkungskr. ähnl. in die Lehre f. d. Saarg. Ref. in ein gute Gesch. u. heir. in d. Nähe Kenntn. einer Ang. u. V 100 bef. in Geschäftsst. erbet.

Unterricht

Engl. Französ.

Unterricht

Hilgers

Barmen, Steinerstr. 5, an Bahnhof Wichlinghausen.

Neue Lehrgänge

Beginn 5. April.

Siewert-Konservatorium und Musikseminar

Barmen, Schuchardstr. 20. 2[illegible]

Ausbildung in allen Fächern der Musik. Beginn neuer Seminarkurse zur Vorbereitung auf die staatl. Musiklehrer-Prüfung. Sonderkurse für Musiklehrer und Dilettanten.

Dozenten: Dr. Albrecht, H. Isdebski, A. Siewert. Prospekt frei. — Sprechstd. 12—1 Uhr vorm.

Höhere Privatschule von Dr. phil. K. Hoppmann,

Elberfeld, Kasinostraße 23.

Fernruf 7[illegible] Fernruf 7[illegible]

Tagesschule: Neuaufnahme für Ostern bis Obersekunda. Vorbereitung zur Abiturprüfung. Einjährig-Primareife. Abiturium.

Abendschule: Vorbereitung von Berufstätigen (Damen u. Herren) jeden Alters zu höheren Fachprüfungen (Handelslehrerprüfung, Abiturium) oder zur Weiterbildung.

Zeitgemäße Fortbildungsmethode durch besondere Förderung. Pflege des Fremdsprachenunterrichts durch reichhaltige Sammlungen. u. a. für den Unterricht in den physikalisch-chemischen Fächern. — Neusprachliche Lehrmethode. —

Auskunft mündlich oder durch Drucksachen. Sprechstunden: von 12—1 und 5—7 Uhr. 1[illegible]

Höhere Mädchenschule u. Berufsschule

von Margarete Sack, Elberfeld, Goltenstraße 5.

Das neue Schuljahr beginnt am 20. April. Anmeldungen werden täglich im Sekretariat entgegengenommen. 17[illegible]

Gewissenhaftes **Einzel-**Unterrichten in allen kaufmännischen Fächern. Englisch u. Französisch erteilt. Ausführliche Prospekte kostenlos. **Handelslehrer Ernst Sprachen**, früher langjähriger erster Buchhalter, Barmen, Wuppertal 15, I. Etage.

Privat-Schule Lorke

Barmen, Lüttringer. 23, Telephon 7[illegible] Nähe Haltestelle der Oberbeckerstraße.

Anmeldung für Sexta

bis Unterreal. für Knaben und Mädchen d. d. Schulj. 1927/28 werden täglich von eigenem Lehrpl. d. Oberrealsch. einschl. Abschlußexamen in Stenogr. sowie Berufsbildung d. Schulentl. i. Stenogr. einschl. Förderung u. Behandl. auch in allg. gepflegt. Grundsätzen mit sicherem Erfolg, auch bei Schwachbegabten. Kleine Klassen. Unterr. in großen, hellen u. luftigen Räumen. Höhenlage. Unterbringung auch von Volksschülern in deutsch. christlichen Familien im Hause möbl. Referenzen. Prosp. kostenlos zur Verfügung. 1[illegible]

Staatliche Betriebsfachschule für die Werkzeugindustrie Remscheid.

Für das neue Schuljahr sind Anmeldungen einzureichen.

Anmeldescheine, Lehrpläne und Prüfungsordnung sind durch die Direktion zu beziehen. 1[illegible]

Oberkassel – Bonn

Privatschule für schwer Lernende. Individ. Unterricht i. kl. Klassen. Familienleben, Sport. Beste Verpflegung. Alle Schulprüfungen. Pension monatl. 85 M. Prospekt 12.

Englischkurse in Cambridge bei erfahr. Lehrerin. Ang. u. E 9833 Gefl. [illegible]

Wer erteilt Unterricht im Zeichnen? Gefl. Angeb. unter E 9787 an d. Gefl.

Stenotypistin, Fachkraft, Anfängerin, Ang. unter E 9[illegible] an d. Gefl.

Bettfedern Reinigung Betten Wagner

Für Ihren Garten!

Die besten Samen und Pflanzen, Blumenzwiebeln, Gartengeräte, Düngemittel, Vogelfutter usw. liefert gutes Verzeichnis, gratis und franko. Bitte um die gefl. Anforderung. 1[illegible]

Rötting & Schmitz, Samenhandlung, Barmen, Wuppertal, Tel. 7[illegible], Amt Elberfeld.

Das Recht des Kraftfahrers

Mitteilungen d. f. gewerbs. Kraftfahrzeugverkehr

Die vierzehntägig erscheinende

Fachzeitschrift

Der Führer durch das Labyrinth der Urteile und Verordnungen

Allen Kraftfahrern unentbehrlich

Durch die Post vierteljährlich M. 1.50

Verlag W. Girardet, Essen

AUTO MERKUR BARMEN

Größte Auswahl in Gebraucht-Wagen

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben Elberfeld, W.-Rothenaustr. 50.

Kaim-Cantator Pianos und Flügel

Pianos bester Fabrikate, Pianohaus

Bequeme Teilzahlungen

Große Auswahl.

O. Spaethe G. m. b. H.

Elberfeld, Herzogstr. 37

Adler Ausstellung Elberfeld

Hofaue 53

müssen Sie vor dem Möbel-Kauf unbedingt besuchen

Bekanntmachung.

Am 9. April 1927, vormittags 10 Uhr, sollen an der Gerichtsstelle Elberfeld, Eiland 4 Zimmer 55, nachstehend verzeichnete Grundstücke zwangsweise versteigert werden:

15 K 129/26, Wohnhaus und Werkstelle Grunerstr. 37,

15 K 154/26, Wohnhaus, Weberstr. 13a.

Elberfeld, 23. März 1927.

Amtsgericht Abt. 15.

Konkurs-Versteigerung

Donnerstag den 7. April 1927, vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Auftrage des Konkursverwalters Möbius, Wittenberg, für Rechnung der Masse, in Elberfeld, im Auktionslokal Corneliusstr. 7, gegen sofortige Barzahlung:

einen Posten Felle all. Art

Koopmann,

Gerichtlich beeidigter Auktionator, Elberfeld, Hohe Einfahrtstraße 16, Fernruf 1867.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag den 7. April 1927, vormittags 10 Uhr, werde ich in Barmen, Bruchstraße 1 (am Hauptbahnhof) folgende Sachen meistbietend versteigern:

1 Möbel: moderner 1 neuer Küchenschrank, mahag. Büfettkommode mit Marmor, m. Sekretär, 2 Betten, Sessel, Stühle, 3 kl. Schränkchen, nußb. Vertiko, Notenständer usw.;

2 Warenwert-Zeppich, 2×3 Meter, 2 Schreibmaschinen (1 neue Ideal und 1 gute A. E. G.), 1 Kamm-uhr mit echter Bronzefigur, diverse Bronzen, Kristallsachen, Nippsachen, Porzellan (Meißen), Handtücher, Uhren, Kochherde, 1 Waschmaschine usw.

Hermann Sackreiter,

gerichtl. beeid. Taxator u. Auktionator, Barmen, Elberfelder Str. 77, Telephon 1722.

Konkurs-Versteigerung.

Donnerstag den 7. April 1927, vormittags 10 Uhr, werde ich in Barmen, Bruchstraße 1 (am Hauptbahnhof) folgende Sachen meistbietend versteigern:

1 Möbel: moderner 1 neuer Küchenschrank, mahag. Büfettkommode mit Marmor, m. Sekretär, 2 Betten, Sessel, Stühle, 3 kl. Schränkchen, nußb. Vertiko, Notenständer usw.;

2 Warenwert-Zeppich, 2×3 Meter, 2 Schreibmaschinen (1 neue Ideal und 1 gute A. E. G.), 1 Kammuhr mit echter Bronzefigur, diverse Bronzen, Kristallsachen, Nippsachen, Porzellan (Meißen), Handtücher, Uhren, Kochherde, 1 Waschmaschine usw.

Hermann Sackreiter,

gerichtl. beeid. Taxator u. Auktionator, Barmen, Elberfelder Str. 77, Telephon 1722.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag den 7. April 1927, vormittags 10 Uhr, werde ich in Barmen, Bruchstraße 1 (am Hauptbahnhof) folgende Sachen meistbietend versteigern:

1 Möbel: moderner 1 neuer Küchenschrank, mahag. Büfettkommode mit Marmor, m. Sekretär, 2 Betten, Sessel, Stühle, 3 kl. Schränkchen, nußb. Vertiko, Notenständer usw.;

2 Warenwert-Zeppich, 2×3 Meter, 2 Schreibmaschinen (1 neue Ideal und 1 gute A. E. G.), 1 Kammuhr mit echter Bronzefigur, diverse Bronzen, Kristallsachen, Nippsachen, Porzellan (Meißen), Handtücher, Uhren, Kochherde, 1 Waschmaschine usw.

Hermann Sackreiter,

gerichtl. beeid. Taxator u. Auktionator, Barmen, Elberfelder Str. 77, Telephon 1722.

Freiwill. Versteigerung

von Möbeln, Schreibmaschinen, Bronzen usw.

Donnerstag den 7. April, nachm. 3 Uhr, werde ich in Barmen, Bruchstraßbrücke 1 (am Hauptbahnhof) folgende Sachen meistbietend versteig.:

1 Möbel: moderner 1 neuer Küchenschrank, mahag. Büfettkommode mit Marmor, m. Sekretär, 2 Betten, Sessel, Stühle, 3 kl. Schränkchen, nußb. Vertiko, Notenständer usw.;

2 Warenwert-Zeppich, 2×3 Meter, 2 Schreibmaschinen (1 neue Ideal und 1 gute A. E. G.), 1 Kammuhr mit echter Bronzefigur, diverse Bronzen, Kristallsachen, Nippsachen, Porzellan (Meißen), Handtücher, Uhren, Kochtopfe, 1 Waschmaschine usw.

Hermann Sackreiter,

gerichtl. beeid. Taxator u. Auktionator, Barmen, Elberfelder Str. 77, Telephon 1722.

Konkurs-Versteig.

2 neue Herrenfahrräder, Gr. 50 u. 58, à 140.00 mit 5% zu verkaufen. 1156

Verwalter, Konkursverwalter, Albert Neue Hofaue 29, 1. Etage.

Gemeinschaftl. Auftrag

Heizungsarbeiten.

Einfamilien-Wohnhaus

enthaltend Küche, 6 Räume, 1 Mansarde, Badeeinrichtung, Dampfheizung, Gas, el. Licht, Innen-Vertäfelung, Parkettfußboden, einfache Gartenanlage, 2 Terrassenanlagen, Steinhäuschen, Garage und Einfahrtstor zu verpachten. Näheres durch

H. Sieker, Bau-Unternehmung,

Barmen.

Fachwerkhaus,

2 Zimmer, mit ca. 10 Ruten Gartenland zum Preise v. 3000 Mk. in gut bewohnbarem Zustande sofort zu verkaufen. Anfragen unter B 1461 an die Filiale Barmen, Wuppertalstraße 38, in Elberfeld.

Geschäftshaus.

Gute Geschäfts-Gelegenheit! Wirtschaft, Barmen, Centr. Lage, preiswert zu verkaufen. Näheres durch Immobilien-Büro Sieker, Barmen, Elberfelder Str. 77, Telephon 1722.

Kontor-Einrichtung

4 neue Drehstühle, 1 Diktiergerät, 1 Schreibmaschine, 1 Rechenmaschine, 1 Kassenschrank, 1 Kopierpresse, 1 Schreibtisch, 1 Waschtisch, 1 Garderobe, 1 Bücherschrank, 1 Tisch, 1 Sofa, 1 Teppich, 1 Linoleum, 1 Gasofen, 1 Gasheizofen, 1 Gasplatte, 1 Gasbadeofen, 1 Gasbeleuchtung, 1 Gasmotor, 1 Kompressor, 1 Bohrmaschine, 1 Schleifstein, 1 Drehbank, 1 Hobelbank, 1 Schraubstock, 1 Werkzeugschrank, 1 Werkzeugkasten, 1 Transmission, 1 Riemenscheibe, 1 Lagerbock, 1 Leiter, 1 Handwagen, 1 Fahrrad, 1 Motorrad, 1 Kraftwagen, 1 Anhänger, 1 Kinderwagen, 1 Kleiderschrank

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 81 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 6. April

Die Notwendigkeit internationaler Zusammenarbeit

Deutsche Wirtschaftsführer in London.

An dem Bankett, das die englische Landesgruppe der internationalen Handelskammer unter dem Vorsitz Sir Arthur Balfours Herrn Franz v. Mendelssohn, dem Präsidenten der Berliner Industrie- und Handelskammer, gab, nahmen mehrere hundert hervorragende Vertreter des englischen politischen und industriellen Lebens und von deutscher Seite außer einem Vertreter der Botschaft der Vorsitzende des deutschen wirtschaftlichen Untersuchungsausschusses, Dr. Lammers, und der deutsche Kommissar der Internationalen Handelskammer, Dr. Riedberg, teil. In seiner Begrüßungsansprache erklärte Sir Arthur Ballour u. a.: Wir und andere Nationen kommen allmählich zur Vernunft und beginnen zu erkennen, daß, wenn wir internationalen Handel haben wollen, wir ihn nicht haben können, indem wir einander über Zäune hinweg anstarren. Er betonte, daß internationaler Handel freie Bewegung der Waren bedeute, die wesentlich ist für die Aufrechterhaltung der Lebenshaltung in England und anderen Ländern. Hierauf gab, von häufigem Beifall unterbrochen, Herr von Mendelssohn eine eingehende Darstellung der deutschen Wirtschaftslage und der Tatsachen, die die Notwendigkeit internationaler Zusammenarbeit begründen. Ausgehend von der Bevölkerungsfrage, bezeichnete von Mendelssohn als Kernfrage, wie für die deutsche Bevölkerung Arbeit, d. h. wie für ihre Arbeit Absatz zu schaffen ist. Dafür mußten alle Bemühungen eingesetzt werden. Entscheidend werde daher sein, ob und wie schnell es gelingt, die Kaufkraft im Innern wieder genügend zu steigern und für den Wettbewerb auf den Auslandsmärkten die Notwendigkeit der Bewegungsfreiheit zu erhalten. Beides hänge zunächst davon ab, ob es gelingt, das Verhältnis zwischen Arbeitsaufwand und Leistungserfolg auf den bestmöglichen Zustand zu bringen und so die Preise zu verbilligen. Die Erfolge der Rationalisierung, so führte der Redner weiter aus, haben zum Wiederbeginn der Kapitalbildung in Deutschland wesentlich beigetragen, die nach der Kapitalentblutung Deutschlands besonders auch für eine Festigung der Wirtschaft und damit auch für die Sicherung der Arbeitslosigkeit dringend notwendig ist. Sie wird freilich durch die außerordentlich gesteigerten Lasten der deutschen Wirtschaft (wie der Redner mit einigen Ziffern belegte) sehr erschwert. Von Mendelssohn schloß mit dem Hinweis auf die Notwendigkeit internationaler Zusammenarbeit, namentlich der europäischen Völker, die allein es ermöglichen könnte, mit den ungeheuren Kräften, die sich in überseeischen Ländern entwickeln, Schritt zu halten.

Das deutsch-französische Handelsprovisorium.

Ueber den Inhalt des Zusatzabkommens mit Frankreich gibt der jetzt vorliegende entsprechende Gesetzentwurf eingehenden Aufschluß. Das Zusatzabkommen nebst dem Protokoll und dem Notenwechsel sollen, wie wir hören, dem Reichstag so zeitig zur Beschlußfassung vorgelegt werden, daß es zum vorgesehenen Termin, dem 11. April, in Kraft treten kann. Die Liste A enthält die bekannten 70 000 Doppelzentner französischen Wein, welche zu Meistbegünstigungssätzen nach Deutschland während der Dauer des Abkommens, also bis zum 30. Juni, eingeführt werden können. Die Liste B führt die wesentlich zahlreichen deutschen Erzeugnisse auf, die bei der Einfuhr nach Frankreich teils den Minimaltarif, also die Meistbegünstigung genießen, teils prozentuale Abschläge vom Minimaltarif; die in dieser Liste aufgeführten Kontingente treten zu den gleichartigen Kontingenten hinzu, welche in dem früheren Provisorium bereits festgesetzt worden sind. Die in dieser Liste vorgesehenen Zollsätze dürfen nur in dem Ausmaße erhöht werden, in welchem der französische amtliche Großhandelsindex steigt, doch auch in diesem Falle nur dann, wenn die Preissteigerung mindestens 20 vom Hundert gegenüber dem Umsatz im März dieses Jahres beträgt. Da die früheren Provisorien in Kraft bleiben, so erhöhen sich auch die in diesen vorgesehenen Kontingente für den Juni um ein Sechstel bzw. ein Zwölftel. Den Minimaltarif genießen u. a. 11 500 Tonnen Grubenholz, 5000 Tonnen imprägnierte Eisenbahnschwellen, 3000 Tonnen Stangen, 3000 Doppelzentner Bier, 2250 Doppelzentner Schwefelkohlenstoff, 7500 Doppelzentner Barium-Carbonat, 2030 Doppelzentner Kalium-Carbonat, 250 Doppelzentner Farben (nicht Teerfarben), 60 000 Rollen photographische Films, 3000 Stück elektrische Zähler, 8000 Nähmaschinenoberteile, 4800 Doppelzentner Dynamomaschinen, 800 Stück elektrische Staubsauger. Einen Abschlagsprozentsatz von 56 Prozent genießen 100 000 Stück elektrische Glühlampen, einen Abschlag von 58 Prozent 500 Doppelzentner Webstühle für Tüll, einen Abschlag von 64 Prozent 1000 Doppelzentner Spinnmaschinen, 1500 Doppelzentner Webstühle, 100 000 Doppelzentner Werkzeugmaschinen, 2500 Doppelzentner Transmissionsseile; 60 Prozent beträgt der Abschlag bei 900 Doppelzentner Füllmaschinen und 4000 Doppelzentner sonstigen Maschinen, ferner 67 Prozent bei 6000 Doppelzentner weiteren Maschinen und bei 3000 Doppelzentner Zugwalzen usw. Die Liste C enthält diejenigen deutschen Waren, welche bei ihrer Einfuhr nach Frankreich den Minimaltarif auch dann genießen, wenn sie nach Ablauf dieses Zusatzabkommens eingeführt werden. Dabei handelt es sich ausschließlich um Material für das Saargebiet, und zwar für die elektrische Ausrüstung der Burbacher Hütte, des Werkes Rote Erde, des Werkes Neukirchen und der Dillinger Hütte sowie um Material für die Gesellschaft für Straßenbahnen des Saarlandes und für die Betriebswerke Saarbrücken. Hauptsächlich kommen dabei Motoren in Frage. Die Ergänzungsliste D betrifft vorwiegend das Abkommen über Mehl, das jetzt zu dem um 1,50 Mark auf 11,90 Mark erhöhten Meistbegünstigungszollsatz aus Frankreich eingeführt werden kann. Außerdem ist hier zu ersehen, daß 24 000 Tonnen Zement zu den Meistbegünstigungssätzen, das heißt zur Zeit zollfrei aus Frankreich eingeführt werden können. Ferner können 3000 Tonnen deutsches Mehl zum Zollsatz von 7,60 Mark nach dem Saarbecken eingeführt werden. Nach dem Notenwechsel mit dem französischen Außenminister sind von dem Zementkontingent 5500 Tonnen für die Werke des Saargebietes vorbehalten.

Englisch-spanischer Handelsvertrag.

Der Wirtschafts- und Handelsvertrag zwischen Großbritannien und Spanien wird wahrscheinlich am 24. April in Kraft treten. England gewährt Spanien das Meistbegünstigungsrecht mit Ausnahme für die Kolonien, während Spanien besondere Konzessionen für britischen Stahl, Kohlen und andere Waren gewährt. Im nächsten Jahre beabsichtigt Spanien, seinen Zolltarif, sowohl den allgemeinen als auch den Spezialtarif, abzuändern.

Aus der Textilmaschinen-Industrie.

Die Textilmaschinenindustrie hat in den letzten Wochen weiter eine erfreuliche Belebung erfahren. Zwar bezieht sich diese Belebung vorwiegend auf das Inlandsgeschäft, während das Auslandsgeschäft vielfach immer noch zu wünschen übrig läßt. Die zahlreichen Neuerungen und Verbesserungen, die von der Textilmaschinen-Industrie herausgebracht werden, begegnen nach wie vor dem größten Interesse. Man muß zwar feststellen, daß die Zahl der Neuerungen ausländischer Textilmaschinen, die zum Patent angemeldet werden, verhältnismäßig groß ist. Von den zahlreichen Neuerungen sei hier kurz eine Maschine zum Erbreitern von Litzengeflechten, ferner eine Vorrichtung zum Heben der Schäfte für Schaftmaschinen für Bandwebstühle und eine Vorrichtung zur Unterbrechung der zwangläufigen Warenaufnahme an Webstühlen erwähnt. Eine Bodapester Strick- und Wirkwarenfabrik ließ eine Vorrichtung zum Auswählen der Zylindernadeln für Rundstrickmaschinen zum Patent anmelden. Die Seiden- und Kunstseidenweberei dürfte besonders ein neuer Breithalter, und zwar ein sogenannter Rauhstoffbreithalter, interessieren, der in zwei Ausführungen hergestellt wird. Die eine Ausführung ist mit einer Gummiwalze im Deckel und mit zwei Rauhstoffwalzen im Boden versehen, die andere Ausführung mit einer Gummiwalze im Deckel und mit einer Rauhstoffwalze. Durch diese Neuerung soll erreicht werden, daß selbst feine Seidengewebe durch das Spannen an den Kanten nicht beschädigt werden. Eine andere Neuerung dient dem selbsttätigen und gleichmäßigen Abwinden der Webkette für Webstühle. Englischen Ursprungs ist eine Vorrichtung zur Kettenfadenbefeuchtung an Webstühlen und ferner ebenfalls englischen Ursprungs eine neue Schlichtmaschine für Garne aus Kunstseide. Die Fäden laufen vom Baume durch ein Walzenpaar, wovon eine Walze in die Schlichte im Troge eintaucht, über die hohle Dampf- und Trockenplatte nach dem Kamme und von da auf den Baum. Beide Walzen haben positiven Antrieb und rotieren am Umfange mit gleicher Geschwindigkeit. Die Neuerung der Erfindung betrifft speziell die Beschaffenheit der einen Walze, zu welcher ein elastischer Gummimantel benützt wird, den stirnseitlich Scheiben abschließen.

Die Bandindustrie wird ein neuer Breithalter für schmale Schlauchgewebe interessieren. Es kann vorkommen, daß bei schmalerer Schlauchware, die als Flachware verwendet wird und aus extra scharfdrähtigen Garnen besteht, die Kanten fehlerhaft, zackig und ungleich auslaufen, weil der überdrehte Schuß die Ränder zu stark und unregelmäßig einzieht. Die gewöhnlichen, von außen wirkenden Breithalter greifen nicht viel, und stabile Einlagen können nicht gebraucht werden, weil oftmals die Breite des Gewebes absichtlich schwankt. Die Neuerung besteht [illegible] Schenkel einer Drahtschleife tragen platte Schuhe aus geeignetem Material und in einer Form, die dafür sorgt, daß die Platten eng im Winkel zwischen Ober- und Unterwerk des Schlauch nach außen zu spreizen suchen. Der Breithalter liegt im Innern des Gewebes. Damit er nicht mitgenommen wird, drücken von außen zwei Bügel so auf die Schäfte, daß sie nicht fortrutschen kann und die Schuhe stets hart am Rande anliegen, gleichgültig, ob das Gewebe schmaler oder breiter wird. Mit den Platten geht man möglichst nahe an den Blattanschlag heran.

Mit der Normung der Textilmaschinen ist bereits der Anfang gemacht worden, und es liegen gegenwärtig Vorschläge für die Normung von Schaftmaschinen vor. Anschließend soll dann versucht werden, die Grundlagen für eine Normung der Jacquardmaschinen zu schaffen. Ueber den Wert der Normung von Textilmaschinen gehen die Ansichten gegenwärtig noch sehr weit auseinander, und die Zahl der Gegner jeglicher Normung ist auch heute noch sehr groß, obwohl auch auf der anderen Seite die Einsicht, daß eine Normung tatsächlich eine Vereinfachung und dadurch schließlich auch eine Verbilligung des Betriebes ermöglicht, mehr und mehr Platz greift. Daß sich eine Normung von Textilmaschinen nicht von heute auf morgen durchführen läßt, ist selbstverständlich, und es muß eine der durchschnittlichen Lebensdauer der Textilmaschinen entsprechende Uebergangszeit vorgesehen werden. Daraus ergibt sich schon von selbst, daß, wenn auch die Richtlinien für die Normung einer bestimmten Maschinengattung endgültig festgesetzt sind, von der Maschinenindustrie auch fernerhin Ersatzteile für die außerhalb des Rahmens der Normung noch vorhandenen Maschinentypen in der seitherigen Weise bereitgehalten werden müssen. Im anderen Falle würde durch die Normung eine Entwertung aller anderen Maschinen herbeigeführt, die selbstverständlich unter allen Umständen vermieden werden muß. Die Einführung der Normen kann nur nach und nach und nur in dem Umfange, wie die Textilindustrie ohnehin neue Maschinen einstellen würde, erfolgen. Es muß schließlich auch darauf hingewiesen werden, daß auf diese Weise durch die Normung eine allmähliche Modernisierung aller Betriebe unserer Textilindustrie erfolgt, weil sonst sehr oft aus dem Hang am Althergebrachten immer wieder Maschinenarten neu aufgestellt werden, die heute eigentlich als veraltet gelten müssen. Es sei auch noch betont, daß durch die Normung der Textilmaschinen die Freizügigkeit der Herstellung in keiner Weise beeinträchtigt werden darf. Die Möglichkeit der Umstellung der Herstellung muß bei den genormten Maschinen mindestens in der gleichen Weise wie bei den seither üblichen Typen möglich sein, und es sind bisher auch von keiner Seite für die Normung Vorschläge gemacht worden, die nach dieser Richtung hin keine Einschränkung mit sich bringen würden.

Die Gegnerschaft gegen die Normung beruht oft auf einer Unkenntnis der für die Normung vorhandenen Richtlinien. Es soll eben weder bei Textilmaschinen noch sonst irgendwo in der Textilindustrie nur um der Normung willen genormt werden. Man will keine übertriebene Vereinfachung, die der weiteren Entwicklung unserer Textilindustrie irgendwie ein Hemmschuh sein könnte, sondern die Normung soll überall einem vorhandenen Bedürfnis entgegenkommen und auf dem Wege der Vereinfachung des Betriebes zu einer Verbilligung führen. Faßt man das Normungsproblem von diesem Gesichtspunkte aus auf, so wird sich auch mancher Gegner allmählich damit befreunden können.

Leider hat man bisher nichts von einer internationalen Verständigung über Normungsfragen gehört, sondern man scheint bisher die Normung lediglich für den Inlandsbedarf vorgesehen zu haben. Das ist besonders bei Textilmaschinen bedauerlich. Man muß berücksichtigen, daß unsere Textilmaschinenindustrie an der Ausfuhr ihrer Erzeugnisse in sehr erheblichem Maße interessiert ist und deshalb im Interesse eines weiteren Aufblühens ihres Ausfuhrgeschäftes auf die Bedürfnisse des Auslandes die größte Rücksicht nehmen muß. Gewiß bedeutet die Normung schon [illegible] Betrieben, wenn sie auf das [illegible] beschränkt ist. Eine internationale Verständigung könnte aber darüber hinaus manche Erleichterung schaffen.

F. H.

Gute Beschäftigung der Eisenindustrie.

Nach dem Bericht des Stahlwerksverbandes hat im abgelaufenen Berichtsmonat die Nachfrage nach Walzerzeugnissen aus dem Inlande unverändert angehalten, zum Teil sogar sie sogar eine Zunahme, indem verschiedentlich der Frühjahrsbedarf stärker und stetiger in die Erscheinung tritt. Die Verbandsbeteiligung war daher recht lebhaft. Wenn auch [illegible] vermehrte Nachfrage zum Teil auf [illegible] über eine Preisbesserung für Walzerzeugnisse [illegible] der eingetretenen Lohnerhöhungen [illegible] so bleibt doch bemerkenswert, daß Händler und Verbraucher nicht nur gekauft haben, sondern auch stark weiter abrufen. Die Käufe haben also nicht rein spekulativen Charakter, sie ergeben sich vielmehr zwangsläufig aus einem wirklich zu deckenden Bedarf. Auf den Auslandsmärkten wirken die Preise heute [illegible] anregend auf; wenn sie sich auch von ihrem tiefsten Stande zunächst etwas erholten, sind sie zwischenzeitlich doch wieder zurückgegangen. Inlandsabschlüsse sind mit Rücksicht auf die stärkere Nachfrage des Inlandes bisher dem Auslandsgeschäft weniger scharf nachgegangen worden.

Die von den Verkaufsverbänden der Werke ihren inländischen Großabnehmern notierten Preise stellen sich heute ungefähr wie folgt: Formeisen ab Oberhausen 131 RM., ab Neunkirchen 125 RM., Stabeisen ab Oberhausen 136 RM., ab Neunkirchen 128 RM., Bandeisen ab Oberhausen 154 RM., Grobbleche ab Essen 148,00 RM. für die Tonne Grundpreis mit den üblichen Ueberpreisen.

Düsseldorfer Börse vom 5. April

* = amtlich notierte Werte

Kurze u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

MERCEDES-SCHUHE

Achten Sie auf die Schönheit der neuen Frühjahrs-Modelle

Mk. 12.50 14.50
Mk. 16.50 18.50
Mk. 21.00 24.00

BARMEN
— Mittelstrasse 8. —

Keine Erhöhung der deutschen Kunstseidenpreise.

Infolge der guten Beschäftigung der Kunstseidenindustrie sind bekanntlich vom 1. April ab die Preise für die Ausfuhr nach Amerika durchschnittlich um 5 Cents für das englische Pfund von den europäischen Fabriken erhöht worden. Man ist damit dem Beispiel der amerikanischen Kunstseidenproduzenten gefolgt, da die Preise bisher in Amerika außerordentlich niedrig waren. Diese Erhöhung der Exportpreise hat einer Korrespondenz den Anlaß zu der Behauptung gegeben, daß die deutsche Kunstseidenkonvention bei der guten Nachfrage auf dem Inlandsmarkt sich mit der Absicht trüge, ebenfalls eine Heraufsetzung der Inlandspreise vorzunehmen. Wie wir dazu von zuständiger Seite hören, ist eine derartige Preissteigerung auf dem deutschen Markt keineswegs zu erwarten. Die Kunstseidenkonvention ist gerade zu dem Zweck gegründet worden, um die Preise auf dem Inlandsmarkt möglichst stabil zu halten. Sie verfolgt auch weiter diesen Prinzip. Vor kurzem wurde zwar eine kleine Aenderung in den Bedingungen vorgenommen; im übrigen denkt man jetzt nicht daran, den gegenwärtigen Preisstand irgendwie zu ändern.

Nächste Dampferfahrten des Norddeutschen Lloyd, Bremen.

Nach Newyork ab Bremen-Bremerhav.: D George Washington (USL) 6. April, D Columbus 9. April, D Republic (USL) 9. April, D Bremen 13. April, D Präsident Harding (USL) 13. April, D Berlin 20. April. Nach Newyork ab Southampton: D George Washington (USL) 7. April, D Columbus 9. April, D Republic (USL) 10. April, D Präsident Harding (USL) 14. April, D Leviathan (USL) 16. April. Nach Canada (Halifax) ab Bremen-Bremerhaven: D York 5. April, D Dortmund 5. Mai. Nach Philadelphia — Baltimore — Norfolk ab Bremen-Bremerhaven: D Hannover 21. April. Nach Brasilien-Argentinien ab Bremen-Bremerhaven: D Köln 9. April, D Weser 23. April. Nach Nordbrasilien ab Bremen: D Aegina 14. April. Nach Mittelbrasilien ab Bremen: D [illegible] 6. April. Nach Cuba-New Orleans ab [illegible]: D Saarmund 5. Mai. Nach Ostasien ab [illegible]: MS Pfalzgraf 6. April, MS Fulda 9. April, D [illegible] 9. April, D City of Chester 16. April, D Pfalz [illegible] April, D Frankfurt 23. April, D Karlsruhe 30. April. Nach Australien ab Bremen: D Bolivia 9. April, D [illegible] 16. April, D 0000 23. April. Nach Südafrika Westküste ab Bremen: a) durch den [illegible]-Kanal: D Holsatia 9. April, D Rhein 19. April, D [illegible] 6. April, D Hannover 20. April. Nach Afrika ab Hamburg: a) West-Afrika: D Arcadia 6. April, D Wahehe 13. April, D Westerwald 27. April, MS Fulda und Ost-Afrika: D Odenwald 7. April, D Wangoni 20. April, D Usambara 28. April.

Neue Insolvenz im Berliner Konfektionshandel.

Die bekannte Herren- und Damen-Bekleidungsfirma Karl Gerson, Berlin, ist [illegible] Vergleichsverfahren eingeleitet.

Holzverkohlungs-Industrie, A.-G., Konstanz.

Die Gesellschaft hat sich genötigt, zur Beseitigung der durch Wertberichtigungen im Abschluß für 1926 entstandenen Unterbilanz ihr Kapital herabzusetzen. Die Kapitalherabsetzung um 200 000 auf 1 Mill. RM. ist durchgeführt worden.

Zementwarenfabrik Bliesdorf, Bliesdorf.

Der Aufsichtsrat der Zementwarenfabrik Bliesdorf beschloß, der auf den 31. Mai 1927 nach Berlin einberufenen Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 6 (i. V. 3) Prozent auf das 1 000 000 Mark betragende Aktienkapital für das per 31. Dezember 1926 abgelaufene Geschäftsjahr vorzuschlagen.

Neue Glasmaschinenwerke, A.-G.

Bei der Gründung der „Neuen Glasmaschinenwerke, A.-G." in Breslau wurde das Grundzugskapital von 12 Mill. RM. von den einzelnen Gründern wie folgt übernommen: Gieschе (für Einbringung der Fabrik Greulich) 7,6 Mill. RM., Ver. Glasmaschinen 1,5 Mill. RM., Ehle 1,25 Mill. RM., Dietzsch 1 Mill. RM. und Bankhaus Franke & Co. in Kaghold 650 000 RM. Einzuzahlen ist also Gieschе bereits noch Sacheinlagewerte, aber es wurde vereinbart, ohne Rücksicht auf die Aktienverteilung, der Gruppe Glasstoff-Enka in technischer und kommerzieller Hinsicht die Führung eingeräumt. Es schweben auch Erwägungen, die Aktienverteilung der tatsächlichen Machtpositionen anzupassen, zum Beispiel durch die schon vorbereitete Uebernahme von vier Mill. RM. zu schaffenden jungen Aktien durch die Gruppe Glanzstoff-Enka.

Berliner Wertpapierbörse.

OA. Berlin, 6. April. (Eig. Drahtb.) Heute setzte die Börse wieder freundlich ein und blieb auch im Verlauf, allerdings unter Schwankungen, erholt. Eine wesentliche Anregung erhielt die Bewegung durch die heutige größere Erleichterung am Geldmarkt, zu welchem das Angebot bedeutend zugenommen hatte, da durch die seitherigen Rückflüsse die Lombardkredite bei der Reichsbank wahrscheinlich abgedeckt sind. Durch diese Verflüssigung beurteilte die Börse die Medioabwicklung heute ebenfalls freundlicher. Da gleichzeitig die Abgabeneigung von außerhalb im allgemeinen zum Stillstand gekommen war, im Gegenteil verschiedentlich Kaufaufträge auch aus Publikumskreisen vorlagen, deckte die Spekulation und kaufte zum Teil zurück.

Der Montanaktienmarkt erhielt eine Anregung durch den Märzbericht des Stahlwerkeverbandes und durch die Verlautbarungen, daß eine Eisenpreiserhöhung bevorstehe. Größeres Interesse zeigte sich besonders für Rheinstahl (plus 5,25 Prozent), im Zusammenhang mit der Meldung über einen Verkauf von Kohlenfeldern an die Stadt Frankfurt und an die Frankfurter Gasgesellschaft, durch welchen die Gesellschaft einen Buchgewinn von 14 bis 16 Millionen erzielen soll. I.-G. Farbenindustrie heute ebenfalls etwas freundlicher mit plus 1,25 Prozent, später aber weiter gebessert auf 327. Am Schiffahrtsaktienmarkt wegen die Veränderungen gering und gingen über 1,5 Prozent nicht hinaus. Ver. Glanzstoff gewannen 5 Prozent.

Gegen 1 Uhr gaben die Kurse zum Teil etwas nach, da die Spekulation verschiedentlich etwas realisierte. Späterhin trat aber wieder etwas mehr Nachfrage hervor, so daß die Kursabschläge nur vorübergehend waren. Stärkeres Interesse zeigte sich im Verlaufe der zweiten Börsenstunde besonders für Julius Berger, die 2,5 Prozent höher eingesetzt hatten und gegen 1,45 Uhr mit 390 nach einem gestrigen Schlußkurs von 373 genannt wurden. Es verlautet, daß die Gesellschaft zusammen mit einer amerikanischen Baufirma die großen Bauprojekte in Berlin durchführen wird. I.-G. Farben hörte man mit 326 nach zeitweilig 327,25. Barmer Bankverein 181,5.

Auf dem Kassamarkt waren die Kurse in der Mehrzahl abgeschwächt, da das Publikum der gestrigen Bewegung, wie üblich, erst einen Tag später folgte. Bei den umsatzlosen Werten war die Kursentwicklung nicht einheitlich.

Am Rentenmarkt waren die Ablösungsschuld für den Neubesitz und die Altbesitzablösungsanleihe kaum verändert. Schutzgebietsanleihe 13. Von ausländischen Renten waren Türken meist etwas gebessert. — Am Pfandbriefmarkt war das Geschäft still.

Am Devisenmarkt waren die Veränderungen [illegible] tagestäglich tägliches Geld mit 5,75 bis 7 Prozent, gegen Mittag ermäßigte es sich weiter auf 5,5 bis 6,5 im Durchschnitt. Monatsgeld 6,75 bis 7,75, auch dieses war heute etwas reichlicher angeboten; die Reichskreditgesellschaft prolongierte zwischen 6,5 und 7,5 Prozent. Der Privatdiskont wurde für beide Sichten um je ¼ Prozent ermäßigt und notiert jetzt also 4,75 bzw. 4,9 Prozent.

Gegen den Schluß der Börse gaben die Kurse meist etwas nach. Eine Ausnahme machten u. a. Rheinstahl. I.-G. Farben hörte man mit 326,5. Fünfprozentige Reichsanleihe wurde heute mit 91 Prozent notiert. Das Angebot soll mehrere Millionen betragen haben. Als Aufnehmer kam wohl nur die Reichsbank in Frage.

Die 5prozentige Reichsanleihe im amtlichen Verkehr eingeführt.

An der Dienstag-Börse wurde die neue 5prozentige Reichsanleihe zum ersten Male amtlich notiert. Der Einführungskurs entsprach — wie auch allgemein erwartet wurde — dem Emissionspreis von 92 Prozent. Der Umsatz war verhältnismäßig sehr groß, er betrug etwa 3 Millionen Mark nominell. Zu bemerken ist noch, daß im Freiverkehr verschiedentlich zu 91⅞ Prozent und auch zu 91¾ Prozent gehandelt worden ist. Diese Geschäfte trugen jedoch mehr oder weniger rein demonstrativen Charakter, da sich die in diesem Markte tätigen freien Makler beschwert fühlten, daß die Reichsbank nur bei den amtlichen Maklern zum Kurse Ware nahm.

Berliner Freiverkehrskurse vom 6. April

Adler-Kohle	100	Hütter Gas	78.0	Heidtg. Va.	103	Hem.-Halp	89.0
Allg. Kunst	94.0	Hamburg E.	85.0	Niederrader	132	Schoenebeck	75.0
Anhalter Bev.	174	Osnabr. Berg	193	Kriegsrohstoff	150	Diamant	90.5
Bk. Electricus	53.0	Pomm. Lesser	93.0	Halle Kali	–	Sallinke	187
Bom. Patronit	110	Rheinmetall	101	Hannov. Kali	–	Ch. Hdg. Ak.	
Pfälz. A. Kohl	94.0	Schubert	94.0	Adler-Kali	105	El. Arg. Gr.	205
Rheinbraun.	218	J. Siebel	4.5	Kali-Industr.	200	Span. Gr. A.	202
Sch. Rheydt	190	Ufa-Film	35.0	Whitehead	194	El. Akt. L. A.	218
Lausitzer B	96.0	Kallwerke	–	Augsthal A.	–	Petrol.-W.	
Lorenz-B.	104	Bennenberg	–	Colonia-Ver.	–	Ol. Pet.-Ind	88.0
Dr. P. Meyer	126			Kaehr	–		

Kölner Börse vom 6. April

	5.	6.		5.	6.		5.	6.
Harm. Bekt.	–	–	Rhnd. Flanz	99.7	97.0	Agrips Nee	300	300
Rg. Bk. Ind.	–	–	Gel Stamp.	–	–	Col. Kb. Fer.	175	175
Rh. Hscrch	–	–	Bergwin Pb.	116	116	dto. Bkstr.	98.0	96.0
Adler Kohle	102	101	Rh. Bergw.	46.0	45.0	Gmnh Feuer	–	–
Bemag	111	111	Rh. A. V. Ba.	119	119	Köln-Bagel	95.0	95.0
Bem. B. u. H.	–	250	Rh. Bk. Lol.	–	46.0	Köln. Lloyd	46.0	46.0
Braunk. Zuk	200	199	Rh. Wasser	180	180	Köln Rückv.	780	755
Lauh. Werk	15.5	15.5	Rhen. V. d. F	67.0	66.0	Leipz. Feuer	–	–
Bahlhausch	174	175	Schlüter-Bis	–	–	Magdeb. Fen	125	125
Schm. Bisch.	–	–	Siebel & Co.	3.2	3.2	Minerva Bet	400	402
Bisch. Eisb.	–	–	Stollw. Ind.	145	144	Rh. W. Lloyd	300	300
Pott. A. Guill	164	164	Ver. v. d. Zy.	–	257	Schles. Fen.	95.0	95.0
Bankverein	43.0	43.0	Viera. Spinn	80.0	81.0	Stettin. Nat.	–	–
Bankgesch	48.0	48.0	Vorz. - Akt.			Union Magd	–	–
Kalk. Brau.	–	–	Asch. Bkn. P	360	348	Verkehr. Ber.	–	610
Pfl. Dampf.	217	217	Asch. Bkstr	1.90	197	Victor Berl	–	–
Köln-Gravel	48.0	48.0						

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für Geldsorten	5. April		6. April	
Anschaffungen	Geld	Brief	Geld	Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.702	1.706	1.704	1.708
Japan 1 Yen	2.054	2.058	2.058	2.062
Kanadischer 1 Pf.	4.187	4.147	4.187	4.147
England 1 Pfd. St.	20.402	20.444	20.402	20.444
Amerika 1 Dollar	4.2130	4.2230	4.2170	4.2270
Rio 1 Milreis	0.480	0.501	0.484	0.506
Holland 100 Gulden	168.49	168.81	168.64	168.98
Athen 100 Drachm.	5.42	5.49	5.45	5.52
Belgien 100 Belga	58.705	58.825	58.77	58.89
Danzig 100 Guld.	81.05	81.25	81.45	81.65
Finnl. 100 finn. M.	10.503	10.543	10.50	10.54
Italien 100 Lire	20.455	20.495	20.50	20.54
Jugosl. 100 Din.	7.397	7.417	7.390	7.410
Oesterreich 100 Sch.	119.24	119.54	119.35	119.65
Norwegen 100 Kr.	105.79	106.09	106.01	106.29
Frankreich 100 Fr.	16.54	16.64	16.60	16.64
Prag 100 Kr.	12.473	12.513	12.473	12.513
Schweiz 100 Fr.	81.04	81.24	81.04	81.24
Serb. 100 Lewa	3.004	3.014	3.04	3.05
Spanien 100 Pes.	74.69	74.89	74.99	75.19
Schweden 100 Kr.	113.09	113.39	113.43	113.71
Oesterr. Tsch.	12.473	12.513	12.473	12.513
Ungarn 100 Pengö	73.70	73.90	73.92	73.70

Börsenk. 11.45-Uhr-Devisen vom 6. April. Paris 2005, London 20.21½, Newyork 4.19, Belgien 7.25, Italien 2000, Spanien 67.67.50, Holland 168.62.50, Berlin 123.91.25, Wien 7013.75, Stockholm 112.62.50, Oslo 105.37.50, Kopenhagen 104.72.50, Sofia 375, Prag 1349, Warschau 46 nom., Budapest 5075.75, Belgrad 910.25, Athen 625, Konstantinopel 265, Bukarest 2525.50, Helsingfors 1012.50, Privatdiskont 4.25, Buenos Aires 220.25, Japan 204. Tendenz: stetig.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 6. April. Berlin 2052.50, London 12.13½, Newyork 249½, Paris 970.75, Belgien 3574, Schweiz 4826, Italien 1201, Madrid 4064, Oslo 6450, Kopenhagen 6667, Stockholm 6695, Wien 3450, Budapest 4233, Prag 749, Helsingfors 620, Bukarest 1250, Yokohama 127½, Buenos 249.75.

Londoner 10.40-Uhr-Devisen vom 6. April: Newyork 486.71, Amsterdam 12.29½, Paris 104.81, Brüssel 3494.50, Italien 103.50, Berlin 2383.25, Schweiz 3825.50, Spanien 2783, Kopenhagen 2583.50, Stockholm 2583.50, Oslo 2425 nom., Sofia 672 nom., Bukarest 580, Athen 580, Wien 3454, Buenos 4735.

Wochenkurse in Südamerika vom 5. April.

(Eigenheit von der deutschen Überseebank Berlin)

Buenos Aires	London (Kabel)	17.9 Pesos für 1 Goldpfund
	Berlin (Kabel)	404 Pes. für 100 Goldmark
	Amsterdam (Kabel)	169.50 Goldcents für 1 Pap.-P.
	Paris (Kabel)	17.4 Pesos für 100 Fr.
	Newyork (Kabel)	1.70 Pesos für 1 US-D
Rio de Janeiro	Newyork (Kabel)	1.870 Milreis für 1 US-D

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 6. April: 1310.

Liverpooler Baumwolle: Mai 709 bis 709, Juli 692 bis 701, Oktober 771.

Aegyptische Baumwolle: Juli 1311. Tendenz: Ruhig.

Alexandria-Baumwolle: April 1488, Mai 2100, Juni 1992, Oktober 1933, November 2020.

Kölner Warenbörse vom 5. April.

In der Abteilung für Nahrungs- und Genußmittel notierten je 100 kg Frachtlage Köln, verzollt, in Mark (Import- und Großhandelspreis): Inländ. Butter I. 300, II. 280 Mk. (Erzeugerpreis ab Verladestation ohne Verpackung). Alles übrige nicht notiert.

Kölner Getreidebörse vom 5. April.

An der Produktenbörse notierten je 100 kg Frachtgrundlage Köln in Mark: Weizen, inl. 27,50—27,75, ausl. 29,50—31, Roggen, inl. 25—25,50, ausl. 27,25—27,75, Hafer, hiesiger 21—21,75, ausl. 21,50—22,50, ausl. Futtergerste 22—22,50, inl. Wintergerste 23—23,25, inländ. Sommergerste 24—24,50, grober Mais 18,25—18,50, kleiner Mais 19,75—20, 70pros. inl. Roggenmehl 25—25,75, dito mit ausl. Roggen 25,50—26,25, 70pros. inl. Weizenmehl 31—32, dito mit ausl. Weizen 27,50—28,25, Weizenkleie brutto mit Sack 13,75—15, lose Rübkuchen 15,25—15,75, lose Palmkuchen 18—18,50, lose Leinkuchen 21—21,50, Leinmehl brutto mit Sack 21,75—22,25, Sojaschrot brutto mit Sack 20,25—21,25, lose Trockenschnitzel 11—11,50, lose Zuckerschnitzel 14,25—15,75, Rohmelasse 7,50—8, inländ. Wiesenheu, lose 7—9, ital. Kleeheu 11,50—13,50 Mark. Ab rheinischen Stationen: Gepr. Roggen- oder Weizenstroh 3,50—4,10, gepr. Haferstroh 2,60—2,92 Mk. — Stimmungsbericht: Geschäft ruhig bei unveränderter Marktlage.

Berliner Produktenbörse vom 5./6. April

	5. 4.	6. 4.	
Weizen, märkisch.	266.0—270.0	266.0—270.0	still
Roggen märkischer	253.0—258.0	253.0—258.0	abgeschw
Gerste, märk.	218.0—245.0	218.0—245.0	ruhig
Futter Winter	192.0—205.0	192.0—205.0	ruhig
Hafer, märkischer	208.0—217.0	208.0—216.0	ruhig
Mais verz. (Berlin)	178.0—182.0	178.0—182.0	ruhig
Weizenmehl	34.75—38.50	34.75—38.50	ruhig
Roggenmehl	34.50—38.10	34.50—38.10	ruhig
Weizenkleie	14.50	14.50	stetig
Roggenkleie	15.00	15.00	stetig
Rapskuchen	–	–	
Leinkuchen	–	–	
Erbsen, Vikt.	42.00—48.00	42.00—48.00	
„ kleine	30.00—32.00	30.00—32.00	
Futtererbsen	22.00—23.00	22.00—23.00	
Peluschken	20.00—22.00	20.00—22.00	
Ackerbohnen	20.00—22.00	20.00—22.00	
Wicken	22.00—24.00	22.00—24.00	
Lupinen, blaue	14.00—14.75	14.00—14.75	
„ gelbe	16.00—17.00	16.00—17.00	
Serradella 25er	–	–	
„ neue	22.50—25.00	22.50—25.00	
Rapskuchen	14.50—15.60	14.50—15.60	
Leinkuchen	18.80—19.90	18.80—19.90	
Trockenschn.	12.10—12.40	12.10—12.40	
Zuckerschrot	19.00—19.40	19.50—19.80	
Torfmelasse	–	–	
Kartoffelflocken	29.80—30.10	29.80—30.10	

Eisenpreiserhöhung?

Ziemlich gleichlautende Berichte aus dem Ruhrgebiet verweisen auf die Wahrscheinlichkeit einer „maßvollen" Erhöhung der Eisenpreise im Laufe der nächsten Woche. Zu erinnern ist hierbei nicht nur an die vom Verein deutscher Eisen- und Stahlindustrieller am 11. d. in der Rede von Dr. Reichert erwähnte Steigerung der Löhne und sozialen Lasten, sondern neuerdings auch an die gestiegenen Schrottpreise.

Neue Preise des Kastenschloß-Verbandes.

In der jüngsten Sitzung des Kastenschloß-Verbandes (Elberfeld) wurde der Rabattsatz von 32 Prozent auf 30 Prozent ermäßigt; das kommt einer Preiserhöhung um etwa 4 Prozent gleich. Außerdem wurde beschlossen, künftig die Sonderrabattklasse von zehn Prozent zu streichen, so daß die Großhändler, welche dieser Klasse bisher angehörten, künftig nur noch 5 Prozent Mengenrabatt erhalten. Die früher bewilligten Sonderrabatte von 5 Prozent bezw. 5 Proz. wurden auf 2 Proz. herabgesetzt, so daß also der höchste Sonderrabatt, den künftig die Großhändler genießen, statt 15 Proz. nur noch 10 Proz. beträgt. Die Grundpreise sind gleichzeitig abermals zum Teil ermäßigt worden, so daß das lackierte Kastenschlößchen-schloß von 12 cm nunmehr Grundpreis 2,80 Mk., das braungebrannte Stumpfdrückerschloß ohne Drücker 3,30 Mark, desgl. mit lackiertem Gußdrücker 4 Mark und das schwere süddeutsche Stumpfdrückerschloß ohne Vorben gefeilt Grundpreis 3,40 Mark das Stück kostet.

Berliner Metallbörse vom 6. April.

Elektrolytkupfer (wire bars)	–
Raffinad-Hüttenkupfer von handelsüblicher Beschaffenheit	97–97½
Original-Hütten-Aluminium (98–99%)	230
do. in Walz- oder Drahtform	235
Hüttenaluminium mindestens 99%	–
Reinnickel (98–99%)	340—350
Antimon, Regulus	110—115
Silber in Barren, ca. 900 fein	78—80
Gold in Barren, per 1 Gramm	2780—2820
Platin in Freiverkehr, per Gramm	13—15

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 6. April. Kupfer: Januar 117 Brief, dito 117 Geld, Februar 117,25 Brief, 117 Geld, März 117,25 Brief, 116,25 Geld, April 116,25 Brief, 115,75 Geld, Mai 116,25 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Juni 116,50 Brief, dito Geld, Juli 116,75 bezahlt, dito Brief, dito Geld, August 115,75 Brief, 115,50 Geld, September 116 bezahlt, dito Brief, 115,75 Geld, Oktober 116,25 Brief, 116,25 Geld, November 116,50 Brief, dito Geld, Dezember 116,75 bezahlt, 117 Brief, 116,75 Geld. — Stimmung: Abgeschwächt.

Blei: Januar 55,75 bezahlt, 56 Brief, 55,75 Geld, Februar 56 Brief, 55,75 Geld, März 56 Brief, 55,75 Geld, April 55,75 Brief, 54 Geld, Mai 54,75 Brief, 54,50 Geld, Juni 54 Brief, 54,75 Geld, Juli 55,25 Brief, 55 Geld, August 55,25 Brief, dito Geld, September 55,50 Brief, 55,25 Geld, Oktober 55,75 Brief, 55,25 Geld, November 55,75 Brief, 55,25 Geld, Dezember 55,75 Brief, 55,50 Geld. — Stimmung: Stetig.

Londoner Mittel-Notiz vom 6. April.

Kupfer per Kasse	59½	Blei prompt	25
3 Monate	59½	entfernte Sichten	25½
Elektrolyt	–	Zink prompt	25½
Zinn per Kasse	269½	entfernte Sichten	26½
3 Monate	270		

Eingestellte Konkursverfahren.

Abraham Wolkowitz, Elberfeld. — Händler Hermann Bruge, Oberhausen.

Berliner Börse vom 6. April.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

Schiffahrt-Schiffsverwertungen

Eisenbahn-Aktien

Banken

Schiffahrts-Aktien

Industrie-Papiere

REEMTSMA
CIGARETTEN

OVA

im Ära

Bilder von dem Ursprung der berühmten

REEMTSMA **OVA** CIGARETTEN

Die Auswahl der im Treibbeet gezogenen Pflanzen verlangt sehr große Erfahrung, da der Tabak ungemein empfindlich ist. Mit mühseliger Sorgfalt wird jedes einzelne Pflänzchen gepflegt und beobachtet, bis es kräftig genug ist, um auf dem eigentlichen Tabakfeld angepflanzt zu werden.

Jahrmal

5 Pf.

Wir bitten, die Cigarette nur einmal zu versuchen.

Wir wissen: sie ist beispiellos.

Stellen-Anzeigen

Nr. 81 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 6. April 1927

Tüchtige
Reisende
gute, bekannte Prov.-ges.
Jos. Leuser, Elberfeld
Seidenstoffe-Großhandlung
Bleicherstr. 2. T. 7961.

Damen L. Damen
können vielgeld verdienen. Nur gute Verkaufskräfte werd. ges. Verdienst 12—16 Mk. tägl. Zu melden Mittwoch v. 5—6 u. Donnerstag v. 10—12 Uhr, C., Cronenberg 31.1, b. Heinemann.

Größere Seiden- und Kravattenstoff-Weberei
auf d. Lande (Rheinland) sucht z. Besuch der Kundschaft einen erfahrenen b5927
Betriebsleiter.
Bewerb. müssen absolut sicher genaueste Kenntnisse in der Fabrikation von Kravattenstoffen besitzen. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen unter B 5927 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Unterlagen zurückgeben!

Wertvolle Unterlagen sind nicht allein Lichtbilder, Original-Zeugnisse und Zeichnungen, sondern auch Zeugnis-Abschriften, deren Herstellung den Einsendern, die oft viele Bewerbungen einreichen müssen, bedeutende Kosten verursacht. Im Interesse der wirtschaftlich schwachen Bewerber bitten wir unsere Auftraggeber dringend, sämtliche Unterlagen den Einsendern so schnell wie möglich zurückzugeben

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Nachtwächter
möglichst gelernter Seidenfärber, stellt sofort ein
Rudolf Simmer, Wendehof 13-15.

Für unser Büro suchen wir zu Ostern einen 3281a
Lehrling
mit dem Reifezeugnis der Oberrealschule u. guter Handschrift. Gelegenheit zu gründlicher Ausbildung in allen kaufm. Arbeiten. Geldgeschr. Angebote erbitten: Leonhardt & Meyer, G. m. b. H., Bandfabrik, Barmen, Kampstraße 49.

Verkäufer
aus der
Kleiderstoff-Branche
absolut branchekundig und gewandt im Verkauf, suchen
Seidenweberei Micholi & Cie., Köln, a823
Neubaugasse Nr. 11/17 (Industriehof).
Schriftliche Bewerbung mit Gehaltsansprüchen erbeten.

Für unsere Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Großhandlung suchen wir zum sofortigen Eintritt für das Lager einen f1599
Lehrling od. Lehrmädchen
Außerdem wird noch ein Lehrling für uns. Buchhaltung eingestellt.
Louis Berg, G. m. b. H.
Elberfeld, Hofaue 64.

Webwaren-Großhandlung sucht tüchtige, jüngere
Kontoristin
durchaus perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben. Eintritt sofort oder in Kürze. Allerbeste Empfehlung erforderlich. Schriftl. Angeb. unter F 563 Geschst. f1661

Für unser Büro suchen wir zu Ostern einen 3281a
Lehrling
mit dem Reifezeugnis der Oberrealschule u. guter Handschrift. Gelegenheit zu gründlicher Ausbildung in allen kaufm. Arbeiten. Geldgeschr. Angebote erbitten:
Leonhardt & Meyer, G. m. b. H., Bandfabrik, Barmen, Kampstraße 49.

Erstklassige Firma
sucht tüchtige Damen und jüngere Herren bei angenehmer Tätigkeit
2.50 Mark Tagesspesen und Provision.
Nach 14tägig. Probe an Festanstellg.
Zu melden: 17296
Elberfeld, Gesundheitstr. 9, I. St.
Nur Samstag täglich 10—11 Uhr.

Branchekundige b102
Schuh-Verkäuferinnen
zum Eintritt für Samstagnachmittag gesucht. — Schuhhaus Lippert, Elberfeld, Herzogstraße 8.

Tüchtige, branchef.
Verkäuferinnen
für Manufaktur- und Wollwaren gut. Kundschaft. Damen, die in ähnl. Textil-Geschäften tätig waren, wollen sich melden. Schriftl. Angeb. u. F 9825 Geschst. f1666

Wäschegroßhandlung
sucht noch einige tücht. Damen u. Herren zum Verkauf von Bettwäsche usw. an Hotels und Private gegen hohe Provision. Angeb. unt. F 9767 an die Geschäftsst.

Zwei tüchtige, branchekundige
Verkäuferinnen
für Wäsche-Spezialgeschäft sofort gesucht. Angebote mit Zeugnis-Abschr. und Gehaltsanspr. erb.
A. Neustadt, Elberfeld, Laurentiusplatz 9.

Gesucht Hotelfrau - Näherinnen
per sofort gesucht. Carl Bergmann, Hotel Oberstein, Elberfeld.

Gesucht
Näherinnen
für Oberhemden und Wäsche-Konfektion in und außer dem Hause gesucht.
Heinr. Helten, Elb., Langestr. 14.

Tüchtige
L. Näherinnen
für meine Anfertigungsateliers in Elberfeld zum baldigen Eintritt gesucht. Nur erstklassige, selbständige Arbeiterinnen wollen sich vormittags bis 11 Uhr melden. 3295
M. Frendenberg, Elberfeld.

Bügelerin
für Herren- und Damenkonfektion sofort für halbe oder ganze Tage gesucht.
Wäscherei und Plättanstalt A. Radek, Elberfeld, Ernststraße 64.

Gesucht 3270a
Kettenschererin
für Kunstseide auf Rahmen gesucht.
Barmen, Hafeldterstraße 12.

Hafpelerinnen
für Hutlitzen oder Bänder in und außer dem Hause gesucht, auch für halbe Tage. 3288a
A.-Barmen, Grabenstr. 8.

14—16jähriges Mädchen zum 3259a
Abgehen
und erfahrene
Hafpelermädchen
gesucht. Barmen, Gosenburgstraße 47.

Lauf- und Putzmädchen
sucht Rheinwestfaut, Elb., Prinzenstr. 33. b
Saub., ordentl. b441

Lehrmädchen
sofort ges. vor 11 morgens bis 10 Uhr Großschneiderei Hch. Byler, E., Grünstr. 22

Lehrmädchen
für Herrenwäsche sof. ges. Mützenhoff, E., Friedhofstraße 1./13.

Hausperson
Mädchen, das zu Hause schlafen kann, f. alle Hausarb. ges. Elb. Fourierstraße 13, I.

Suche sof. 15—17j. Kindermädchen zu leicht. Hausarb., w. zu Hause schlafen kann. Frau C. Oberdorf, B.-Rittsh., Hölkenstr. 7. 3287a

Saub. ehrl., 14—16j.
Mädchen
f. nachm. zu 2 Kindern ges. Stüttgen, E., Schwanenstr. 17.

Für dess. Haushalt kleines, erfahrenes evangelisches
Mädchen
von auswärts, mit guten Zeugn., bei Frau Rud. van Hees, B., Berlinerstr. 30.

Zuverlässige
erfahrene Person
mit guten Empfehlungen nachm. von 3—7 zu 1½j. Kind gesucht. f1666
Frau Kurt Esser, Elb., Goebenstr. 16.

Suche für meinen Geschäftshaush. eine unbedingt zuverlässig.
Stütze,
selbständig i. Kochen u. in allen Hausarbeiten erfahren. Alter 25—30 Jahre. Gute Zeugnisse erforderlich. 3291a
Frau B. Brinkmer, B., Untere Lichtenplatzerstraße 119.

Tücht., nicht zu junge
Haushälterin
für Junggesl.-Haush. nach Remscheid ges. Geld. muß d. Haushalt selbst führen u. sehr gut kochen verst. Ang. E 9824 Gschst.

Für rud. Privathaushalt, 3 erw. P., wird ein ord., evgl.
Alleinmädchen
ges. Ebenfalls ein besseres, evgl.
Zweitmädchen
welch. in d. Wäsche u. allen Hausarb. mit. Es kommen nur Mädch. i. Frage, die Lust haben, auch gut kochen können. Ang. u. F 9711 Gst.

Für meinen ländlichen Villenhaushalt suche ich ein zuverl., besseres f771
Küchenmädchen,
welch. zu kochen versteht. Zweitmädchen vorhanden. Vorstell. erwünscht. Rudolf Mosse, Wuppertal. — Frau Hedwig Ostermann, Fabrikbesitzer, Wuppertal-Elberfeld, Rudolfstraße 53.

Zum 15. ob. 16. April
Zweitmädchen.
Gepflegte Vorstellung nachm. zwischen 3 und 5 Uhr. Telephon 5474.
Frau Karl Klingers, E., Neuraht 15. f1667

Tüchtiges selbständ. u. williges
Mädchen
nicht unter 20 J. für 3 P. Metzgerei, B., Bleichenbachstraße 10.

Suche z. 15. 4. oder 1. 5. ein in all. Hausarbeiten erfahrenes
Mädchen
in einem Geschäftshause, Fr. Fr. Raud, E., Bachstraße 3a.

Gewandtes, perfektes
Alleinmädchen,
d. in Küche u. Hausarbeit gründl. erf. ist u. ganz Zeugn. hat, für rud. herrschaftl. Eig.-Haush. 3 l. 5., ev. früh., gel. Ang. E 9918 Gst. f1664

Besseres f1662
Alleinmädchen
wegen Verheiratung meines jetzigen per 1. od. 15. Mai ges. Muß im Kochen u. mit all. vorkommend. Hausarb. vertraut, äußerst zuverlässig u. ehrlich sein.
Frau O. Meyer, Landwirtin, Elberf., Kinderf. 68.

Suche auf 1. od. wegen Krankheit ein evgl.
Alleinmädchen
für 2 Kinder, Hausd. Gute Zeugnisse Vorstellung Elberfeld, Wortelstraße 43.

Sauberes, ehrliches
Mädchen
für 2 Kinder, Geschäftshaushalt zum 1. Mai nach auswärts ges. Frau mit Kind angenehm. Angebote u. F 9715 an die Geschäftsst.

Gesucht, selbständ. Alleinmädchen,
nicht unter 25 J., für kinderlos. Haushalt für sofort ges. Geboten wird gute Behandlung, gutes Gehalt. Frau Simons, Kölln. Str. 100.

Suche für sofort ein tüchtiges, in allen Handarbeiten erf.
Mädchen
mit gut. Zeugnissen. Frau M. Horn, Elberf., Gertrudstr. 7.

Ält., evgl., kinderl.
Alleinmädchen
für Geschäftshaushalt. Frau Dr. Horn, Elberf., Gertrudstr. 7.

Suche für sofort sauberes
Putzfrau,
mögl. f. d. Zeit v. 10—12 Uhr. 2666
Ostlichwitz, Elberfeld, Königstr. 132a

Suche per sof. für meinen Privathaushalt ein ordtl., gut angelerntes evangl.
Mädchen,
nicht unter 20 J.
Frau G. E. Metzenburg, B., Bleichenbachstraße 10.

Suche zu bald. Eintritt älteres, pers., in allen Hausarbeiten erfahrenes
Mädchen.
Ständige Hilfe vorh. Frau Dr. Schunck, Elberfeld, Zollstraße 3.

Suche für sofort sauberes
Putzfrau,
mögl. f. d. Zeit v. 10—12 Uhr. 2666
Ostlichwitz, Elberfeld, Königstr. 132a

Braves 14—18jähr.
Mädchen
zum Anlernen in all. Hausarbeiten u. im Kochen, in kleinen Etagenhaushalt für ½ oder ganze Tage ges. Lohn 20 Mark. Tä nicht zu Hause. Ang. u. E 9765 an die Geschäftsst. d. Bl.

Tücht. pers., kinderlb.
Mädchen
mit gut. Zeugnissen zum 1. Mai in kein. Haushalt gesucht.
Frau Dr. Teichert, E., Barresbeckerstr. 130

Für m. kl. Haushalt (2 Kinder) i. ich per sof. ordl., saub., ev.
Mädchen,
nicht unter 23 Jahr., d. längere Zeit in bess. Hause war und Liebe für Kinder hat. Vorstellg. nachm. 4—6½ Uhr.
Frau W. Nahmmacher, Barmen-Wi., Kirchstraße Nr. 16.

Suche zum 1. Mai ält., evg., in Küche u. Handarb. erfahr.
Alleinmädchen
in kl. herrsch. Haushalt. Frau Dr. Hohenstein, Wittenberg 13, Nr. 23.

Braves Mädchen
mit guten Zeugnissen per sofort gesucht. Vorzustellen Sonntag nachm. 3—5 Uhr, Elberfeld, Bismarckstraße 49, 1 Treppe.

Selbständiges
Mädchen
mit guten Zeugnissen per sofort gesucht. Vorzustellen Sonntag nachm. 3—5 Uhr, Elberfeld, Bismarckstraße 49, 1 Treppe.

Tücht., ehrl., sauber.
Mädchen
aus christl. Fam., w. zu Hause schlafen k., für klein. Geschäftshaushalt sofort ges. Handberg, B.-Rittsh., Meyerstraße 32.

Gewandtes, perf.
Alleinmädchen
od. Stütze, perfekt in Küche u. Handarb. für herrsch. Etagenhaushalt i. 15. IV. ob. später gesucht. Ang. u. Zeugnisabschr. an Frau Paul Klingers, Hasseldorf, Berthstr. 41. Tel. 5467.

Sauberes Putzfrau f. Freitagmorgen ges. Frau Büß, Elberf., Hombüchel 3, I.

Suche zum 15. April tücht., nicht zu jung.
Mädchen,
w. etw. kochen kann, Barm.-N., Hedtmannshauserstraße 129.

Saub., ordtl. fleißig.
Mädchen,
w. zu Hause schlafen kann, für 2 Pers. besser. Handh., 3 Pers. hol. oder später gesucht. Wallant, Elberfeld, Blankstraße 12.

Ja., ehrl., saub.
Mädchen
aus christl. Fam., w. zu Hause schlafen k., für klein. Geschäftshaushalt sofort ges. Handberg, B.-Rittsh., Meyerstraße 32.

Gewandtes, perf.
Alleinmädchen
od. Stütze, perfekt in Küche u. Handarb. für herrsch. Etagenhaushalt i. 15. IV. ob. später gesucht. Ang. u. Zeugnisabschr. an Frau Paul Klingers, Hasseldorf, Berthstr. 41. Tel. 5467.

Sauberes Putzfrau f. Freitagmorgen ges. Frau Büß, Elberf., Hombüchel 3, I.

Suche zum 15. April tücht., nicht zu jung.
Mädchen,
w. etw. kochen kann, Barm.-N., Hedtmannshauserstraße 129.

Saub., ordtl. fleißig.
Mädchen,
w. zu Hause schlafen kann, für 2 Pers. besser. Handh., 3 Pers. hol. oder später gesucht. Wallant, Elberfeld, Blankstraße 12.

Ja., ehrl., saub.
Mädchen
für kl. Haush. Geschäftshaush. zum 1. Mai nach auswärts ges. Frau mit Kind angenehm. Angebote u. F 9715 an die Geschäftsst.

Tücht. dess., kinderlb.
Mädchen
mit gut. Zeugnissen zum 1. Mai in kein. Haushalt gesucht.
Frau Dr. Teichert, E., Barresbeckerstr. 130

Für m. kl. Haushalt (2 Kinder) i. ich per sof. ordl., saub., ev.
Mädchen,
nicht unter 23 Jahr., d. längere Zeit in bess. Hause war und Liebe für Kinder hat. Vorstellg. nachm. 4—6½ Uhr.
Frau W. Nahmmacher, Barmen-Wi., Kirchstraße Nr. 16.

Suche zum 1. Mai ält., evg., in Küche u. Handarb. erfahr.
Alleinmädchen
in kl. herrsch. Haushalt. Frau Dr. Hohenstein, Wittenberg 13, Nr. 23.

Gesetztes, selbständ.
Mädchen
mit guten Zeugnissen per sofort gesucht. Vorzustellen Sonntag nachm. 3—5 Uhr, Elberfeld, Bismarckstraße 49, 1 Treppe.

Selbständiges
Mädchen
mit guten Zeugnissen per sofort gesucht. Vorzustellen Sonntag nachm. 3—5 Uhr, Elberfeld, Bismarckstraße 49, 1 Treppe.

Tücht.
Mädchen
für Küche u. Haushalt zum 15. 4. ges. Beh. i. Hofeneingang, Elbf., Kloppbahn 5.

Suche zum 1. 5. für meinen kl. Geschäftshaushalt ein in all. Hausarbeiten sowie im Kochen erfahr., älteres, evangel.
Mädchen.
Ang. u. R 936 Ala. B., Berlinerstr. 61.

Treues, fleiß., kinderl.
Mädchen
mit nur etwas Hausmädchen. Vorstellung Elberfeld, Wiesenstr. 97.

Zuverläss. Mädchen
für ganze Tage im Haushalt gesucht. Barmen, Unterdörnerstraße 56, I.

Kleinerer Wirtschaftsbetrieb
sucht per sofort
Alleinmädchen
f. alle vorkommend. Arbeiten. Gute Behandlung u. gut. Lohn. Vorzustellen Donnerstag 10—12 Uhr. Restaurant „Bergischer Hof“, E., Friedrichstraße 8.

Ält., ehrl.
Mädchen
für d. Restaur.-Küche u. zum Spülen sof. ges. Hamburger Bierhalle, Elberfeld, am Alten Markt 15.

Tücht. Mädchen
für Küche u. Haush.